



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

22 Esekiel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Der Prophet Hesekiel.

Das Erst Capitel.

Im dreißigsten jar am fünfften tage/ des vierden mon-

Ende/ esse man vns doch keine ruge
Wir haben vns müssen Egypten vff
Assur ergeben/ auff dz wir doch brot
hat zu essen haben/ Unser Väter ha-
ben gesündigtge/ vñ sind nicht mehr
fürhanden/ vñd wir müssen irer mis-
serhat engetzen/ Knechte herföhren
vber vns/ vñd ist niemant/ der vns
von irer hand erackte / Wir müssen
vns mit fahr vnsers lebens
holen/ vñd dem schwerd in der ruz-
ken/ Unser haus ist verbrant/ wie in
eyn ofen/ vñd dem gewulichen kun-
ger.

Die haben die weiber zu Zion ge-
schwicht / die jungfrauen inn den
steden Juda/ Die Fürsten sind von
iren gebente / vñd die person der
alten dat man nicht geschonet. Die
junglinge haben müßteyn müssen
tragen / vñd die knaben über dem
holz tragen sträucheln. Es sitzen
die alten nit mehr vnter dem ehoh/
vñd die junglinge treiben keyn sey-
den spiel mehr/ Unser berges freis-
de dat eyn ende/ vnser reitgen ist inn
weh klage verkeret/ Die kron vnser
heubts ist abgefallen / O weh/ das
wir so gesündigtge haben / Darumb
ist auch vnser hertz beerübt/ vñd vn-
ser augen sehen jemerlich/ vñd des
berges Zion willen / das er so wüß-
ligt/ das die füsße dñber lauffen.

Aber du HERR/ der du ewiglich
bleibest/ vñ dein ehron für vñd für
Wärmeh willen vnser so gar ver-
lassen/ vñd vns die lenge so gar ver-
lassen / Bring vns HERR wider
zu dir / das wir wider heym kom-
men/ Vernein vnser tage / wie vor
alters/ Denn du hast vns verwoif-
fen/ vñd bist alzn seer über vns er-
zürnet.

¶ Ende der Flagen
Jeremia.

den/ da ich war vnter den gefangen-
nen am wasser Chebar/ tset sich des
himel auff/ vñd Gote seygt mir ge-
sichte/ der selb fünffte tag des mon-
den/ war eben im fünfften jar / nach
dem Joachin der König Juda war
gefangen weg gefüret/ Da geschach
des HERRN wort zu Hesekiel dem
son Busi des Priesters / im lande B-
Chaldeer / am wasser Chebar / das
selbst kam die hande des HERRN
über in.

Vñd ich sahe/ vñd sihe / Es kam
eyn vngestümmet wind von mitter
nacht her mit eyner grossen wolcken
voll feners/ das allenthalben vñd
her glenget/ vñd mitten in dem selb-
igen fener was er ganz hell/ vñd
darin war es gfallt/ wie vier edie-
re/ vñd vnter inen eynes gfallt/ wie
eyn mensch/ vñd hatten vier ange-
sichte vñd vier flügel/ vñd ire bey-
ne stunden gerade/ aber ir füsße wa-
ren gleich wie ochsen füsße/ vñd glin-
geten/ wie eyn glaudh erz/ vñd ha-
ten inen sehen hände/ vnter iren flü-
geln/ Denn sie hatten vier angesich-
te vñd vier flügel / vñd die selbigen
flügel/ war ja eyner an dem andern
vñd wenn sie gtingen/ gtingen sie
nicht von eynander/ Sonder wo sie
hin gtinge/ gtinge sie strecks fürsch

Ire angesichte zur rechte seiten/
waren gleich eynem menschem
vñd löwen/ Aber zur lincken seiten/
555 4 waren

Der Prophet

waren ihre angeseichte gleich eynem
Däsen und Abeler/ Vnd ihre anges
sichte vnd flügel / waren oben her
zurteylet / das je zween flügel zu
samen schlugen / vnd mit zween flü
geln ihren leib bedeckten / Wo sie hin
giengen / da giengen sie stracks für
sich / Sie giengen aber / wo hin der
wind stund / Vnd giengen nicht von
eynander / wenn sie giengen / Vn die
thiere waren anzusehen / wie feur et
ge kolen / die da brennen / vnd wie
fackeln zwischen den thieren / Das
feuer aber gab eynen glantz von
sich / vnd auß dem feur gieng eyn
bliz / Die thier aber lieffen hin vnd
wider / wie eyn bliz.

Als ich die thiere so sahe / Sibe /
Da stund eyn rad auff der erden / bei
den vier thieren / vnd war anzuse
hen / wie vier reder / Vnd die selbige
reder waren / wie eyn türecks / vnd
waren alle viere / eyns wie das an
der / Vnd sie waren anzusehen / als
were eyn rad im andern / Wenn eyns
vnder ihnen gieng / so giengen sie als
le viere / vnd giengen nicht von eyn
ander / Ihre felgen vnd höhe waren
schrecklich / Vnd ihre felgen waren
voller augen vnd vnd vnd / an als
ken vier reder / Vnd wenn die thier
giengen / so giengen die reder auch
neben ihnen / Vnd wenn die thier sich
von der erden empor hieben / so hie
ben sich die reder auch empor / Wo
der wind hin gieng / da giengen sie
auch hin / Vnd die reder hieben sich
neben ihnen empor / Denn es war ein
starker wind in den reder / Wenn sie
giengen / so giengen diese auch / wenn
sie stunden / so stunden diese auch /
Vnd wenn sie sich empor hieben vñ
der erden / so hieben sich auch die re
der neben ihnen empor / Denn es war
eyn starker wind in den reder.

Oben aber über den thieren / war
es gleich gestalt / wie der himel als
eyn Erbstall / schrecklich / gerad obē
über ihnen außgedreyet / das vnder
dem himel ihre flügel / eynen stracks

gegen dem andern stund / Vnd eyns
jeglichen leib bedeckten zween flü
gel / Vnd ich höret die flügel rausche
n / wie grosse wasser / vnd wie eyn
geböne des Allmechtigen / wenn sie
giengen / Vnd wie eyn getümel in
eynem beer / Wenn sie aber still stan
den / so lieffen sie die flügel wider / vñ
wenn sie still stunden vnd die flügel
nieder lieffen / so donnerte es in ihm
mel oben über ihnen.

Vnd über dem himel / so oben über
her ihnen war / war es gestalt / wie
eyn Saphir / gleich wie eyn suel /
vnd auß dem selbigen suel saß eyn
ner / gleich wie eyn mensch gestalt /
Vnd ich sahe in an / vnd er war ge
stalt / wie eyn helles lichte / vnd in
wendig war es gestalt wie eyn feur
er vmb vnd vmb / Von seinen lens
den über sich vnd vnder sich / sahe
ichs / wie eyn feur glangen vmb
vnd vmb / gleich wie der renebo
gen siber in den wolcken / weis es ge
reaner hat / also glanget es vmb vñ
vñ / Dis war das ansehen der her
ligkeyt des HERRN / Vnd da ich
gesehen hatte / fiel ich auff mein an
gesichte / vnd höret eyn reden.

Das ij. Capitel.

Vñ er sprach zu mir /

Du menschen kind / tritt auff
deine füsse / so wil ich mit dir reden /
Vnd da er so mit mir redt / ward ich
wider erquicket / vnd trat auff meine
füsse / vnd hörer dem zu / der mit
mir redet.

Vnd er sprach zu mir / Du men
schen kind / Ich sende dich zu den kin
dern Israel / zu dem abtrünnigen
volck / so von mir abtrünnig wor
den sind / Sie sampt ihren Vätern /
haben bis auff diesen heutigen tag
wider mich gebohen / Aber die kinder
zu welchen ich dich sende / haben
harte kyppe / vnd verstockte hertzen
zu den solten sagen / Es spricht der
HERR HERR / Sie gehorchen nicht
lassen

lassen / Es ist wol eyn ungehorsam volck / dennoch sollen sie wissen das eyn Propheet vnter ien ist.

Vnd du menschen kind / solt dich vor ien nicht fürchten / wie sie dich vreylen / Es sind wol widerspenstige vnd schalliche dornen wider dich vnd du wonest vnder den scorpion / Aber du solt dich nit fürchten / wie sie dich vreylen / noch vor ien hien en dich entsetzen / ob sie wol eyn ungehorsam volck sind / Sondern du solt ien man wort sagen / sie gehorcht en oder lassen / denn es ist eyn ungehorsam volck.

Aber du menschen kind / hie du / woz ich die sage / vnd sei nit ungehorsam / wie du ungehorsame volck ist / Vnd deinen mund auff vnd iss / woz ich die geben werde / Vnd ich sage / vnd sibe / da war eyn handt gegen mir aufgerecht / die hatte eynen zii samen gelegten bittess / den breytel sie auß vor mir / vnd er war beschriben außwendig vnd inwendig / vnd siid geschrib / Ach / Ach vñ webe.

Di ee sprach zii mir / Du menschen kind / Is was für die ist / nemlich / disen bittess / vñ gehe hin vñ predige dem hause Israel / Da thut ich meinen mund auff / vnd er gab mir den bittess zii essen / vñ sprach zii mir Du menschen kind / Du mußt disen bittess den ich die gebe / in deinen leib essen / vnd deinen bauch damit füllen / Da als ich in / vnd er war in meinem munde so süsse als honig.

Vnd er sprach zii mir / Du menschen kind / Webe hie zum hause Israel vnd predige ien mein wort / Denn ich sende dich ja nit zum volck / das eyn fremde rede vnd unbekandte sprach hab / sonder zum hause Israel / Ja frelich nit zii großen volckes ren / die fremde rede vñ unbekandte sprache haben / welcher wort du nit vernemen kundest / Vnd wenn ich dich gleich zii den selben sendete / würden sie dich doch gern hören / Als das hause Israel wil dich nit hören /

Den sie wöllen mich selbs nicht hören / Denn das gang haus Israel hat hatte stime vnd verstöckete hertzen / Aber doch habe ich dein angesicht hart gemacht gegen ire stime / Ja ich hab deine stime so hart / als eyn Demant / vnd hertzer dein eynen fels gemacht / Dumb fürchte dich nicht / entsetze dich auch nicht vor ien / dz sie so eyn ungehorsam volck sind.

Das iij. Capitel.

Vnd er sprach zii mir /

Du menschen kind / Alle mein wort / die ich die sage / die fasse mit herten vnd ohren / vnd gebe die zii den gefangnen deines volcks / vñ predige ien / vñ sprach zii ien / So spricht der HERR HERR (sie hōrens oder lassen) Vnd eyn wind hōb mich auff / vnd ich hōret hinter mir eyn gedōne / wie eynes großen erdbebens (Gelobt sei die herrliche keyt des HERRN an irem ort) Vñ hōret das rauschen von den flügeln der thiere / die sich gegenand schwāgen / vnd auch das rasseln der reber / so harte bei ien waren / vnd das gedōne eynes großen erdbebens / Da hōb mich der wind auff vñ füret mich weg / Vnd ich für dahin / vñ erschracl seer / Aber des HERRN hand hiet mich fest / Vñ ich kam zii den gefangnen / die am wasser Chesbar wonet / in Meyen / Vnd setz mich bei sie / die da sassen / vnd bleib daselbs vnter ien siben tage / gang traurig. Vnd da die siben tage / gang waren / geschach des HERRN wort zii mir / vñ sprach / Du menschen kind / Ich hab dich zum Wechter gesetzt nber das haus Israel / Du solt auß meinem munde das wort hōren / vñ sie vñ meinen wegön warnē Wenn ich dem Gottlosen sage / Du mußt des tobres sterben / vñ du wachtest in nit / vñ sagest es in nit /

Michs

X

Es. 8.

ps. 136

Es. 33

FFF s dant

Apo. 5

Jer. 15

ps. 118

Jer. 1. 2.

Der Prophet

darmit sich der Gottlose für seinem
Gottlosen wesen hüte / auff das er
lebendig bleibe / So wirke der Gottes
lofe vnd seiner sünde willen sterben
Aber sein blüt wil ich von deiner
hand fordern / Wo du aber den God
lofen warnest / vnd er sich nicht be-
keret von seinem Gottlosen wesen
vñ wege / so wirke er omb seiner sün-
de willen sterben / Aber du hast de-
ne seele ersetzt.

Und wenn sich eyn gerechter von
seiner gerechtigkeit wendet / vñnd
schüt böses / So werde ich in lassen
an lauffen / das er muß sterben / Denn
weil du in nit gewarnet hast / wende
er umb seiner sünde willen sterben
müssen / vñnd seine gerechtigkeit / die
er gethan hat / wirdt nit angesehen
werden / Aber sein blüt wil ich von
deiner hande fordern / Wo du aber
den gerechten warnest / das er nicht
sündigen sol / vñnd er sündiger auch
nit / so sol er leben / denn er hat sich
gebuht / vñnd du hast deins seele ersetzt

Und daselbe kam des XXXIX
hand über mich / vñnd sprach zu mir
Nach dich auff vñnd gebe hinaus
ins felb / da wil ich mit dir reden /
vñnd ich machte mich auff vñnd gieng
hinaus ins felb / vñnd sibe / da stand
die berichtigte des XXXIX das
selbst / gleich / wie ich sie am wasser
chebar gesehen hatte / vñnd ich fiel
nider auff mein angefscht / vñnd ich
ward erquicket / vñnd erat auff meine
füsse / vñnd er redete mit mir / vñnd
sprach zu mir / Hebe hin / vñnd vee-
schleus dich in deinem hause.

Und du menschen kind / Sihe /
man wirke die strick anlegen / vñnd dich
danne binhen / das du inen nit ent-
gehn sollest / vñnd ich wil die jungen
an deinem gawnen flehen lassen / dz
du erkunnen solst / vñnd nicht meh: sie
kraffen mügest / Denn es ist eyn vn-
gehorsam volck / Wenn ich aber mit
dir reden werde / wil ich dir den mü-
d auß edhin / dz du zu inen sagen solt /
So sytche des XXXIX

Wers böset / her höre es / Wers lete /
der lasse es / Denn es ist eyn vnges-
horsam volck.

Das iij. Capitel.

Bi du menschen kind

nimm eyn ziegel / den lege für
dich / vñnd entwirff drauff die mure
Jerusaloms / vñnd mach eyn belege-
rung drum / bauwe eyn bolwerk
drumb / vñnd gebe eyn schüt drum
vñnd mach eyn heer drum / vñnd sel-
le Kriegs zeug rings vñnd sie her /
für dich aber nimm eyn eiserne kelle /
die laß eyn eiserne manr sein zwi-
schen dir vñnd der stadt / vñnd richte
dein angefscht gegen sie / vñnd bele-
gere sie / Das set eyn zeichen dem
Hause Israel.

Du solt dich auch auff deine lina-
cken setzen legen / vñnd die missebat
des Hauses Isreal / off die selbigen le-
gen / So vil tage du darinn ligest / so
lange solten auch jec missebat tra-
gen / Ich wil dir aber die jar jec
missebat / zur anjal der tage mache
en / nemlich dree hundere vñnd neun-
zig tage / So lang soltu die misse-
bat des Hauses Isreal tragen / vñnd
wenn du solches außgerichte hast /
soltu darnach dich auff deine rechte
seiten legen vñnd solt tragen die mis-
sebat des Hauses Juda vierzig ta-
ge lang / Denn ich dir die auch ja ey-
nen tag für eyn jar gebe.

Und richte dein angefscht vñnd dei-
nen bloßen arm wider das belegete
Jerusaloms / vñnd weisage wider sie /
vñnd sibe / ich wil die stricke anlegen
das du dich nit wenden mügest vñnd
eyner seiten zu andern / bis du die
tage deiner belegerung volendet
habst / So nimm zu die weizen /
gersten / bonen / linsen / hirs / vñnd spelt
vñnd thut es alles in eyn fass / vñnd
mach dir so vil brot drauff / so vil
tag du auff deiner seiten ligest / das
du dree hundere vñnd neunzig tage
dast

das zu essen habest / Also das du
ne speisest / die du täglich essen müst /
sei zwenzig sectel schwee / Solchs
solten von eynrer zeit zur andern es-
sen / Das wasser solten auch nach der
maß trincken / nemlich / das sechste
teyl vom Din / Vnd solt solchs auch
von eynrer zeit zur andern trincken /
Gersten kuchen solten essen / die du für
iren augen / mit menschen maß das
essen solt.

Vn der HERR sprach / Also müs-
sen die kinder Israhel jr unreyn brot
essen vnder den Heyden / dahin ich
sie verstofften habe / Ich aber sprach /
Ab HERR HERR / Sibe / meine
seelen noch nie unreyn worden /
denn ich hab von meiner jugent off
bis auff diese zeit / Kejn aß noch zu-
triffens / gesessen / vnd ist nie feyn vns
rein fleisch in meinen mund komen.

Er aber sprach zu mir / Sibe / Ich
wil dir die misse für menschen misse
zulasen / damit du dein brot machest
solt / Vnd sprach zu mir / Du mens-
chen kinde / Sibe / Ich wil den vor-
rat des brodes zu Jerusalem weg
nehmen / das sie das brot essen müs-
sen nach dem gewicht / vnd mit kum-
mer / vnd das wasser nach dem maß
mit kummer trincken / Darumb das an
brod vnd wasser mangeln wird / vnd
eyner mit dem andern trauern / vñ
in irer misse that versamachten sol-
ten.

Das v. Capitel.

Vn du menschen kind
nim ein schwerdt scharff wie
eyn schermesser / vnd far damit über
dein haupt vnd bare / Vnd nim ein
wege vnd teyle sie damit / Das ein
dritte teyl / solten mit feuer verbren-
nen mitten in der stadt / weis die tag
der belegerung vmb sind / Das and-
ere dritte teyl / vnd schlags mit dem
schwert drey vmbher / Das letzte
dritte teyl / jrew in den wind / das
ich das schwerdt hinder jren hec-

ke / vñ ziehe / vñ aber ein kleyn wenig
dauon / vñ bind es in deinen mantel
zipffel / Vnd nim widerumb etlich
dauon / vnd wirffs in eyn feuer / vñ
verbren es mit feuer / Von dem solt
eyn feuer aufkommen über das gan-
ze Haus Israhel.

So spricht der HERR HERR /
Das ist Jerusalem / die ich vnter die
Heyden gesetzt habe / vnd rings vmb
sie her stender / Sie aber hat mein ge-
setz verwandelt in Horelose lere /
mehr / denn die Heyden / vnd mein
rechte / mehr / denn die ländere / so rings
vmb sie her ligen / Denn sie ver-
werffen mein gesetz / vnd wollen us
nach meinen rechten leben / Darumb
spricht der HERR HERR also /
Weil jr größere boßheit thut / denn
die Heyden / so vmb euch her sind / vñ
nach meinen geboteren nicht lebet /
vnd nach meinen rechten nicht thut /
Gond nach der Heyden weise thut /
die vmb euch her sind / So spricht
der HERR HERR also.

Sibe / ich wil auch an dich / vñ
wil recht über dich gehn lassen / das
die Heyden zu sehen sollen / Vnd wil
also mit dir vmb gehen / als ich nie
gethan vnd hinfür nicht thun wer-
de / vñ aller deiner greuel willen /
dij in dir die Väter jre kind vnd die
kinder jre Väter / fressen sollen / Vñ
wil solch recht über dich gehn lassen
das alle deine übrigen solten in alle
winde zerstreuet werden / Darumb
so war als ich lebe / spricht der HERR
HERR / weil du mein Heyligthum
mit deiner greuel vñ Bözen / ver-
unreynigst hast / will ich dich auch
weg schaben / vnd mein ang sol dein
nicht schonen / noch überschen / Es
sol das dritte teyl von dir an den
Pestilentz sterben / vñ durch hung-
ger all werden / vnd das ander dritte
teyl durchs schwerdt fallen / rings
vmb dich her / Vnd das letzte dritte
teyl / wil ich in alle winde zerstreue-
en / vnd das schwerdt hinder jren hec-
ke auf ziehen.

Jos. 2.

Es. 6.
Jer. 16.

Ec. 18.

De. 28.
Tec. 4.
Jer. 16.

240

Der Prophet

Also sol mein zorn volendet/ vnd
D mein grim über jnen vgericht wer
den/ das ich meinen müd kile/ vnd
sie sollten erfahren/ das ich der HERR
XII inn meinem eiter gerebt habe/
wenn ich meinen grim an jnen auß
gericht habe / Ich wil dich für wüts
fien/ vnd für schmach setzen vor al
len Heyden. / so umb dich her sind/
für den augen aller die für über ges
hen/ vnd solt eyn schmach/ bohn/ ey
empel vnd wunder sein allen Heys
den/ die umb dich her sind/ wenn ich
über dich das rechte gehen lasse/ mit
zorn/ grim/ vnd zornigem schelten
Ez. 4. (Das sage ich der HERR) vñ wenn
ich böse pfeile des hungers vnter
sie schiessen werde / die da schädlich
sein sollen / vnd ich sie auß schiessen
werde/ euch znuerberben/ vnd den
hunger über euch imer grosser wer
den lasse/ vnd den verrat des brods
weg neme/ Ja hunger vnd böse wil
de thier wil ich vnter euch schicken/
die sollen euch erblos machen / vnd
sol pestilenz vnd blut vnter dir vñ
gehen/ vnd wil das schwerdt über
dich bringen/ Ich der HERR hab
gesagt.

Das vj. Capitel.

2 Vnd des HERRN
Ez. 36 woge geschach zu mir / vnd
sprach / Du menschen kind / Gere
dein angesicht wider die berge Isra
el/ vñ weis sage wider sie/ vñ sprich/
Ie herge Israel höret das wort des
HERRN HERRN/ So spricht der
Herr/ Herr/ beyd zu den bergen vnd
hügeln / beyde zu den becken vnd
talen/ Sibe/ ich wil das schwerdt ii
ber euch bringen/ vnd ewre Höhen
umb bringen/ das ewre Altar vers
wüfset/ vnd ewre Götzen zu broch
en sollen werden/ Vñ wil ewer leich
nam für den bithern todt schlaben
lassen / Ja ich wil die leichnam der
Kinder Israel für ewren bithern fels
ten/ vnd wil ewre gebeyn vñ ewre
Altar her zerstreuen/ Wo jr wone

da sollen die sedte wüste / vnd die
Höhen für cynöde werden / Denn
man wirt ewre Altar wüste vñ zur
cynöde machen/ vñ ewre Götzen zu
brechen/ vnd zu nit machen/ vnd ew
re bithern züschlachen/ vñ ewre stüfte
verleigen/ vnd sollen erschlagene
vnter euch da ligen/ das jr erfaret/
ich sei der HERR.

Ich wil aber etliche von euch iis
ber bleiben lassen/ die dem schwerdt
enegehn vnter den Heyden/ wenn ich
euch in die länder zerstreuet habe/
Die selbigen ewre iübrigen / werden
denn an mich gedoncken vnter den
Heyden/ da sie gefangen sein müssen
wenn ich jr bürtich hern/ so von mir
gewichen/ vnd jr bürtich augen/ so
nach jren Götzen gesehen/ züschla
ben habe/ vnd wirdt sie gerewen die
böshert / die sie durch allerley ire
greuel begangen haben/ vnd ersa
ren/ das ich der HERR sei/ vnd nit
vmb sonst gerebt habe / solchs was
glück jnen zu thün.

So spricht der HERR HERR/ C
Schlage deine hände züsamem/ vnd
strampel mit deinen füßen / vnd
sprich / Wehe über aller greuel der
böshert in haufe Israel / darumb
sie durch schwerdt/ hunger vnd Pes
tilenz fallen müssen / Wer ferne ist
wirt an der Pestilenz sterben/ vnd
wer nahe ist / wirt durchs schwerdt
fallen/ Wer aber über bleibt vnd da
für bebüt ist/ wirt hungers sterben/
Also will ich meinen grim vnter
jnen volenden/ das jr erfahren sollet
ich sei der HERR/ wenn jr erschla
gene vnter jren Götzen ligen wer
den umb jre Altar her/ oben auff al
len hügeln/ vnd oben auff allen ber
gen/ vnd vnter allen grünen büs
men/ vnd vnder allen tiefen eiden
an welden orten sie allerley Götzen
süßes reuchopffer eberen / Ich wil
meine handt wider sie außstrecken/
vnd ds land/ wüst vnd öd machen/
von der wüsten an/ bis gen Dylach
wo sie wonen/ vnd sollen erfahren/
das ich der HERR sei. D

Das vij. Capit.

Vnd des HERRN

wort geschach zu mir / vñ sprach / Du menschen kind / So spricht der HERR HERR vom lande Israel / Das ende kompt / Das ende vber alle vier Ecker des lands / In kompt das ende vber dich / Denn ich will meinen grim über dich senden / vñ wil dich richten / wie du verdienest hast / vñ wil dir geben was allen deinen greueln gebürt / Mein ange sol dein nicht schonen / noch vbersehen / Sondern ich wil dir gebenn / wie du verdienest hast / vñ deine greuel sollen vnder dich kommen / das jr erfaren solt / ich sey der HERR.

So spricht der HERR HERR / Sibe / Es kompt ein vnglück vber das ander / Dz ende kompt / Es köpft das ende / Es dringt auff dich / Sibe / Es kompt / Es geht schon auff vñ bricht daher vber dich / du einwooner des lands / Die zeyt kompt der tag des jammers ist nahe / da kein singenn auff den bergen sein wird / In will ich bald meine grim vber dich schütten / vñ meine zorn an die vollenden / vñ wil dich richten / wie du verdienst hast / vñ was deinen greueln allen gebürt / Mein ange sol dein nit schonen / noch vbersehen / Sondern ich wil dir gebenn / wie du verdienst hast / vñ deine greuel sollen vnder dich kommen / das jr erfaren solt / ich sey der HERR / der euch schlegt.

Sibe / der tag / Sibe / Er kompt daher / Er bricht an / die rüde blüdet vñ der stolze grünet / Der Tyrant hat sich auff gemacht / zur rüden vber die Goelosen / das nicht von inen noch von iren volck / noch von irem hauffen trost haben wird / Darumb kompt die zeyt / der tag naht er zu / Der künig strawe sich nicht / vñ der verkäufer trawie nit / Den es kompt der zorn vber alle jr reichthumb /

Darum sol der verkäufer zu seinem verkauffen güte nicht wider trachten / Denn wer da lebet / der wirds haben / Denn die weissagung vber alle iren reichthumb / wirdt nicht zu rück kereen / Darumb laß sich niemant in seiner missethat verlockenn durch sein güte.

Laßt sie die posammen nur blasen vñ alles zürüffen / Es wirdt doch niemant inn den krieg ziehen / Den mein grim gehe vber all jr volck / Auff den gassen geht das schweert / In den heusern pestilenz vñ hunger / Wer auff dem felde ist / der wirdt vom schwert sterben / Wer aber in der stadt ist / den wirdt die pestilenz vñ hunger fressen / Vñ welche vñ der inen entrinnen / die müssen auff den gebirgen sein / vñ wie die tauen in gründen / die alle vnder einander kieren / ein jeglicher vmb seiner missethat willen / Aller hende werden dahin sincken / vñ aller kintt werden so vngewis sehn / wie wasser / vñ vñ werden secke vñ sich gürtten vñ mit forche vberschüttet sein / vñ aller angesicht jemerlich sehen / vñ aller häubter werden kalb sein.

Sie werden jr silber hinauff auff die gassen werffen / vñ jr gold / als einen vnstat adten / Denn ihr silber vñ gold wirdt sie nicht erretten / ane tage des zorns des HERRN / Vñ werden doch ire seele davon nit setzten / noch iren bauch davon füllen / denn es ist inen gewest ein ergernis zu irer missethat / sie haben auß iren edlen Kleinodenn / damit sie kossart treiben / bilde irer greuel vñnd sich wol gemacht / darumb wil ich inen zum vnstat machen / Vñ wil fremden in die hende geben / dz sie es rauben / vñ den Gottlosen auff erden zu anßbeute / das sie es entbeyligen sollen / Ich wil mein angesicht danofferen / das sie mein schatz ja wol entbeyligen / Ja Reuber sollen die hender kommen / vñ es entbeyligen.

Nach einem zorn vñnd sie / denn das

Jes.

Ec. 6

das

Der Prophet

Das land ist vol bluts sühnen/vnnd die Stat vol freuels/ So wil ich die ergesten vnder den Heyden kommen lassen/das sie sollen ire Heuser einnemmen/Vnd wider gewaltigenn hoffsart ein ende machen/vñ ire kircheun entheiligen/ Der anstrotter kompt/ Da werden sie selbe suchen/vñ wird nicht da sein/ Ein vnfall wirdt vber den andern kofien/ Ein gerichte vber sie das ander/ So werden sie denn ein gesche bey dem Propheten sūchen/Aber es wird weder Gesetz bey den Priestern/noch rat bey den Alten nich: sein/ Der König wirdt bestrübt sein/vnnd die Fürsten werden traurig geseitheit sein / vnd die hende des volcks im lande werden verzeige sein/ Ich wil mit jnen ombgeben/wie sie gelebt haben/ Vnd wil sie richten/wie sie verdienet haben/d; sie erfahren sollen Ich sey d. Herr.

116.38

Das viij. Capit.

Vnd es begab sich im

sechsten jar am fünfften tage des sechsten monden/das ich saß in meinem hause/vñ die alten auß zu da lassen für mir / Dasselbst fiel die hand des DXXXII DXXXII auß mich/vñ sibe/ich sahe/das von seinen tenden herunter war / gleich wie fester war/ Aber oben vber seinen tenden/war es ganz hell/ Vnd recket auß/ gleich wie eine hand / da fürte mich ein wind zwischen himel vnd erden/ vnd brachte mich gen Jerusalem/ in ein Grotlichen gesichte / zu dem innern thor/das gegen mitternacht steht/da des saß ein bilde zu verdecken dem Haus voren.

116.39

Vnd sibe/da war die heiligeyt des Gottes Jsrael/wie ich sie zū vor gesehen hatte im selbe/vñ er sprach zu mir/Du menschen kind/ heb deine augen vff gegen mitternacht / vñ da ich meinet augen auff hñb gegenn mitternacht/Sihe/da saß gegen mir

ternacht das verbtefliche bilde am thor des altars/eben da man hinein gebt. Vñ er spricht zu mir/Du menschen kind / Sihestu auch / was disse thün ? nemlich/grosse greuel/die des Haus Jsrael hte thün / d; sie mich ja ferne von meinem Heyligumb treiben/Aber du wirst noch mer grosser greuel sehen.

Vñ er fürte mich zur thür des vorderhofes/vnnd sibe / da war ein loch in der wand/Vnd er sprach zu mir/Du menschen kind/grabe durch die wand/Vnd da ich durch die wand grub/So be/da war eine thür/Vnd er sprach zu mir / Gehe hinein vnd schawe die bösen greuel/die sie abte thün/Vñ da ich hinein kam vnd sahe/Side/da waren allerley bilhntis / der würrme vnd thiere/eitel schetuel / vnd alles let Götzen des hauses Jsrael/allen halben vñher an der wand gemacht/ für welchen stunden sibenzig meiser auß den Atesten des Hauses Jsrael/vñ Jafania d'son Saphan stand auch vnder jnen / vnd ein jeglicher hatte sein reuchtrerk in der hand / vnd gieng ein dicker nebel auß vom reuchtrerk.

Vnd er sprach zu mir / Menschen kind/sihestu was die Atesten des Hauses Jsrael thün im finsternis/ein jeglicher in seiner schneften kammer ? Denn sie sagen/ Der DXXXII sibe vns nicht/Sonder der DXXXII hat das land verlassen / Vnd er sprach zu mir / Du solt noch mer großer greuel sehen/die sie thün/Vnd er fürte mich hinein zum thor an des DXXXII Hause/ das gegen mitternacht steht/Vnd sibe/dasselbst saßen weiber / die weineten vber den Thamas/Vñ er sprach zu mir/Wen schen kind / sihestu d; ? Aber du solt noch großer greuel sehen/ denn disse sind.

Vnd er fürte mich in den innern Hofe am Hause des DXXXII/Vnd sibe/ für der thür / am Tempel des DXXXII/zwischen der halle vñ dem Altar

116.40

Job 11.

Die 11

Altar/ da waren bey fünf vñ zwen
zig männer/die freyn rücken gegenn
den Tempel des HERRN/ vñnd jr
angeficht gegen dem morgen gekert
hatten/ vñnd beten gegen der sonnen
auffgang / Vñnd er sprach zu mir /

10.1.
mich.3

Men schen kind / Gibest du das? Jhs
dem hause Juda zu wenig/dz sie al
le solche greuel die thuu? so sie doch
sonst im ganzenn lande eitel gewalt
vñ vnrecht trieben / vñnd faren zu vñ
reigen mich auch/vñ sibe/ sie halten
die meyn an die nasen.
Darumb wil ich auch wid sie mit
grimme handeln/vñnd mein auge sol
inen weder verschonen noch vberse
hen/ vñnd wenn sie gleich mit laute
stim/für meinen ohren schreien /wil
ich sie doch nit hören.

Das ix Caput.

Vñnd er rieß mit lau-

2.
10.4.
11.2.

ter stim für meinen ohren vñnd
sprach/es ist nahe kommen/dz die stat
sol heimgesücht werden/vñ ein jeg
licher hat ein mrdelich waffen in sei
ner hand/Vñnd sibe/Es kamen sechs
männer vff dem wege/vom oberer bo
ker/dz gegen mitternacht sibe/ vñnd
ein jeglicher hatt ein schädlich wofe
fen in seiner hand / Aber es war eis
ner vnder inen/der hatte leimwat an
vñnd ein schreibzeug an seiner seiten/
Vñnd sie giengen hinein vñnd tratten
neben den edm Altar.

Vñ die heyligkeit des Gottes Jf
rael erbib sich von dem Cherub / vñ
ber dem sie war / zu der schwelle am
Danke/vñnd rieß dem/der die leimwat
anhatte/vñnd den schreibzeug an
seiner seiten/ Vñ der HERR sprach
zu im/Gehe durch die stadt Jerusas
lem/vñnd zeichen mit einem zeichen
an die stirn/die leute/so da seufften
vñ jammern vber alle greuel/so dem
nen gesehen/zu jenen aber sprach
er/hi ichs horet / Geht diesem nach
durch die stat / vñnd schlahet drein/

Leure angen sollen nicht schonen/
noch vbersehen/Erweurget/ beide al
te/jünglinge/ jungfrawen / Kinder
vñnd weiber/alles tod/ Aber die das
zeichen an sich haben/der solt jr kei
nen antiren/ habet aber an/an meis
nem heiligtum / vñ sie fingē an/an
den alten leuten/ so vor dem hause
waren. Verunreinigt dz hauf/vñnd
macht die Vorhöse / vol todter leich
nam / Geht eraus/vñ sie giengen he
rauf/vñ schlugen in der stat/ Vñ da
sie aufgeschlagenn hatten/war ich
noch vberig / Vñnd ich stel auff mein
angefichte/schrey vñnd sprach / Ach
HERR HERR / wiltu den alle vs
bitgenn in Jsrael verderben? dz du
demem zorn so aufschüttest vber Je
rusalem.

Die. 28
40.
1. Psch

Vñnd er sprach zu mir / Es ist die
missethat des Hauses Jsrael vñ Jh
da all zu seer gros / Es ist eitel ges
walt vñ vnrecht im lande vñnd in d
stat/ Den sie sprechen / Der HERR
hat das land verlassen / vñ der Herr
sibet vns nit/ Darum sol mein auge
auch nicht schauen/ Sonder ich will
mit inen vmbgeben/wie sie verdienet
haben/Vñ sibe/der man der die leim
wat an hatte / vñnd den schreibzeug
an seiner seiten/ antwortet vñnd spr
ach/ich hab gethann/wie du mir ges
botten hast.

Das x. Capittel.

Vñnd ich sahe / vñnd sie

he/ am Himel vber dem bennd
der Cerubim/was er gestalt wie ein
Saphir/vñnd vber den selbigen/war
es gleich anzusehen wie ein thron /
Vñnd er sprach zu dem man im leim
wat/Gehe hinein zwischen die reder
vnder den Cherub/ vñ fasse die ben
de vol glihenden kolens/ so zwischenn
den Cherubim sind/vñ strewe sie vñ
ber die stat/Vñnd er gieng hinein/das
ichs sahe / da der selbige hinein gieng
/ Die Cherubim aber stunn a
denn

2.

denn

Der Prophet

Den zur rechten am Hause / vnd der vorhoff ward inwendig vol nebel.

Vnd die heiligkeyt des HERRN erhüb sich von dem Cherub zur schwellen am Hause / Vnd das Haus ward vol nebel / Vnd der Vorhoff wol glantz von der heiligkeyt des HERRN / Vñ man hörte die flügel der Cherubim rauschen bis herauf vor den vorhoff / wie eine stimme des Allmächtigen Gottes / weñ er redet.

Vnd da er dem man im linwat gebotten hatte / vñ gesagt / Nimm feuer zwischen den redern vnter den Cherubim / gieng der selbige hinein vnd trat bey das rad / Vnd der Cherub strecket seine hand erauf / zwischen den Cherubim / züm feuer / das zwischen den Cherubim war / man das sion vnd gabs dem man im linwat / inn die hende / Der empfangs vnd gieng hinauf / Vnd erschien an den Cherubim / gleich / wie ein menschens hand vnter iren flügeln.

Vnd ich sahe / Vnd sibe / Vier reder stunden bey dem Cherubim / bei ein jeglichen Cherub ein rad / Vnd die reder waren anzusehen / gleich / wie ein Türckis / vñd waren alle vier eus wie das ander / als were ein rad im andern / Wenn eins vnter ien gieng / giengen sie alle viere / vñd giengen nicht von einander / weñ sie giengen / Sonder wohin das fordbiste gieng / da giengen sie hinach / vñd giengen nit von einander / sampt irem ganzem leibe / ruckenn / henden vñd flügeln / vñd die reder waren vol augen / vñd vñd vñd / an allen vier redern / Vñd er hies die reder flügeln / das sehs hießet.

So waren auch vier angesichte da / Das erste angesichte / war ein Cherub / das ander / war ein mensch / das dritte / sein lewe / das vierde / ein Adeler / Vnd die Cherubim schreubten empot / Es ist eben das ebler / dz ich sahe am wasser Chebar / Weñ die Cherubim giengen / so giengenn die reder auch neben ien / vñd weñ die

Cherubim ire flügel schwingen / dz sie sich von der erden erhübenn / So giengen die reder auch nit von ien / wenn jene stunden / so stundenn dise auch / Erhübenn sie sich / so erhübenn sich dise auch / Denn es war ein starcker wind in ien.

Vnd die heiligkeyt des HERRN gieng wider auf vñd der schwelle am Hause / vñd stellet sich vber die Cherubim / Da schwingen die Cherubim ire flügel / vñd erhübenn sich von der erden / für meinen augen / Vnd da sie auß giengen / giengen die reder neben ien / Vñd sie tratten in das tho: am Hause des HERRN / gegen morgen vñd die heiligkeyt des Gottes Israel / war vber menn. Das ist das ebler / das ich vnter dem Gott Israel sahe / am wasser Chebar / vñd mercket / das es Cherubim waren / die vier angesichte hatten / vñd vier flügel / vñd vñd den flügeln / gleich / wie menschen hende / Es waren ir angesichte gesalt / wie ich sie am wasser Chebar sahe / vñd giengen stracks für sich.

Das xj. Capit.

Vnd mich hub ein

wind vff / vñ bracht mich züm tho: am Hause des HERRN / dz gegen morgen sibe / Vñd sibe / vñd dem tho: waren fünff vñd zwenzig männer / Vñd ich sahe vnder men Jafania den son Assur / vñd Plaria den sonn 2 anata die Fürsten im volck / vñd er sprach zü mir / Menschenkind / dise leute haben gedaneten / die werden vbel hinauf gehn / vñd anschlege / die diser stadt / schaden tueren / Denn sie sprechen / Es ist nit so nahe / Lasse vns nit beuser bawen / Ste ist der topff / So sind wir das fleysch.

Darumb soltu Menschen kind / not der sie weissagen / Vñd der Geyst des HERRN viel auß rich vñd sprach zü mir /

Ich mir / Sprach / So sagt der HERR
 Ich habet rechte geredet / ihr vom hause
 Israel / es ist wie jr sagt / den jr habe
 nicht viel fleisch gemacht / in dieser
 stadt / vnd ihre gassen ligenn voller
 todtten.

3 Darumb spricht der HERR HERR
 also / Die jr darinnen getödtet habe /
 die sind dz fleisch / vñ sie ist der topff
 Aber jr müsset hinaus / Das schwert
 das jr fürchtet / das will ich über es
 uch lassen komen / spricht der HERR
 HERR / Ich wil euch vonn hannen
 heraus / lassen / vñ den frembden
 inn die hand geben / vñ wil euch es
 wer rechte thun. Ihr sollte durch sch
 werde fallen / in den grenzen Israel
 wil ich euch richten / vñ solt erfaren
 das ich der HERR bin. Die stad ab
 er sol nicht ewer topff sein / noch ihr
 das fleisch drinnen / sondern inn den
 grenzen Israel wil ich euch richten
 vñ solt erfaren das ich der HERR
 bin / Denn jr nach meinen gebotten
 nicht gewandelt habe / vñ meine re
 che nicht gehalten. Sonder gethan
 nach der heyden weise / die vñ euch
 her sind.

Den. 22 Vñ da ich so weisagte / starb Plat
 la der son Banaia. / Da fiel ich auff
 C mein angesichte / vñ schrey mit lau
 ter stimm / vñ sprach / Ah / HERR
 HERR / du wirst mit den vbitz
 gen Israel gar aus machen.

Da geschach des HERRN wort
 zu mir / vñ sprach / du menschen kind
 Deine brüder vñ nahe freunde / vñ
 das ganze hause Israel / so noch zu
 Jerusalem wonen / sprechen wol vn
 ereinander / Jene sindt vom HERR
 HERR fern weg geflohen / Aber wir
 haben das landt innen / Darumb
 sprach du. So spricht der HERR
 HERR / Ja ich hab sie fern weg vnter
 die heyden lassen treiben / vñ in dye
 lünder zerstreuet / Doch wil ich bald
 jr Heiland sein inn den lündern / da
 hin sie komen sind.

Darumb sprach / So sagt der Herr
 HERR / Ich wil euch sammeln aus

den vñ lütern / vñ wil euch sammeln
 aus den lündern / dahin jr zerstreuet
 seht / vñ wil euch das landt Israel ge
 ben / Da sollen sie komen vñ alle die
 wel vñ greuel draus weg thun / vñ
 wil euch ein eintrechtig hertz geben
 vñ einen neuen Geist / in euch geben
 vñ wil das steinern hertz wegnem
 aus ewern leibe / vñ ein fleischern
 hertz geben / auff das sie inn meinen
 sitten wandeln / vñ meine rechte hal
 ten / vñ darnoch thun / vñ sie sollen
 mein volck sein / so will ihr GOTT
 sein. Denen aber / so nach irer hertz
 schweln vñ greueln wandeln / wil
 ich jr thun auff iren kopff / werffenn
 spricht der HERR HERR.

D
Jer. 32

Da schwangen die Cherubim ihre
 fügel / vñ die reder gingen nebens
 jnen / vñ die herrligkeit des Gottes
 Israel / war oben über jnen / vñ die
 herrligkeit des HERRN erhob sich
 aus der stad vñ stellet sich off den
 berg / der gegen morgen für der stad
 ligt / vñ ein wind hub mich auff /
 vñ bracht mich im gesicht / vñ im
 Geist Gottes in Chaldea / zu den ge
 fangnen / vñ das gesicht so ich gese
 hen hatte / verschwand für mir / vñ
 ich saget den gefangnen alle wort
 des HERRN die er mir gezeigt hat.

Das xij. Capit.

Vnd des HERRN

wort geschach zu mir / vñ sprach
 ach / Du mensche kind / du wonest vn
 ter einem ungehorsam volck / welches
 hat wol augen / das sie sehen kundt
 vñ wollen nicht sehen / obien dz sie
 hören kondten / vñ ir ollen nicht hö
 ren. Sondern es ist ein ungehorsams
 volck. Darumb du mensche kind /
 Schicke dich / das du wanderst / vñ
 zehnd am lichten tage haus / für ire
 augen / Von deinem ort soltu zihen
 an einen andern ort / für iren augen
 ob sie villeicht mercken wolten / das
 sie ein ungehorsam volck sindt / vñ
 GOTT solt dellt

Jesa. 6

Der Prophet

solt dein gerete erans thun/als wol
testu wandern/by lichtem tage für
jren augen/Vñ du solt ausziehen des
abends für jren augen / gleich wie
man auszucht/wenn man wandern
wil/Vñ du solt durch die wand bre
chen für jren augen/vñnd daselbs
durch aufziehen für jren augen/vñ
du solt es auff deine schulter nemen
für jren augen/vñd wñ es tuncfel
worden ist/erans tragen. Dein ange
sicht soltu verhüllenn / das du das
land nicht sehest / Denn ich hab dich
dem hause Jsrael znm wunder zeu
chen gesert.

B Vñd ich ehet/wie mir befolhen war
vñ trug mein gerete erans/als wolt
ich wandern/bey lichtem tage. Vñ
am abend brach ich mit der hande
durch die wand/vñnd da es tuncfel
worden war/nam ichs auff die sch
ulter/vñnd trugs erans für jhren
augen.

Vñnd früe morgens-geschach des
HERRN wort zu mir/vñd sprach/
Menschen kind/hat das haus Jsrael
das ungehor/sam volck/nicht zu dir
gesagt: Was machstu: So sprich zu
jnen/So spricht der HERR HERR/
Dise last betrifft den Fürsten zu Je
rusalem/vñnd das ganze haus Jsra
el/das da ist. Sprich/ Ich binn ewer
wunderzeichen/wie ich gethan habe
also sol euch geschehen/das jr wan
dern müisset/vñnd gefangen geführt
werden. Ir fürste wird vff der schul
ter weg geführt werden/im tuncfel
vñnd mus ausziehen durch die wand/
so sie brechen werden/das sie da aus
ziehen. Sein angesicht wird
verhüllet werdenn/das er nicht se
hen mag das land sehet.

Jer. 22

Ich wil auch mein netze über ihn
werffen/das er inn meiner taget ge
fangen werde/vñd wil in genabel
bringen inn der Chaldeer land / das
er doch nicht sehen wird/vñd sol da
selbs sterben / Vñd alle die vmb ihn
her sind/setne gehülffen vñd anhang
wil ich vnter alle winde zerstreuen

Jer. 17

22.

vñnd das schwerd hinder jnen hat vñ
ziehen/Also sollen sie erfahren/das ich
der HERR sey / wenn ich sie vnter
die Heiden versioffe/vñnd inn die tem
der zerstreue. Aber ich wil jr etliche
wenig überbleibenn lassen für dem
schwerd/hunger vñd Pestilenz/ die
sollen jener greuel erzeien vnter de
Heiden/dabin sie komen werden/vñ
sollen erfahren das ich der HERR sey.

Vñd des HERRN wort geschach
zu mir/vñ sprach/Du menschen kind
Du solt dein brod essen mit bebenn/vñ
vñd deinwasser trincken mit zittern
vñnd sorgen/Vñd sprich zum volck
im lande/So spricht der HERR hers
von den einwohneren in Jerusalem
im lande Jsrael/Sie müssen jr brod
essen inn sorgen/vñd jr wasser trin
cken inn elend/Denn dasland sol wü
ste werden/von allem das drinnen ist
vmb des freuels willen aller einwo
ner/vñd die stede/so woll bewonet
sind/sollen verwüestet/vñnd das land
öde werden/Also solt jr erfahren/das
ich der HERR sey.

Vñd des HERRN wort geschach
zu mir/vñd sprach. Du menschen kind
was habe jhr für ein sprichwort im
lande Jsrael/vñd sprecht. Weil sichs
so lange verzeucht/so wirdt nu fort
nichts auf ewi weissagunge/Drum
sprich zu jnen/So spricht der HERR
HERR/ Ich wil das sprichwort vff
heben/das man es nicht mehr führen
sol inn Jsrael/Vñd rede zu jnen/die
zeit ist nahe/vñnd alles was gewiss
saget ist/Denn jhr solt nu fort inne
werden/das keine gesicht sellen/vñ
keine weissagung ligen wirdt/wider
das Haus Jsrael/Denn ich binn der
HERR/was ich rede/das sol gesche
hen/vñd nicht lenger verzogen wer
den/Sondern bey ewi zeit/jr unge
hor/sams volck/wil ich thun/was ich
rede spricht der HERR HERR.

Vñd des HERRN wort geschach
zu mir vñnd sprach. Du menschen
kind/Sihe/das Haus Jsrael spricht
Das gesicht/das dieser siset / da ist
noch

noch lange hin/ vnd weisagt vff die zeit/so noch ferne ist/Drumb sprich zu ihnen/So spricht der HERR HERR Was ich rede/sol nicht länger verzogen werden/sonderen soll geschehen spricht der HERR HERR.

Das xiiij. Capit.

2 Vnd des HERRN

wort geschach zu mir/vn sprich ach/Du menschen kind/weisage wis der die Propheten Israel/vn sprich zu denen/so aus fremt eigen bergen weissagen/Wider des HERRN wort So spricht der HERR HERR. Weh/ den tollen Propheten/die fremt eiget Geist folgen/vnd haben doch nit gesicht/O Israel/detne Propheete sint wie die fische inn den wuisten/sie treten nicht für die lücken/vnd machen sich nicht zur hürten/vmb das haus Israel/vnd stehn nicht im streit/am tage des HERRN. Ibr geschichte ist nichts/vnd jr weissagen ist eitel lügen/Sie sprechen/Der HERR hat es gesagt/so sie doch der HERR nit gesand hat/vn mühen sich/das sie jr ding erhalten/Itz nit also/dasewer geschichte ist nichts/vnd ewer weissagen ist eitel lügen/vnd spreche doch/der HERR hat geredt/so ichs doch nit geredt habe.

3 Darumb spricht der HERR HERR also/well ihr das prediget/da nichts aus wirt/vn lügen weissaget/so wil ich an euch sprich/der HERR HERR vnd meine hand sol komen über dyc Propheten/so das predigen/da nichts aus wirt/vn lügen weissagen/sie sollen in der versamlunge mines volcks nit sein/vnd inn die zal des Hauses Israel nit geschriben werden/nach ins land Israel komen/vn jr solt erfarn/das ich der HERR HERR bin/Drum das sie mein volck verführen/vnd sagen/friede/so doch kein fride ist/Das volck bauet dyc wand/so tunden sie die selben mitt

lossem Falep. Sprich zu den tünchern/die mit lossem Falep tünche/das abfallt wie Den es wird ein plazregen Komens vnd werden grosse hagel fallen/vn wird ein windwürbel dreyt stürmes Sihe/so wird die wand einfallen/Was gilt/denn wirdt man zu euch sagen/Wo ist nu das getünche/das jr getünche habe?

So spricht der HERR HERR Ich wil einen wind würbel stürme lassen inn meinem grimme/vnd einen plaz regen inn meinem zorn/vnd grosse hagel steine inn grim/die sollt allea vmbstossen/Also will ich dyc wand vmbwerffen/die jr mit lossem Falep getünche habe/vnd wil sie zu boden stossen/das man jren grund sehn sol das sie da lige/vnd jr solt drinnen auch vmbkommen/vnd erfarn/dz ich der HERR sey. Also wil ich minen grim volenden an der wand/vn an denen/die sie mit lossem Falep tünchen/vnd zu euch sagen. Die ist weder wand noch tüncher. Das sind dyc Propheten Israel/die Jerusalem weissagen/vnd predigen von friede so doch kein friede ist/spricht der HERR HERR.

Vnd du menschen kind/richte deine angesicht/wider die töchter inn deinem volck/welche weissagen aus irem bergen/vn weissage wider sie/vn sprich/so spricht der HERR Herr Weh euch/die ir küssen machet denn leuten vnter die arme/vnd pfle zu den heubten/beiden jungen vnd alten/die seelen zu fahen/Wen ihr nu die seelen gefangen habe vnter meinem volck/verhetzt ihr den selbigen das leben/vnd entbelliget mich inn meinem volck/vmb einer hand voll gürten vn bitten brodes willen/das mit/das jr die seelen zuntz tod verurteilt/die doch nicht solten sterben/vnd vteilet die zum leben die doch nicht leben solten durch ewer lügen vnter meinem volck/welchs geredt lügen höret.

GGG 2 Drumb

Mat. 7

Jesa. 9 Mich. 9

Der Prophet

Darumb spricht der H^{er}: H^{er}:
G^{ott}: Ich wil an ewer küssen / damit
jr die seelen fahet vñ vererbsset / vñ
wil sie vñ ewren armeweg rissen / vñ
die seelen / so jr fahet vñ vererbsset
los machen / vñ wil ewre pföle zu
reissen / vñnd mein volck aus ewer
hand erretten / das jr sie nicht mehr
fahen sollet / vñ sollet erfahren / dz ich
der H^{er} H^{er} sey / Darumb / das jr das
berg der gerechtē / felschlich betrübt
die ich nicht betrübt habe / vñnd habe
gestreckt die hände der Gottlosen /
das sie sich von frem bösen wesenn
nicht begerē / damit sie lebendig mös
eben bleiben / Darumb solt jr nicht
mehr vnnütze lere predigenn noch
weissagen / Sonder ich wil mein volck
aus ewren händen erretten / vñ
jr solt erfahren / das ich der H^{er} H^{er}
binn.

Das xiiij. Cap.

Und eskamen etliche
23. 20 von den Eitesse Israell zu mir
vñ sagten sich bei mich / Da geschach
des H^{er} H^{er} wort zu mir / vñnd
sprach / Menschen kind / Diese leute /
hangen mit irem hertzen an iren G^{öt}
zen / vñ balten ob dem ergernis irer
hirerey / Solt ich denn inen antwor
ten / wenn sie mich fragen / Darumb /
rede mit inen vñnd sage zu inen / So
spricht der H^{er} H^{er} / Welcher
mensch vom Hause Israell mit dem
hertzen an seinen G^{öt}zen hanget /
vñnd helt ob dem ergernis seyner
Abgötterey / vñnd kompt zum Pros
pheten / So will ich der H^{er} H^{er}
dem selbigen antworten / wie er ver
denet hat mit seiner grossen Abgöt
terey / auff dz das Haus Israell bes
erogen werde inn irem hertzen / Dar
umb das sie von mir gewichen sind /
durch manderley Abgötterey.
Darumb soltu zum Hause Israell
sagen / So spricht der H^{er} H^{er}

keret vñnd wendet euch von ewer ab
götterey / vñnd wendet ewr angesicht
von allen ewren gewelch / Denn wel
cher mensch vom Hause Israell oder
fremdblinge so inn Israell wonet /
von mir weidhet / vñnd mit seine he
ren an seinen G^{öt}zen henget / vñnd
ob dem ergernis seiner Abgötterey
helt / vñnd zum Propheten kompt / dz
er durch in mich fragē / wil ich das
H^{er} selbs antworten / vñ wil mein
angesicht wider den selbigen setzen /
vñnd in zum zeichen vñnd sprichwort
machen / vñnd wil ihn aus meinem
volck rotten / das jr erfahren solt / ich
sey der H^{er} H^{er}.

Wo aber ein falscher Prophet an
ders predigt / den will ich der H^{er}
widerumb lassen recht anlaffen / vñ
wil meine hand über in ansprechen /
vñnd in aus meinem volck Israell rot
ten / Also sollen sie beide ihre misse
that tragē / wie die misse that des fra
gers / also sol auch sein die misse that
des Propheten / auff das sie nit mer
das Haus Israell verführen von mir
vñnd sich nicht mer verunreinigen in
allerley irer vbertretung / sondern
sie sollen mein volck sein / vñnd ich
will jr Gott sein / spricht der H^{er}
H^{er}.

Und des H^{er} H^{er} wort geschach
zu mir / vñnd sprach. Du menschen
kind / Wenn das land an mir sündiget
vñnd dazü mich verschmebet / so will
ich mine hand über dasselbe ausstre
cken / vñnd den vorrat des brods weg
nemen / vñnd will eheuang hinein
schicken / das ich beide menschen vñ
uibe drinnen aufrotte. Vñnd wenn
denn gleich die drey menner / Noah /
Daniel / vñnd Hiob drinnen weren /
so würdē sie allein jr elgē seele erret
ten durch ihre gerechtigkeit / spricht
der H^{er} H^{er}.

Und wenn ich böse thiere inn das
land bringen werde / die die leute vñ
reutmeten / vñnd dasselb veruüßten / das
niemand drinnen wandelen künndt /
für den thieren / vñnd diese drey men
ner were

wer waren auch drinnen/So war ich
lebe/spricht der HERR HERR/sie
würden weder söne noch töchter er-
retten/sondern allein sich selbs/vñ
das land müste öde werden.

Oder wo ich das schwerd komen
ließe über das land/vñnd spräche/
Schwerd fare durchs land/vñ wür-
de also beide menschen vñd vñd auf
rotten/vñd die drey männer weren
drinnen/So war ich lebe spricht der
HERR HERR/sie würden weder sö-
ne noch töchter erretten/sondern sie
allein würden errettet sein.

Oder so ich Pestilenz in das land
schicken/vñd meinen grim über das
selbige auslöthen würde/vñ blut
stürzen/also/das ich beide menschen
vñd vñd aufrotte / Vñd Noab/
Daniel vñd Iob weren drinnen /so
war ich lebe spricht der HERR HERR
würden sie weder söne noch töchter/
sondern allein ihr eigen seele durch
ihre gerechtigkeit erretten.

Denn so spricht der HERR HERR
So ich meine vñd böse streffen/also/
schwerd/hunger/böse thiere/vñd pe-
stilenz über Jerusalem schicken wür-
de/das ich drinnen aufrotte/ beide
menschen vñd vñd /Sib/ so sollen
erliche drinnen überge dauon kome
die söne vñd töchter heraus bringe
werden/vñd zu euch an her komen/
das jr sehen werdet/wie es jnen ge-
het/vñd euch trösten über hem was
glück/das ich über Jerusalem habe
komen lassen/sampt allem anderen/
das ich über sie hab komen lassen/sie
werden ewer trost sein/wenn ihr se-
hen werdet/wie es jnen gehet/ Vñd
werdet erfahren/das ich nicht on vñ-
schad gethan habe/was ich darinnen
gethan habe / spricht der HERR
HERR.

Das xv. Capit.

Wort geschach zu mir/vñ spr-
ach/Du menschen kind/Wozu finde

die dürren reben gut/nimpt man es
auch vñd macht etwas draus: Ober
macht mann auch einen nagel drauß
dran man etwas müge hengen /wie
man aus andern holz macht /Sib/
Man wirfft ins feu/das verzehret
wird/das seine beide ort das feuer
verzehret/vñd sein mittel verbr-
net/Wo zu sol es nu tügen? Taug es
benn auch zu etwas?Sib/da es noch
ganz was vñdte man nichts drauß
machē/wie viel weniger kan nu fort
mer etwas draus gemacht werden/
so es das feu verzehret vñd ver-
brand hatt.

Dumb spricht HERR HERR/ ge-
leich wie ich die dürren reben für an-
dern holz/dem feuer zu verzehren
gebe/also wil ich mit den einwohnern
zu Jerusalem auch vñd gehen/vñd
wil mein angesicht wider sie setzen/
das sie dem feu nit entgegen sollen/
sondern das feu sol sie fressen/vñd
jr soltes erfahren/das ich der HERR
bin/wenn ich mein angesicht wider
euch setze/vñd das land wüste ma-
che/dumb/das sie mich verdam-
men spricht der HERR HERR.

Das xvj. Capit.

Wort geschach zu mir/vñ spr-
ach/Du menschen kind/ Offenbare
stat Jerusalem jr greuel/vñ spricht
So spricht der HERR HERR zu Je-
rusalem/Dein Vaterland/ Vñd dein
geschlecht ist aus der Cananiter lan-
de/Dein Vatter aus den Amoritern
vñnd deine mutter aus den Hebis-
teen.Dein geschlecht hat die dine na-
bel/da du geboren würdest/nicht ver-
schneiden/So hatt mann dich auch
mit wasser nit gebadet/das du sau-
ber würdest/noch mit salt gereinigt
noch im windel gewickelt/Denn nie-
mand jammerte dein/das er sich über
dich bette erbarmet/vñnd der stück
eins/die erzeiget/Sonder du würdest
555 3 auff

Wort geschach zu mir/vñ spr-
ach/Du menschen kind/Wozu finde

ich
wel
des
bes
und
rey
/ds
das
mein
en/
ois
nem
ich
an
H
en/
37.28
Job 12
rot
fra
hab
nee
mir
s in
ern
ich
de
nd
enn
igb
ell
ire
C
eg
ein
vñ
enn
ib/
en/
ren
die
das
off
das
te/
nen
de 9

Eje. 22
Ej. 15

Der Prophet

auffs feld geworffen / also veracht
war deine seele/da du geboren was
rest.

Ich aber gieng für dir über / vnd
sabe dich inn deinem blut ligen/vñ
sprach zu dir. Du solt leben / da du
so inn deinem blut lagest/ Ja zu dir
sprach ich/da du so inn deinem blut
lagest/Du solt leben/vñ hab dich er
zogen vnd lassen gros werden / wie

Hier 5.
Jer. 21.
D

ein gewechs vff dem selde/vñ warest
nu gewachsen/vnd gros vnd schön
worden/Dine brüste waren gewach
sen/vnd hattest schon lange bar ges
triegt/Aber du warest noch blos vñ
beschamet/Vnd ich gieng für dir üs
ber/vnd sabe dich an/Vnd sibe/du
warest manbar/Da breitet ich meis
nen geren über dich/vñ bedeckte dine
scham/Vnd ich gelobet dir vnd be
gab mich mit dir inn einen Dvnd/
Hier 5
Hose. 2

spricht der Herr D Herr / das du sol
test mein sein/Vñ ich habet dich mit
wasser vñ wusch dich von deinem blut
vnd salbete dich mit balsam/vñ klei
dete dich mit gestickten Kleidern/vñ
zoch dir semische schuch an / ich gab
dir feine leinen kleider/vnd seyden
schleyer/vnd zieret dich mit kleinos
ten/vnd legt die geschmeid an dein
re arm/vnd fessel an deinen bals/
vnd gab dir stirs spangen an deine
stirn/vnd obre ringe an deine ohren
vnd eine schöne krone auff dein he
ubt/Summa/du warest gezieret mit
eitel gold vnd silber/vnd gekleidet
mit eitel leinwae/setzen vnd gestick
tem/du affest auch eitel semel/honig
vnd ole/vnd warest über außschöne
vnd bekamest das Königreich/Vnd
heißt thum erschalt vnter die Heiden
deiner schöne halben / welche ganz
vollkommen war durch den schmuck/
so ich an dich gebenedt hatte/spricht
der Herr D Herr.

Aber du verließest dich auff deine
schöne/vnd weil du so gerühmet wa
rest/erreibest du hurerey / also das du
dich einem jeglichen / wer für über
gieng/gewohn machtest/vnd thers

test seinen willen/Vnd namest von
deinen Kleidern / vnd machtest die
bündre Altar draus / vnd triebest
deine hurerey drauff/als nit gesche
hen ist/noch geschehen wird. Du na
mest auch dein schön geretz/ das ich
dir von meinem gold/vnd silber ge
geben hatte/vnd machtest dir Mans
bilder draus/vnd triebest beyne hu
rerey mitt den selben/Vnd namest
deine gestickte kleider / vnd bedeck
test sie damit / vnd mein ole vnd
reuchwerck/legest du inn für/Meine
speise/die ich dir zu essen gab/sem
len/ole/honig legest du inn für/sum
stüssen geruch.

Hier 5
Jer. 21
D

Ja es kam dabin/spricht der Herr
D Herr / das du namest deine söne
vñ töchter/die du mir gezeuget hat
test/vnd opffertest sie den selben zu
fressen/Meinstu denn/das ein gerin
ges sey/vmb deine hurerey/ das du
mir meine kinder schlachtetest/vnd le
setest sie den selben verbrennen/Noch
hastu in allen deinen gewerck vñ hu
rerey/nit gedacht an die zeit deines
jugent/wie blos/vnd nacktest du wa
rest/vnd inn deinem blut lagest.

Leu. 9

Über alle diese deine bosheyt (ab
weh/wech/dir) spricht der Herr D
Herr / bawetest du berg kirchen/vnd
machtest dir berge Altar auff allen
gassen/Vnd forst an auff alle straf
sen/bawetest du berg Altar/vñ
machtest dine schöne zu eitel gretel
du gretest mit deinen beinen gegen
allen/so für über giengest/vnd erret
best grosse hurerey/Westlich erret
est du hurerey mit den kindern Egyp
tinen nachbarn/die groß fleisch hat
ten/vñ errettest grosse hurerey mich
zu reizenn. Ich aber streckte meine
hand aus wider dich/vñ steurete sol
cher deiner weise/vnd übergab dich
inn den willen deiner feinde /den kö
chtern der Philister/welche sich sehe
meten für deinem verachtren we
sen.

Hier 5
Jer. 21
D

Darnach erreibest du hurerey mit de
n kindern Assur / vnd kundtest des
nich

4. re 16
Jes 47

nicht sat werden / Jo da du mit jre
 hureet getrieben dattet / vnnnd des
 mit sat werden kundest / machtest
 der hureet noch mehr / mit den Kauf
 beren auß Chaldea / noch kundest
 damit auch nit sat werden / Wie sol
 ich dir hoch dein berg beschneiden /
 spricht der HERR HERR / weil
 du solche werck thust / eyner gros
 sen erg huren / damit / das du dein
 ne berg kirchen bauwest / forn an
 auff allen strassen / vnd deine Altar
 machtest auff allen gassen / Dazü wa
 restu nicht / wie eyn andere hure / die
 man mag mit geld kaufen / noch
 wie die ehebrecherin / die an stat jres
 mannes andere zu lezt / Denn allen
 andern huren gibe man geld / du o
 ber gibst allen deinen bulen geld
 zu / vnd schenckst jnen / dz sie zu dir
 komen allenthalben / vnd mit dir h
 rereit treiben / vnd findet sich an dir
 dz wider spiel / für andern weibern /
 mit deiner hureet / weil man dir nit
 nach laufft / sondern du gelt zu gibst
 vñ man dir nicht gelt zu gibe / Also
 treibst du das wider spiel.

Darum du Hure / höre des HERR
 HERR wort / So sprichet der HERR
 HERR. Weil du denn so mild gelt
 zu gibst / vñ deine scham / durch dein
 ne hureet / gegen deine bulen / ent
 blößest / vnd gegen alle Götzen des
 ner greuel / vñ vergießest das blüt
 deiner kind welche du jnen opfferst /
 Darum / sibe / wil ich sammeln alle dein
 ne bulen / mit welchen du wollust
 getrieben hast / sampt allen / die du
 für freunde hestest / zu deinen feind
 den / vnnnd wil sie beyde wider dich
 sammeln allenthalben / vnd wil jnen
 deine schame entblößen / das sie dein
 ne schamme gar sehen sollen / vnnnd
 wil das rechte der ehebrecherin vnd
 blüt vergießerin über dich gehn las
 sen / vnnnd wil dein blüt stürzen mit
 grim vnd eyer / vnd wil dich in jre
 hände geben / das sie deine berg kirch
 en abbrechen / vnd deine berg altar
 umbstürzen / vnnnd dir deine fleyder

auffziehen / vnnnd dein schön gerete
 dir nemen / vñ dich nacket vnd bloß
 sitzen lassen.

vnd sollen hauffen leute über dich
 bringen / die dich seymgen / vnd mit
 jren schwerten zu hawen / vnd deine
 häuser mit feuer verbrennen / vnd
 dir dein rechte thun / für den augen
 viler weiber / Also wil ich deiner h
 rereit eyn ende machen / das du nit
 mehr solt gelt noch zu geben / vnnnd
 wil metnen mit an die fülen / vnnnd
 meinen euer an dir settigen / dz ich
 rüge vnd nicht mehr zürnen dürffe /
 Darumb das du nit gedacht hast an
 die zeit deiner jugent / sondern mich
 mit diesem allen gereygt / Darumb
 wil auch ich dir alle dein thun auff
 den kopff legen / spricht der HERR
 HERR / Denn du fragest nicht bar
 nach / das du so murwilliglich als
 lerlei greuel treibest.

Sibe / alle die / so sprichwort pfes
 gen zu üben / werden von dir dis
 sprichwort sagt / Die tochter ist / wie
 die mütter / Du bist deiner mütter
 tochter / welche von jre man vñ kin
 dern lieff / vnnnd bist eyn Schwester
 deiner schwestern / die von jren m
 tern vnd kindern lieffen / Wie müt
 ter ist eyne von den Herbitern / vnd
 ew: Darter eyn Amutter / Sama
 ria ist deine grosse Schwester / mit j
 edochtern / die dir zur lincken wonet /
 vnd Sodom ist dein fleyne Schwe
 ster / mit jren edochtern / die zu deiner
 rechten wonet / Wie wol du dennoch
 nicht gelebt hast nach jtem wesen /
 noch gethan / nach jren greueln / Es
 feilet nicht weit / das du es erger ge
 macht hast / weder sie / in allem dein
 nem wesen.

So war ich leb / spricht her HERR
 HERR / Sodom deine Schwester /
 sampt jren edochtern / hat nit so ge
 than / wie du vnd dein edochter / Sibe
 dz war deiner Schwester Sodom mis
 sethat / hohmut vnd alles vol auff
 vnd güter fried / den sie vnd jre ed
 ochter hatten / Aber dem armen vnd

Ec. 20

Ec. 16

Ec. 18

GGG 4 dürff

008
 die
 beil
 sche
 na
 ich
 ge
 ans
 e bu
 meit
 eck
 und
 eine
 me
 um
 Der
 Len
 Die
 her
 zu
 rna
 s du
 h les
 och
 du
 iner
 so
 Cab
 h
 vnd
 allen
 cas
 vñ
 etzel
 egen
 reit
 thee
 ypti
 had
 mich
 meine
 e sol
 sch
 n r
 sche
 we
 te d
 des
 nigh

Der Prophet

hüßteigen/betten sie vngerne die hand gereicht/ sondern waren stolz vnd ehreten gewel vor mir/ Das umß ich sie auch weg gethan habe/ da ich begonst daretz zu sehen.

So hat auch Samaria/ nicht die helffe deiner sünde gethan/ Sondern du hast deiner gewel so viel mehr/ über sie gethan/das du deine schwester gleich frum gemacht hast/ gegen alle deine gewel/ die du gethan hast/ So trage auch nu deine schande/ die du deine schwester frum machest durch deine sünde / in welchen du grösser gewel denn sie/ gethan hast/ vnd machst sie schöner denn du bist/ so sei nu auch du schamrot/ vnd trage deine schande/ dz du deine schwester frum gemacht hast.

Jer. 3.

Ich wil aber jr gefengnis wend den/ nemlich / das gefengnis dieser Sodom vnd ihrer töchter/ vnd das gefengnis dieser Samaria vnd ihrer töchter/ vñ die gefangen deines jetzigen gefengnis/ sampt inen/ das du tragen müßest deine schande vñnd hobn/ für alles das du gethan hast/ vñnd dennoch jr getrübet werdet/ Vñnd deine schwester diese Sodom vñ jr töchter sollen bekert werden wie sie vor gewesen sind / Vñnd Samaria vñ jr töchter sollen bekert werden / wie sie vor gewesen sind/ dazu du auch vñnd deine töchter soltet bekert werden/ wie jr vor gewesen seid / Vñnd wirst nicht mehr die selbige Sodom deine schwester ehren/ wie zur zeit deines hohnsats/ da deine bosheyt noch nie entdeckt war/ als zur zeit/ da dich die töchter Syrie/ vñ die töchter der Philister/ allenthalben schendeten/ vñnd verachteten dich vñnd vñnd/ da jr müßet ewer laster vñnd gewel tragen/ spricht der HERR HERR.

Denn also spricht der HERR HERR. Ich wil dir ehren/ wie du gethan hast / das du den eyd verachtetest vñnd brachst den Bund/ Ich wil aber gedencen an deinen bund

den ich mit dir gemacht habe / zur zeit deiner jugent / vñnd wil mit dir einen ewigen Bund vffrichten/ Da wirstu an deine wege gedencen/ vñnd dich schemen / wenn du deine grosse vñnd fleyne schwestern zu dir nemen wirst / die ich dir zu töchern geben werde/ aber nicht auf deinem bund sondern wil meinen bund mit dir auffrichten/ das du erfahren solt/ dz ich der HERR set / auff dz du dran gedencst/ vñnd dich schemest/ vñnd vor schanden nit mehr/ deigen man de auff ehren ehrest/ wenn ich dir alles vergeben werde/ das du gethan hast/ spricht der HERR HERR.

Je. 31
Die 2.

Das xvj. Capitel.

Vnd des HERRN

wort geschach zu mir / vñnd sprach/ Du mensche kind/ lege dem hause Israel eyn rezel für/ vñnd eyn gleichniß/ vñnd sprach/ So spricht der HERR HERR/ Eyn grosser Adeler mit grossen flügeln vñnd langen fletzen vñnd vol federn/ vñnd bund/ kam auff Libanon / vñnd nam die zweige von den Cedern/ vñnd brach den obersten zweig ab / vñnd füret den ins Kremer land/ vñnd setze in in die stadt/ da man handelt / Er nam auch samen auß dem selbigen lande/ vñnd seet in in dasselb güte land/ da vil wasser ist/ vñnd macht in zum wechler / Vñnd er wuchs vñnd ward eyn grosser weinstock/ hoch nit/ eynes stammes/ Denn seine reben bogen sich nider/ gegen seine wurzeln/ Vñnd was also eyn weinstock/ der reben erlegt vñnd bletter.

Vñnd da war eyn ander grosser Adeler mit grossen flügeln vñnd vielen federn / Vñnd sibe/ der weinstock/ hatte verlangen an seinen wurzeln zu diesem Adeler/ vñnd streckt seine reben auß gegen im / das er gewessert würde von seinen furdern/ vñnd war doch auß eyner güten boden

Das 7

den/ in vil wasser gepflantz/ dz er wol
bette k6nen zweig bringe/ fruchte tra-
gen/ vñ ein grosser weinstock werde

3 So sprach nu/ Also sagt d HERR
HERR/ Solt der geraten? Ja man
wird seine wurtzel auß rotten/ vñ
seine fruchte abtressen/ vñ wird als
le seine gewachsen reben verrotten/

4.22.24 vñ das sie verdoeren/ vñ wird nicht ge-
schoben durch grossen arm/ noch vil
volcks/ auff das man in von seinen
reben weg f6hre/ Siehe / We ist zwar
gepfantz/ Aber solt er geraten? Ja
So bald in d Ostwind r6ren wirt/
wird er verdoeren/ vñ seinen frucht
vñ des HERRN wort geschach
zu mir vñ sprach / Lieber sprach zu
dem ungehorsamen volck/ Wissen sie
nicht/ was das ist? Vñ sprach/ Siehe
Es kam der K6nig zu Babel gen
Jerusalem / vñ nam iren K6nig
vñ ire F6rsten/ vñ f6hret sie weg/
zu sich gen Babel/ vñ nam von d
K6niglichen samten/ vñ macht eyn
nein Bund mit im / vñ nam eynen
eyd von im/ aber die gewaltigen im
lande nam er weg / damit das K6-
nigreich dem6chtig bleibe / vñ sich
nicht erh6be/ auff das sein Bund ge-
halten w6rde vñ best6nde.

Aber der selbe (same) st6ck von im
ab/ vñ sandte seine bottschafft in
Egypten / das man im rosse vñ
vil volcks schicken solte/ Soles dem
geraten? Solt er dauon komen/ der
solchs th6t? Vñ solt der/ so den
bund bruch/ dauon komen? So war
ich lebe/ spricht der HERR HERR

6 An dem ort des K6niges / der in
zum K6nig gsetzt hat/ welches eyd
er veracht/ vñ welches Bund er ge-
brochen hat/ da sol er sterben/ nem-
lich/ zu Babel / Auch wird im Phas-
rao / nicht bet stehen im Krieg / mit
grossen heer vñ vil volcks/ wenn
man die schiit außwerffen wirdt/
vñ die kol werck haben/ das viel
leut vmb bracht werden/ Denn weil
er den eyd veracht vñ den Bund ge-
brochen hat/ dar auff er seine h6nde

gegeben hat/ vñ solchs alles th6t/
wird er nicht dauon kommen.

Darumb spricht der HERR
HERR also / So war als ich lebe/
so wil ich meinen eyd/ den er verach-
tet hat/ vñ meinen Bund den er ge-
brochen hat/ auff seinen kopff bringe-
gen/ Denn ich wil mein neiz 6ber in
werffen/ vñ mus in meinem garn
gefangen werden / vñ wil in gen
Babel bringen vñ wil daselbst mit
im rechten/ 6ber dem das er sich als
so an mir vergriffen hat/ Vñ alle
seine fluchtigen/ die im anhangen/
sollen durchs schwert fallen/ vñ je
6brigten sollen in alle wind zerstre-
et werden/ Vñ solts erfahren/ das
ichs der HERR geredt habe.

So spricht der HERR HERR/
Ich wil auch also eynen zweig von
eynem hohen Cedern baum nemen/
vñ oben von seinen zweigen bre-
chen / vñ wil auff eynen hohen
berg pflanzen/ n6lich/ vñ den hohen
berg Israel/ wil ichs pflanzen/ das
es zweige gewinne vñ fruchte bringe
ge / vñ eyn grosser Cedern baum
werde / also das allerley v6gel vñ
ter im vñ vñ den schatten sei-
ner zweige wonen vñ bleiben mus-
gen/ vñ sollen alle feld b6ume er-
fahren / das ich der HERR den ho-
hen baum nidriget/ vñ den nidrig-
gen baum erh6het habe/ vñ den
gr6nen baum auß gedoret vñ den
d6rren baum gr6nend gemacht ha-
be/ Ich der HERR rede es / vñ th6t
es auch.

Das xvij. Capitel.

Vad des HERRN

wort geschach zu mir/ vñ spa-
rach / Was treibt jr vñter euch im
lande Israel/ diß sprachwort vñnd
spracht/ Die V6tter haben heerlinge
geessen/ aber den kindern sind die z6-
ne davon stumpff worden/ So war
als ich lebe/ spricht d HERR HERR
GEG s. 101

Jer. 22

D

Jer. 38

ps 23

Der Prophet

Folch sprichwort: / sol nit meh: vnter
tuch gebn in Jrdel/ Denn sibe/alle
seelen sind mein / das vatters secle
ist so wol mein / als des sons secle /
Welche secle sündigt/ die sol sterben

Je. 18. Wenn nu eyner from ist/ der recht
vnd wol thüt / der auff den bergen
nicht istet / der seine augen nit auff
hebt zu den Götzen des hauses Is-
rael/ vnd seines nehesten weib nicht
besleckt / vnd liget nicht bei der frau
wen in irer fröndheyt/ der niemant
beschädiget/ der dem schuldner sein
pfand wider gibt/ der niemant et-
was mit gewalt nimpt / Der dem
hungerigen sein brodt mit teylet/
vnd den nacketen kleydet/ der nicht
wüchert/ der niemant übersetzt/ der
nit hilfft vnrecht thün/ der zwisch-
en den leuten / recht vrtylet / der
nach meinen rechten wandelt/ vnd
meine gebot helet/ dz er ernstlich dar-
nach thüt/ Das ist eyn fromer man/
der sol das leben haben/ spricht der
HERR HERR.

Ro. 10
3
Ja. 2. Wenn er aber eynen son zeuget/
vnd der selbig wirt eyn mörd der
blut vergüßet / oder diser stück eys-
nes thüt/ vnd der andern stück key-
nes nicht thüt / Sondern istet auff
den bergen/ vnd besleckt seines ne-
hesten weib / beschädiget die armen
vñ elenden/ mit gewalt etwz nimpt
das pfand nit wider gibt/ seine aus-
gen zu den Götzen auff hebt/ damit
er eynen greuel begehrt / gibt auff
wüchert / übersetzt / Holt der leben-
de sol nicht leben/ Sondern weil er
folche greuel gethan hat/ sol er des
todtes sterben / sein blut sol auff im
sein.

Wo er aber eynen son zeuget/ der
alle folche sünde sibe/ so sein vats-
ter erbt/ vnd sich fröchter / vnd nit
also thüt / Istet nicht auff den ber-
gen / hebt seine augen nicht auff zu
den Götzen des hauses Israhel/ bes-
leckt nicht seines nehesten weib/ be-
schädiget niemant/ Behelt das pfand
nit/ Nicht mit gewalt etwas nimpt/
Teylet sein brot mit dem hungeri-

gen/ vñ kleydet den nacketen/ Hilff-
et nit wider den elenden/ Weynen wir-
der noch über sag nimpt/ Sondern
meine gebot helet/ vnd nach meinen
rechten lebet / der sol nicht sterben
vmb seines vatters missethat will-
son den leben/ Aber sein vatter / der
gewalt vnd vnrecht geüßet/ vnd vn-
ter seinem volck gethan hat/ dz nit
taug/ Sibe/ der selbe sol sterben/ vñ
seiner missethat willen.

So spricht jr/ Warum sol dem
eyn son nicht tragen seines vatters
missethat/ Darumb/ das er recht vñ
wol gethan/ vñ alle meine rechte ge-
halten vnd gethan hat/ sol er leben
Denn welche secle sündigt / die sol
sterben/ Der son sol nit die tragen die
missethat des vatters/ Vnd der vater
sol nit tragen die missethat des
sons/ Sondern des gerechten gerech-
tigkeyt sol über im sein / vnd des
ungerechten ungeredrigkeyt sol ü-
ber im sein.

Wo sich aber der Gottlose beke-
ret von allen seinen sünden / die er
gethan hat/ vñ helet alle meine rech-
te/ vnd thüt recht vnd wol/ so sol er
leben vnd nicht sterben. Es sol als
ler seiner überrettung/ so er begangen
hat/ nicht gedacht werden/ Sondern
sol leben vñ der gerechtigkeyt wil-
len/ die er thüt/ Mein ist/ das ich ges-
fallen habe am tode des Gottlosen
(spricht der HERR HERR) vnd
nicht wil mehr / das er sich beke-
ret von seinem wesen/ vnd lebet.

Vnd wo sich der gerechte keret vñ
seiner gerechtigkeyt / vnd thüt bö-
ses / vnd lebet nach allen greueln/
die eyn Gottloser thüt/ solt er leben/
Ja aller seiner gerechtigkeyt/ die er
gethan hat / sol nicht gedacht wer-
den/ Sondern inn seiner Gottlose-
rung vnd sünde/ die er gethan hat/
sol er sterben / Noch spricht jr der
HERR handelt nicht recht.

So höret nu jr vom hause Israhel/
Istet nicht also/ das ich recht habe
be/ vnd jr vnrecht habt / Denn wenn
die

der gerecht sich feret von seiner ge-
rechtigkeyt / vnd thut böses / so muß
er sterben / Er muß aber vmb seiner
bosheyt willen / die er gethan hat
sterben / Wider um weñ sich der Got-
lofe feret von seiner vngerechtig-
keyt / die er gethan hat / vnd thut ni-
recht vnd wol / der wirte seine seele le-
bendig behalten / Denn weil er sich
sücht vnd beferet von seiner bos-
heyt / so sol er leben vnd nit sterben.

Nach sprechen die vom hause Is-
rail / Der HERR handelt nit recht /
Gold ich vnrecht haben? Je vñ haus
se Israil hat vnrecht / Darum wil
ich euch richten / jr vom Hause Isra-
el / eynen jeglichen nach seinem wes-
sen / spricht der HERR HERR /
Darum / so bekere euch von aller
eurer überrettung / auff das jr nit
fallen müisset / vñ der missethat wil-
len / Werfft von euch alle eure über-
tretung / damit jr übertreten habet
vñ macht euch eyn new herz vñ
neuen Geyst / Denn warumb wiltu
also sterben / du haus Israil? Denn
ich hab keyn gefallen am todt des
sterbenden / spricht der HERR HERR
Darum bekere euch / so werdet jr
leben.

Das xix. Capitel.

3. **W**aber mache eyne

Wehklage über die Fürsten Is-
rael / vñ sprich / Warumb ligt deine
mutter die lewinne / vnter den lewin-
nen / vnd erzeucht ire jungen / vnter
den jungen lewinen / Der selbigen ey-
nes joch sie auff / vñ ward eyn juns-
ger lew draus / der gewehnete sich
die leute zu reissen vñnd fressen / Da
das die Heyden von im hörten /
stengen sie in / in iren grüben / vñnd fü-
reten in an fetten in Egypten land /
Da nu die müeter sahe / das jr hoff-
nung verloren war / nam sie eyn an-
ders auß iren jungen / vñnd macht ey-
nen jungen lewin draus / da er vñnd
den lewinnen wandelt / ward er eyn

junger lewin / der gewehnete auch / die
leute zu reissen vñnd fressen / Er ver-
derbt jr beuser vñnd ire ket / dan das
land / vñnd wñ drinnen ist / vor der stamm
seines brüllens / sich ensetzt / Da leg-
ten sich die Heyden auß allen löwe-
bern rings vmb her / vñnd woßten
eyn neiz über in / vñnd stengen in inn
iren grüben / vñnd stossen in inn eyn
gatter / vñnd füreten in an fetten zu
Könige zu Babel / vñnd man lies in
verwaren / das sein stamm nit mehr
gehört wirt auff den bergen Israil
Deine müeter war / wie eyn weine
stock am wasser gepflantz / vñnd ire
frucht vñnd reben / wuchsen von dem
grossen wasser / das seine reben so
stark wurden / das sie zu beren scy-
ter ght waren / vñnd ward hoch vñnd
den reben / vñnd da man sahe / das es
so hoch vñnd vñll reben hatte / ward
er im grim zu boden gerissen vñnd
verwoßten. Der Ostwind verdoire
te seine frucht / vñnd seine starcke re-
ben wurden zu broden / das sie ver-
doireten vñnd verbrennet wurden /
Nu aber ist sie gepflantz in der wü-
sten / in eynem düren / dürstigen lan-
de / Vñ ist eyn fetter außgangen vñnd
iren starcken reben / das verzehret
ire frucht / das in jr keyn starcker ra-
ben mehr ist / zu eynes Heren scypter
Das ist eyn fleglich vñnd jemerlich
ding.

4. re. 25
Je. 28

Das xx. Capitel.

Und es begab sich im

sienden iar / am zehenden tag
des fünfften monden / kamen etliche
auß den Eltesen Israil / den HERR
HERR zu fragen / vñ sagten sich füe-
mir nieder / Da geschach des HERR
wort zu mir / vñ sprach / Du mensch-
en kind / Sage den Eltesen Israil / vñ
sprich zu inen / So spricht der HERR
HERR / Geid jr kómen mich zu frage /
so war ich leb / Ich wil euch kein and-
wort gebē / spricht der HERR HERR / A-
ber wiltu sie straffe / du mensch kind?
Es

23. 26

Der Prophet

So magstu sie also straffen / Seyge
jnen an die gewel irer Väter / vnd
sprich zu jnen.

So spricht der HERR HERR /
Zu der zeit / da ich Israel erwelete /
erhöb ich meine hand zu dem samen
des hauses Jacob / vnd gab mich
jnen zu erkennen in Egypten lande

eg. 7.

Ja ich erhöb meine hande zu jnen /
vnd sprach / Ich bin der HERR
euer Gott / Ich erhöb aber zur sels
bigen zeit meine hand / das ich sie fü
rete in Egypten lande / in eyn land /
dz ich jnen verschon hatte / das mit
milch vnd honig fließt / eyn edel
land vor allen ländern / Vnd sprach
zu jnen / Eyn jeglicher werffe weg
die gewel vor seinen augen / vnd
verunreyniget euch nicht an den
Götzen Egypti / Denn ich bin der
HERR euer Gott.

3

Sie aber waren mir ungehorsam
vnd wolten mir nit gehorchen / vnd
warff je feynen weg / die gewel für
seinen augen / vnd verließen die Göt
zen Egypti nit / Da dacht ich / mein
nen grim über sie vnschütten / vñ
alle meinen zorn über sie geben zu
lassen / noch in Egypten land / Aber
ich lies es vmb meines namen wil
sen / das er nicht entheyliget würde
vor den Heyden / vnter denen sie wa
ren / vñ vor denen ich mich jnen hat
te zu erkennen gegeben / das ich sie
auf Egypten land führen wolte.

eg. 16

De. 4.

11.14

Vnd da ich sie auf Egypten land
geführt hatte / vnd in die wüsten ge
brachte / leret ich sie meine Gebot
vñ rechte / durch welche lebet vñ mensch
der sie helt / Ich gab jnen auch mein
nen Sabbath / zum zeychen zwischē
mir vnd jnen / damit sie lereten / das
ich der HERR sei / der sie heyliget /
Aber das haus Israel war mir vn
gehorsam / auch in der wüsten / vnd
lebeten nit nach meinen Gebotten /
vnd verachten meine rechte / durch
welche der mensch lebet / der sie helt
vñ entheyligten meinen Sabbath
seer / Da gedachte ich / meinen grim
über sie auf zūschütten in der wü
sten / vñ sie gar vmb zu bringen / A
ber ich lies es vmb meines namen
willen / auff das er nit entheyliget
würde für den Heyden / für welchen
ich sie hatte aufgeführt.

sen / vñ sie gar vmb zu bringen / A
ber ich lies es vmb meines namen
willen / auff das er nit entheyliget
würde für den Heyden / für welchen
ich sie hatte aufgeführt.

Vnd hñb auch meine hand auff
wider sie tm der wüsten / das ich sie
nit wolt bringen in das land / so ich
jnen gegeben hatte / das mit milch
vnd honig fließt / eyn edel land für
allen ländern / darumb / das sie meis
ne rechte verachtet / vñ nach meinen
Gebotten nit gläubt / vnd meine
Sabbath entheyliget hatten / Denn
sie wandelten nach den Götzen irer
herzen / Aber mein aug verschonete
je / das ich sie nicht verderbte / noch
gar vmb brecht in der wüsten.

Vnd ich sprach zu jren kindern in
der wüsten / Je solt nach euer Väter
Gebotten nit leben / vnd je rechte
te nicht halten / vnd an jren Götzen
euch nicht verunreynigen / Denn ich
bin der HERR euer Gott / nach mei
nen Gebotten solt je leben / vnd meis
ne rechte solt je halten / vnd darnach
thun / vnd meine Sabbath solt je
heyligen / das sie seien eyn zeychen
zwischen mir vnd euch / damit je
wisset / dz ich der HERR euer Gott
bin / Aber die kind waren mir auch
ungehorsam / lebeten nach meinen
Gebotten nicht / hielten auch meine
rechte nicht / das sie darnach theren
durch welche der mensch lebet / der
sie helt / vnd entheyligten meine
Sabbath.

Da gedachte ich meinen grim über
sie auf zūschütten / vnd allen meis
nen zorn über sie geben zu lassen in
der wüsten / Ich wendet aber mein
hand vnd lies es vmb meines nam
men willen / auff das er nit entheyl
iget würde für den heyden / für wel
chen ich sie hatte vñ geführt / Ich hñb
auch mein hand vñ wider sie in der
wüsten / dz ich sie zerstreute vnd die
heyden vñ zūschütete in die länd
darumb / das sie meine Gebot nicht
gehalten / vnd meine rechte veracht
eten

und meine Sabbaths entheiligt ha-
ren/und nach den Götzen ihrer Väter
saben/Summa ich machts also/das
jr Gottes dienst sie nichts batet/vñ
jr Iere sie nichts halff/vñ verwarff
sie mit irem offer da sie alle erste
gebürt durchs Feuer verbrianten/da
mit ich sie betrübte/und sie lerneten
das ich der HERR sey.

Darumb rede du menschen kind /
mit dem Hause Israel /vñ sprich zu
ihnen/So spricht der HERR HERR /
Euer Väter haben mich noch weis-
ser geliebet und getroget / Denn da
ich sie ins das land gebracht hatte /
über welchs ich meine hand aufges-
than hatte/das ichs ihnen gebe/wö-
ste einenn hohen hügel oder dickenn
baum erfaben/daselbs opfferten sie
ire offer /vñ brachten dahin ire
feindseligen Gaben/und reuchertenn
daselbs iren süßen geruch/und goss-
en daselbs ire tranckopffer / Ich as-
ber sprach zu ihnen/was sol doch die
Höhe/dahin jr gehet? Vñ also heis-
te sie/bis auff disen tag/Die Höhe.

Darumb sprich zum Hause Isra-
el/So spricht der HERR HERR /
Ir verunreiniget euch in dem wesen
eurer Väter/vñ treibet Härerey mit
ihren greueln /vñ veranreiget euch
an ewern Götzen welchem ihr ewer
gaben opffert/und ewer söne vñnd
töchter durchs Feuer verbrennet /
bis auff den beutigen tag /vñnd ich
solte euch vom Hause Israel ant-
wort geben/so war ich lebe sprich
der HERR HERR / Ich will euch
kein antwort geben/dazü /das jr ge-
denckt/wir wollen thün/wie die Hei-
den/und wie andere leute / in lende-
ren/und Holtz vñ stein anbetten/dz
sol euch seilen.

So war ich lebe/spricht der HERR
HERR / Ich wil über euch herrsche-
n mit starker hand und aufgestre-
cktem arm/und mit aufgeschütttem
grimm/und wil euch auß den völkern
ern führen/und auß den lenden /da-
hin ihr verstreuet seid sammeln / mit

starker hand /mit auß gestrecktem
arm/und mit aufgeschütttem grim/
Und wil euch bringen in die wüsts-
en der völkern/vñ daselbst mit euch
reden/von angesicht zu angesicht/
wie ich mit eweren Väteren inn der
wüsten bey Egypten geredet ha-
be/eben so wil ich auch mit euch re-
den/spricht der HERR HERR /
Ich wil euch wol vnder die ruten
bringen/und euch inn die band des
Bundes zwingen /vñnd wil die ab-
trümmigen/und so wider mich über-
erretten/vnder euch auffsegenn / Ja
auff dem lande da jr jetz wonet/wil
ich sie führen /vñnd ins land Israel
nicht kommen lassen / das ihr lern-
en solt/ich sey der HERR.

Darumb ihr vom Hause Israel /
So spricht der HERR HERR / Weil
ir denn mir ja nicht wolt gehorchen
so faret hin/und dienen ein jeglich
er seinem Götzen /Aber meinen Hei-
ligen namen laßt hinfurt ungeschen-
den mit eweren opffern und Götzen
Denn so spricht der HERR HERR /
Meinem heiligen berge /auff den ho-
hen bergenn Israel / da selbst werde
mir das ganze Haus Israel /vñ als
le die im lande sind/dienen/Daselbs
werden sie mit angenehme seyn /vñ
daselbst wil ich ewer bebopffer und
erfilinge ewer offer fodderen / mit
allem das ihr mir heiligt / Ir
werdet mir angenehm sein / mit dem
süßen geruch /weñ ich euch auß den
völkern bringen /vñ auß den len-
dern sammeln werde /dahin jr verstre-
uet seid/und werde in euch geheils-
ger werden für den Heyden/vñnd ja
werhet erfahren / das ich der HERR
bin/wen ich euch ins land Israel ge-
bracht habe/in das land / darüber
ich meine hand auß hub /dz ichs eu-
eren Väteren gebe.

Daselbst werdet jr gedencken an
ewer wesen/vñnd an all ewer thün/
darinnen jr verunreiniget seid/vñnd
werdet misfallens haben /ober alle
ewer bösherey/die ihr gethan habt
Denn

Jsa. 42
30.De. 15
5

Vnd werdet erfahren das ich v Der
bin/wen ich mit euch thün omb mei
nes namen willen / vnnnd nicht nach
erwerem bösen wesen vnd schädlich
em thün/du hañß Israel spricht der
HERR HERR.

Das xxj. Capit.

v Vnnd des HERRN

wort geschach zu mir / vñ spr
ach/Du menschen kind / Richte dein
angefichte gegen Theman zu / vnnnd
rede gegen dem mittage vñ weissa
ge wider den wald im felde gegen
mittag / vñ sprich zum walde ges
gen mittage / Höre des HERRN
wort/so spricht der HERR HERR/
sibe/ich wil inn dir ein feuer anzün
den/das sol beide grüne vnnnd dürre
berome verzeihen / das mann seine
flamme nicht wird lesschen können /
Sondern es soll verbrunnet werden
alles/ was vom mittage gegen mit
ternacht steht/ Vnd alles fleysch sol
leben/das ichs der HERR angejün
det habe / vñ niemand lesschen mö
ge/Vnd ich sprach/ Ah HERR HERR
re/Sie sagen von mir / Dieser rede
stiel verdeckte wort. Vñ des HERRN
wort geschach zu mir/vnnnd sprach/
Du menschen kind/Richte dein ange
fichte wider Jerusalem/ vñ rede wid
die Heiligtüm/vñ weisfrage wider
das land Israel/vñ sprich zum lan
de Israel / So spricht der HERR
HERR/Sibe/ich wil an dich/ Ich wil
mein schwert auß der scheiden zie
hen/vñ wil in die aufrotten/beide
gerechte vnnnd vngerechte / Weil ich
den in dir beide gerechten vñ vng
redten aufrotte / so wird mein sch
wert auß der scheiden faren vñ
alles fleysch/ vnnnd mittage ber bis
mitternacht vñ sol alles fleysch erfa
ren/das ich der HERR mein schwert
hab auß seiner scheiden gezogen/vñ
sol nit wider eingesteckt werden.
Vnd du menschen kind solt seuffe

Die. 20

B

re/bis dir die lende weh thün/so bis
terlich soltu seuffen/dz sie es seben
Vnd wenn sie zu dir sagen werden /
Warumb seuffst du? Soltu sagen/
vñ des geschreys willen/dz da tom
met/für welchem alle herren verza
gen/vnnnd alle hennde sincken / aller
mit fallen/ vñ alle knte wie wasser/
gehn werde/sibe/es kompt / vñ wir
geschehen/spricht der HERR HERR.
Vnd des HERRN wort geschach
zu mir/vnnnd sprach / Du menschen
kind/weisfrage vñ sprich/ so spricht
der HERR/Das schwert/ Ja dz sch
werdt ist gschert vñ gefegt/ Es ist
geschert dz es schlachten sol/Es ist
gefegt/dz es blincken sol/ O wie fro
wolten wir sein/wenn er gleich alle
berome zu ruten machet/ vñ die bö
sen kinder/ Aber er hat ein schwert
zu fegen geben/ dz man es fagen sol
Es ist geschert vñ gefegt dz mans
dem todschleger in die hand gebe.
Schrey vñ heule/ du menschen kind
den es geht vber mein volck vñ vñ
ber alle regenten inn Israel / die zu
schwert/sampt meinem volck ver
samlet sind/ Darum schlahe auß dei
ne lenden/ Den er hat sie offte gezüc
tiger/was bars geholffen? Es will
der bösen kinder rüte nicht beiffen/
spricht der HERR HERR.
Vnd du menschen kind/ Weisfrage/
vnnnd schlahe deine hende zusamen /
Den das schwert/wirt zwofach / sda
dreifach komen/ Ein würgeschwert
ein schwert großer schlacht / das sie
auch treffen wirt in den kamern / da
sie bin stieben / Ich wil dz schwert
lassen klingen / dz die herren verza
gen / vñ vil fallen sollen an allem
iren thoren/ Ah wie glüzet es/vñ be
wet habet zür schlacht/ vñ sprechen
hawe dret/ beide zür rechten vñ lin
cken/was für dir ist/ Da wil ich den
mit meinen denden drob frolocken /
vñ meinen zorn gehn lassen/ Ich vñ
HERR hab es gesagt.
Vnd des HERRN wort geschach
zu mir/vñ sprach / Du menschen
kind

Die. 20

D

Die. 20

Fin
che
ng
ber
le
st
stat
den
baci
zu
die
zwe
se/m
ste/
die
wir
ruff
an
mit
mo
wid
vñ
sold
wer
den
gen
Der
vñ
bo
fün
dar
der
V
dan
tag
seth
vñ
vñ
ber
der
get
soll
fro
der
ich
vñ
vñ
sch
Es

Vnd/Bade zween wege/Durch wel
 die komen sol das Schwerdt des K^o
 niges zu Babel/ Sie sollen aber alle
 beide anst einem lande gehn/vnd sel
 le ein zeichen form an den wege zur
 stat/dabin/es weisen sol/vnd mache
 den weg/das Schwerdt kome gen Ab
 bath der kinder Ammon/ vnd Juda
 zu der festen Stadt Jerusalem/ Denn
 der König zu Babel wirt sich an
 die wegscheit stellen formen an den
 zween wegen dz er jm warfagen las
 se/mit den pfeilen vmb dz los schies
 se/seinen Abgott frage / vñ schawe
 die lebber an. Vnd die warfagung
 wirt auff die rechten seiten gen Jes
 rusalem deuten/dz er solle böcke hin
 an führen lassen/vñ Löcher mache/vñ
 mit grossen geschrey sie iberfalle vñ
 moide/ vnd das er böcke führen solle
 wider die thore/vnd da wallschütze
 vñ bolwerck baue/Aber es wirt sie
 solch warfagen falsch tünckel/er sch
 were wie theur er wil/Er aber wirt
 dencken an die missthat / das er sie
 gewinne. Darum spricht der H^{er}
 Herz/darum/das ewer gedachte wirt
 vñ ewer missthat/ vnd ewer vnges
 bosam offenbart ist/das man ewer
 sünde sühret in alle ewren thün / Ja
 darum/das ewer gedachte wirt/wer
 der jr mit gewalt gefangen werden.
 Vñ du Fürst in Israel/ vñ du ver
 dampft vñ verurtheilt bist / des
 tag daher komen wirt/wen die mis
 sethat zu ende kommen ist / So spricht
 der H^{er} H^{er} / Thu weg den hüt/
 vñ heb ab die krone/ Den es wirt we
 der du hüt noch die krone bleib/ Son
 dern der sich erhöhet hat/sol genidri
 get werden / vñ der sich nidriget
 soll erhöht werden/ Ich will die
 krone mit zu nit / zu nit machen/bis
 der come der sie haben soll/dem wil
 ich sie geben.
 Vnd du menschen kind/ Weissage/
 vñ sprich/ so sprich der H^{er} Herz/
 vñ den kindern Ammon/ vñ von jrem
 lesten/Vñ sprich/ Das Schwerdt/ D
 z Schwerdt ist geschickt/dz schladten sol
 Loth gefigt/dz würgen sol/vñ sol

blincken/darinhin/das du falsche ge
 sichte dir sagē lestest/ vñ lügen weiss
 agen/damit du auch ibergeben weis
 dest vñ der den erschlagenen Götter
 sen/welchen jr tag kam da die miss
 that zum ende komen war/Vnd obs
 schon wider mich die scheidt gestreck
 würde/ so wil ich doch richten an de
 ort/da du geschaffen vnd im lande/
 da du gebo:rn bist/Vñ wil meines
 jo:rn iber dich schütten / Ich wil dz
 feur meines grimes iber dich auff
 blasen/vnd wil dich leuten/die bren
 nen vñ verderben können/ iberand
 worten/Du must dem feur zur spe
 se werden/ vñ dein blüt mus im lan
 de vergossen werden/vnd man wirt
 dein nicht mehr gedennen / Den ich
 der H^{er} H^{er} habz gered.

Das xxij. Caput.

Vnd des Herrn wort

geschach zu mir / vñnd sprach /
 Du menschen kind / Wiltu nit straffē
 die mädtsche stat / vñ jr anzeigen/
 alle jr greuel / Sprich / So sprich
 der H^{er} H^{er} / O stat/die du der
 deinen blüt vergeussst / auff dz de
 ne ze:yt kome/vñ die du Bögen bey
 dir machest/damit du dich verunre
 nigest / Du verschuldest dich an dem
 blüt/dz du vergeussst/vñ verunre
 nigst dich an den Götzen/die du ma
 chst/Damit bringstu deine tage her
 zu / vñnd machst/das deine jar kome
 müssen / Darumb wil ich dich zum
 spott vnter den Heiden vñ zum hon
 in allen lenden machen/beide in der
 nebe vñ der feren sollen sie dein spö
 ten/dz du ein schendlich gericht dar
 ben/ vñ grossen iamer leidt müssen.
 Ehe/die Fürsten in Israel / ein ig
 licher ist mechtig bey dir / blüt zu
 vergiessen / Vater vñ mutter verach
 ten sie/den fremdblingen thün sie ge
 walt vñ vnrecht/die widwe waisen
 schindē sie/ du verachst meine beilig
 thüb/vñ entheilgest mein Sabbath/
 Verie

43. 23

De. 12 27

die 42.

Der Prophet

De. 12.
Le. 18.

Vertreter sind in dir / auff dz sie blüt
vergessen / Sie essen auff den bergen /
vnd handelen mitwilliglich inn dir /
Sie blößen die scham der vätter / vñ
nötigen die weiber inn jrer tranck
beyt / vñnd treiben vnder einander
freund mitte freunds weibe gewel /
Sie schenden jre eigene schür mit
allem mitwillen / Sie notzüchtigen
jre eigene schwesterinn / jres vatters
töchter / Sie nemen geschenke / auff
das sie blüt vergessen / Sie wuchern
vnd verfezen einander / vñnd treiben
jren geiz wider jren nehesten / vñ be
legen einander / vñ vergessen mein
also spricht der HERR HERR.

Siehe / ich schlahe meine hende zusä
men / ober den Geiz denn du treibest
vnd ober das blüt / so in dir vergos
sen ist / Mein su aber / dein hertz müs
se es erleiden / oder deine hende ers
tragen / zu der zejt / wenn ichs mitt
die machen werde : Ich der HERR
habs gerecht / vñnd wils auch thün /
Vñnd wil dich zerstreuen vnder die
Heiden / vñnd dich verstoffen in die len
der / Vñnd wil deinem vnflats ein en
de machen / das du bey den Heyden
must verflucht geacht werden / vñnd
erfahren / das ich der HERR sey.

Vñ des HERRN wort geschach
zu mir / vñnd sprach / Du menschen
sind / Das Haus Israhel ist mir zur
schlacken worden / Alle jr erz / zinn /
eisen vñnd bley / ist im ofen zu schla
cken worden / Darumb spricht der
HERR HERR also / Weil jr deß al
le schlacken worden seid / Siehe / so
wil ich euch alle gen Jerusamen zu
samen thun / wie man silber / erz / eis
sen / bley vñnd zin zusamen thun im
ofen dz man ein feuer drunder auff
blase vñnd zerschmelz es / Also will
ich euch auch in meinem zorn vñnd
grimmen zusamen thun / einlegen / vñnd
schmelzen / Ja ich will euch sam
len / vñnd dz feuer meines zorns vn
der euch auffblasen / das jr drinnen
zerschmelzen müsset / wie das silber
zerschmelzt im ofen / so solt jr auch

drinnen zerschmelzen / vñnd erfahren
das ich der HERR meinen grimmen
ober euch angesetzt habe.

Vñnd des HERRN wort geschach
zu mir / vñnd sprach / Du menschen
sind / sprach zu jnen / Du bist ein land
das nicht zu reinigen ist / wie einns /
das nicht beregent wirt / zu zeit des
zorns / Die Prophetenn so drinnen
sind / haben sich gerotet / die seelen
zu fressen / wie ein brüllender Löwe
wenn er raubet / Sie reizen güte vñnd
geld zu sich / vñnd machen der widwen
vil drinnen / jre Priester treiben fre
uel vñnd dem namen des Gesetzes /
vñnd entheiligen mein Heyligtum /
Sie halten vñnd dem heiligen vñnd
vñnd heiligem kein vnberschid / vñnd
achten nicht / was rein oder unrein
sey / vñnd warten meiner Sabbarden
nicht / vñnd ich werd vñnd jnen ent
heiligt / Jre Fürsten sind drinnen /
wie die reissende wolffe / blüt zür
gestessen / vñnd seelen vñnd zu bringen /
vñnd jres Geizes willen .

Vñnd jre Propheten / kündigen sie
mit sparsalek / predigen lose reidung
vñnd weiffagen jnen lügen vñnd sagen /
So spricht der HERR HERR / so
es doch der HERR nit gerech hatt.
Das volck im lande vber gewalt /
vñnd rauben getrost / vñnd schinden
die armen vñnd elenden / vñnd thun
den frembdingen gewalt vñnd vn
recht / Ich suche vñnd jnen ob jemand
wehren wolt / vñnd dem zorn steuren
wolte für mir / das ich das land nit
verderbete / aber ich fand keinen / da
rumb schüttet ich meinen zorn vber
sie / vñnd mit dem feuer meines grim
mes macht ich je ein ende / vñnd gab
jnen also jren verdienst auff jrens
kopff / spricht der HERR HERR.

Das xxiij. Capit.

Vñnd des HERRN
wort geschach zu mir / vñnd sprach
ach / Du menschen sind / Es waren
3000

Es. 10
Es. 11
Es. 12
Es. 13
Es. 14
Es. 15
Es. 16
Es. 17
Es. 18
Es. 19
Es. 20
Es. 21
Es. 22
Es. 23
Es. 24
Es. 25
Es. 26
Es. 27
Es. 28
Es. 29
Es. 30
Es. 31
Es. 32
Es. 33
Es. 34
Es. 35
Es. 36
Es. 37
Es. 38
Es. 39
Es. 40
Es. 41
Es. 42
Es. 43
Es. 44
Es. 45
Es. 46
Es. 47
Es. 48
Es. 49
Es. 50
Es. 51
Es. 52
Es. 53
Es. 54
Es. 55
Es. 56
Es. 57
Es. 58
Es. 59
Es. 60
Es. 61
Es. 62
Es. 63
Es. 64
Es. 65
Es. 66
Es. 67
Es. 68
Es. 69
Es. 70
Es. 71
Es. 72
Es. 73
Es. 74
Es. 75
Es. 76
Es. 77
Es. 78
Es. 79
Es. 80
Es. 81
Es. 82
Es. 83
Es. 84
Es. 85
Es. 86
Es. 87
Es. 88
Es. 89
Es. 90
Es. 91
Es. 92
Es. 93
Es. 94
Es. 95
Es. 96
Es. 97
Es. 98
Es. 99
Es. 100

23.10

zwey weiber/einer mütter tochtere
 die treiben hurerey in Egypten vñ
 jrer jugent auff/dafelbs lieffen sie jr
 re brüste begreifen/vñnd jr zigen
 inn der jugent betassen / Die grosse
 heiffte Abala/vñnd jrer Schwester Aba
 liba/vñnd ich nam sie zur ehe/vñnd sie
 zengeren mir söne vñnd tochter/vñnd
 Abala heiffte Samaria/vñnd Abaliba
 Jerusalem/Abala treibt hurerei/da
 ich sie genommen hatte/vñnd brandte
 gegen jr bulen/nemlich/gegen dye
 Assyrer/die zu jr kamen/ gegen den
 Fürsten vñnd Herrn/ die mitr seiden
 gekleider waren/vñnd alle junge lieb
 liche gefellen/nemlich/gegen den rei
 tern vñnd wagen/vñnd bulet mit al
 len schönen gefellen inn Assyria/vñ
 verunreinigt sich mit alle jren Göt
 zen/wo sie auff einem geriet. Dazñ
 verlies sie auch nicht jr hurerei mit
 Egypten/die bey jr gelegen waren/
 von jrer jugent auff/vñnd jr brüste
 in jrer jugent betasset / vñnd grosse
 hurerey mit jr getrieben hatten.

hier. 3
23.15
4.16.16

Da über gab ich sie inn die handt
 jrer bulen/den kindern Assur/ gegen
 welche sie branden für lust die deck
 ten jr scham auff/vñ namen jr sö
 ne vñ tochter weg/sie aber tödtete sie
 mit dem schwerd/vñnd es kam aus
 das dise weiber gestraffe weren.

Da aber jrer Schwester Abaliba sa
 he/entbrant sie noch viel erger/ denn
 jene/vñnd treib der hurerey mer/denn
 jrer Schwester/vñnd entbrant gegen
 den kindern Assur/nemlich/bers Für
 sten vñnd Herren/die zu jr kamen wol
 gekleider reutern vñnd wagen/vñnd
 alle jungen lieblichen gefellen/da sa
 he ich/das sie alle beide gleicher we
 se verunreinigt waren / Aber diese
 treib jr hurerei mer/Denn da sie sa
 he gemalte mennen an der wand in
 roter farbe/die bilder der Chalbeer
 vñnd jr lenden gegürtet/vñnd spitze
 bundte hüte vñ jren Pöffen/vñ als
 le gleich anzusehn/wie gwalteige leu
 te/wie de die kind Babel vñ die Chal
 beer tragen inn jrem lands/entbrant

sie gegen jnen/so bald sie jhr gerue
 ward/vñ schickte botschaft zu jnen
 inn Chalbea.

Als nu die kinder Babel zu jr ka
 me by jr zu schlaffen/ward sie durch
 die selbigen verunreinigt in jrer hu
 rerey/vñnd ward so verunreinigt/dz
 sie jr müde ward/vñnd da beide jr
 hurerei vñnd scham/so gar offenbar
 war/ward ich jhr auch überdrüssig/
 wie ich jrer Schwester auch war mü
 de worden/sie aber treib jr hurerei
 jmer mer vñnd gedachte an die zeit jr
 er jugent/da sie in Egypten land hu
 rerey getrieben hatte/vñnd entbrant
 gegē jr bulen/welcher brunst war
 wie der esel vñ der högste/vñ triebest
 dine vnzucht/wie in deiner jugent/
 da die in Egypte deine brüste begrif
 fen/vñnd dine zigen betasset würden

C
23.16

Darumb Abaliba/ so spricht der
 Herr DXXX/Sich/ich wil dine bu
 len/ber du müde bist worden/wider
 dich erwecken/vñnd wil sie rings vñ
 her wider dich bringen/nemlich/dye
 kinder Babel/vñnd alle Chalbeer mit
 Heubtenten/Fürsten vñnd Herrn/vñ
 alle Assyrer mit jhnen/ die schonen
 jungen manschafft/alle Fürsten vñ
 Herren/Ritter vñnd Edel/vñnd aller
 reuter/vñnd werden über dich Pomen
 mit reiffigen zeuge/vñnd mit gros
 sem hauffen volcks/vñ werden dich
 belegern/mitt spießen/schilden vñnd
 helmen/vñnd vñnd vñnd/benen will
 ich dz recht befehlen/das sie die rich
 ten sollen/nach jrem recht.

Ich wil meinen etuer über dich ge
 hen lassen/dz sie vnbarmerziglich
 mit dir handeln sollen / Sie sollens
 dir nases vñnd ohren abschneiden/vñ
 was vbrig bleibt/soll durchs sch
 werd fallen/sie sollen deine söne vñ
 tochter weg nemen/vñnd das vbrige
 mit feur verbrennen / Sie sollen dir
 deine kleider ausziehen/vñnd deinen
 schminck weg nemen/Also wil ich di
 ner vnzucht/vñnd deiner hurerei mit
 Egypten land/ein ende machen/das
 du deine augen nicht mer nach jnen
 vñnd außheben

Der Prophet

anffeben vnd Egypten nicht mehr gedencken solt.

Den so spricht der HERR HERR Sib/ich wil dich überantworten/den du feind worden/vñ der du müde bist / die sollen als feinde mit dir wñgehen/vnd alles nemen / was du erworbe hast/vñ dich nackter vñ blos lassen/das deine schwam auffgedeckt werde/sampe deiner vnzucht vñnd hurerey/Solchs wird dir geschēben vmb diner hurerey willen/so du mit den Heiden getreibest an welcher gōtzenn du dich verunreinigt hast / du bist auff dem wege deiner schwester gegangen/darumb gebe ich dir auch der selbigen Kelch inn deine hand.

So spricht der HERR HERR/Du mußt den Kelch deiner schwester trincken/so tieff vñ weit er ist/Du solt so zu großem spot vñnd hohn werden das vntzgleich sein wirdt/Du mußt dich des starkes trancks vñnd jaßmers vol lauffen/Deñ der Kelch deiner schwester Samaria /ist ein Kelch des jamers vñnd traurens/Deñ selbe mußt rein austrinken/darnach die scherben zu werffen vñnd diene brüste zureissen /Denn ich habds geredt/spricht der HERR HERR/Darumb spricht der HERR HERR/Darumb du mein vergessen/vñnd mich hinder deinem rücken gewoissenn hast / So trage auch nu/deine vnzucht vñnd deine hurerey.

47c.22 **E** Vñnd der HERR sprach zu mir/du menschenkind/Wiltu Abala vñnd Abaliba strafen/so zeige jnen an ire greuel/wie sie ehebrecherey getrieben/vñnd blut vergossen/vñnd die ehe gebrochen haben/mit den Bözen/ha zu ihre kinder/die sie mir gezeuget hatten/verbrenten sie dem selbigen zum opffer/Über das haben sie mich das gethan/Sie haben meine Heiligthüm verunreiniget da zumal / vñ meine Sabbath entheiliget/ Deñ da sie ihre kinder den Bözen geschlecht hatten/gingen sie desselbigen tages in mein Heiligthum/den selbigen zu

entheiligen/Sibe/ solchs habenn sie an meinem hause begangen.

Sie haben auch botenn geschickt nach leuten die aus fernem lande kommen solten/Vñnd sibe/da sie kamen/ badetestu dich vñnd schmücktestu dich/ vñnd schmücktest dich mit geschmēde jnen zu ehren/vñnd sassest auff einem herrlichem bette/für welchem stund ein tisch zu gericht/darauff reicherte sin vñnd opffertest mein die darauff/ Da selbs hub sich ein gros freuden geschrei/Vñ sie gaben den leuten/so allen thalben aus grossen volck/vñ aus der wäßen tomen waren / geschmēde an ire arme/ vñ schōne krönen auff ire heubter.

Ich aber gedacht/Sie ist der ehebrecherey gewonet/von alters her/ sie kan von der hurerey nicht lassen/Denn man gehet zu ir ein/wie man zu einer huren in geht/ Wen so geht man zu Abala vñnd Abaliba den vnzuchtigen weibern/ Drum wirdt sie die menner straffen/die das nicht vollbringen/wie man die ehebrecherey vñnd blut vergessen in straffen sol/Denn sie sind ehebrecherin/ vñnd ihre hände sind vol blut.

Also spricht der HERR HERR/Sie einen grossen hauffen über sie herauff/vñ gib sie in die rapuse vñnd raub/die sie steinigen/vñnd mit iren schwerten erschicken/vñnd ire sone vñ töchter erwoirgen/vñnd ire hauser mit feur verbrennen/Also wil ich der vnzucht im lande ein ende machen/das sich alle weiber dran stossen sollen/ vñnd nicht nach solcher vnzucht thun/Vñnd man sol ewer vnzucht vñnd legen/vñnd sollet ewer Bözen sünde tragen/ auff das ir erfarer / das ich der HERR HERR bin.

Das xxiiij. Cap.

Wnd es geschach das wort des HERRN zu mir/ in neunten jar/ am zehenden tages des

lebenden monden / vnd sprach / Du menschen kind / Schreib diesen tag an ja eben diesen tag / Denn der König zu Babel / hats sich eben an diesem tag widder Jerusalem gerüset / vnd gib dem vngeworbenen volck ein geleitnis / vnd sprich zu ihenn / So spricht der HERR HERR / Setze eyn töpffen zu / setze zu vnd gess wasser dinst / Thu die stücke zu samen dinst die binsten sollen / vñ die besten stück Die kenden vñ spulern / vnd stülle in mit den besten marck stücken / nimm das beste von der herd / vnd mach ein feur drunder marck stück zu kochen vnd las es gert ost sieden / vnd dyc marck röcke drinnen wol kochen.

Tab. 3.
B

Darumb spricht der HERR HERR O der m̄beruffen stab / die ein sol der topff ist / da dz angebrant dinsten liebt / vnd nicht abgeben will Thu ein stück nach dem andern heraus vñ darffest nicht darumb lösen welches erst heraus solle / Denn jr blut ist drinnen / das sie auff einen bloßen fels / vnd nicht auff die erden verschiütet hat / da más doch bette mit erden können zu scharrē / Vñ ich hab auch darumb sie lassen dasselbige blut auff eyn bloßen fels schiüteten das es nicht zugescharret wüde / vñ das der grimme über sie keme vnd gereden wüde.

Darumb spricht der HERR HERR also. O du m̄deriffische stadt / welche ich wil zu einem grossen feur machē Trage nur viel holz her / zünde dz feur an / das das fleisch gar werde / vnd wirze es woll / das die marck stücke anbrennen / Lege auch den topff lehr vñ die glut / auff das er heit werde / vñ sein erd erbreste / ob seine vnreinigkeit zur schmelzen / vñ sein angebrantes abgehen wolt / Aber dz angebrantes wie fast er brennet / wil nicht abgeben / Den es ist zu feur angebrant es mus im feur verschmelzen / Deine vnreinigkeit ist so verderbet / das / ob ich dich gleich gern reinigen wolt / dennoch du nicht wilt dich

reinigen lassen / von deiner vnreinigkeit / Darumb kanstu fort nicht wider rein werden / bis mein grimme sich an die geülter habe / Ich der HERR hab geredt / Es sol komen / ich wil thun / vnd nicht seumen / Ich wil nicht schonen / noch michs reuen lassē / sondern sie sollen dich richten / vñ du gelebt vnd gethan hast / spricht der HERR HERR.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir / vñ sprach / du menschen kind Sibe dich wil dir deiner augen lust nemē durch etne plage. Aber du sol nicht klagen noch weinen / noch eyne thren lassen / Daimlich machstu seuffzen / aber keine todten plage füren / sondern du solt deinen schmuck anlegen / vnd deine schuch anziehen / du solt deinen mund nicht verbüllen / vnd nicht das traur brod essen / Vnd da ich des morgens frö zum volck redet / stach mir zu abend mein weith vnd ich ehet des andern morgens wie mir befolhen war / vñ das volck sprach zu mir / Wiltu vns deñ nicht anzeigen / was vns das bedeut / das du ehust?

Vnd ich sprach zu inen / Der HERR HERR halt mit mir geredt / vnd gesagt / Sage dem Hause Israel das der HERR HERR spricht also / Stiche / ich wil meyn Heiligtum ewer höchsten trost / dyc lust ewer augen vnd ewers herzen wunsch / entsheiligen / vnd ewere söne vnd töchter / dyc ier verlassen müset / wedyer durchs schwerd fallen / Vnd müß sich thun wie ich gethan habe / eweren mund müset ier nicht verbüllen / vnd das traur brod nicht essen sonnderen müset eweren schmuck auff ewer heubt setzen / vnd ewere schuch anziehen / Ir werdet mit klagen noch weinen / sonder vber eweren sünden verschmachten / vnd vntersander seuffzen / Vnd sol also Dese viel euch ein zeichen sein / das jr thun müset / wie er gethan hat / wenn es vnn kommen wird / damit jr erfaret
DND & das

Der Prophet

Das ich der HERR HERR bin.

Vnd du menschen kind / Zu der zeit
wenn ich wegnemen werde von mens-
che / vnd iras herzen wunsch / iras so-
ne vnd edchter / Ja zur selbigen zeit
wird einer so entrinnen ist zu dir ko-
men vnd dir's kund thun / Zur selbi-
gen zeit / wird dein mund gegen sie
off gethan werden / dz du reden solt
vnd nicht mer schweigen / Denn du
mußt ihr zetchen sein / das sie erfahren
ich sey der HERR.

Das xxv. Capit.

Vnd des HERRN

^X wort geschach zu mir / vñ spr-
ach / Du menschen kind / Nichte dein
angesichte gegen die kinder Ammon
vnd weissage wider sie / vñnd sprich
zu den kindern Ammon / Hört des
HERRN HERRN wort / so spricht
der HERR HERR / Darumb das ihr
über mein Vestigebam sprecht / Heab
Es ist einthelliger / vñnd über das
land Israel / Es ist verwüst / vñ über
Juda / es ist gefangenn weg geführt /
Darumb sibe / ich wil dich den kinde-
ren gegen morgen übergeben / dz sie
ire schlösser / drinnen bawen / vnd ire
wohnung drinnen machen sollen / sie
sollen deine früchte essen vñnd deine
milch trincken / Vñnd will Kabbath
zu Camel stall machen / vñ die kinder
Ammon zu schaff hürten machen /
vñ sollet erfahren / dz ich der HERR bin.

^Z Denn so spricht der HERR HERR
Darumb / das du mit deinen händen
gekletschet vñnd mit den füßen ge-
scharrst / vñnd über das land Israel /
von gangem herzen so hönsich dich
gefrewet hast / Drum sibe / ich will
meine hande über dich austrecken /
vñ dich den Heiden zur spise geben
vnd dich aus den völkern ausrotten
vnd aus den ländern vmbbringen /
vnd dich vertilgen / vñnd solt erfahren
das ich der HERR bin.

So spricht der HERR HERR / das

umb / das Moab vnd Seir sprechen /
sibe / das Dana Juda ist eben wie an
der Heyden / Sibe / so will ich Moab
zur zeiten offnen inn seinen siedten
vñnd inn seinen grenzen / des edlen
lands / nemlich / Beth Jesimoth / Baal
Meon / vñ Atriabaim / den kindern
gegen morgen / sampt den kindern
Ammon / vñnd wil sie ihnen zum erbe
geben / das man der kinder Ammon
nicht mehr gedencen sol vnter den
Heiden / Vñnd wil das rechte gehn la-
ssen über Moab vñnd sollen erfahren
das ich der HERR bin.

So spricht der HERR HERR / Dar-
umb / das sich Edom am hause Jus-
da gerochen hat / vñnd damit sich ver-
schuldet mit irem rechen / Darumb
spricht der HERR HERR also / will
ich meine hand austrecken über Es-
doms / vñ wil ausrotten vñ im / beide
menschen vñ vñbe / vñnd wil sie wüst
machen von Theman bis gegen De-
ban / vñ durchs schwerd fellen / Vñnd
wil mich wider an Edom rechnen /
durch mein volck Israel / vñnd sollen
mit Edom vmbgehen nach meinem
zorn / vñnd grim / das sie meine rache
erfahren sollen / spricht der HERR HERR

So spricht der HERR HERR / das
umb / das die Philister sich geroche
haben / vñnd den alten hafs gebüßer /
nach all irem willen / an schaden mei-
nes volcks / Darumb spricht der
HERR HERR also / Sibe / ich will
meine hand austrecken über die Phi-
lister / vñnd die krieger ausrotten / vñ
will die vbrigen am hause des mee-
res vmbbringen / vñnd wil grosse rache
an ihnen oben / vñnd mit grimme
sie straffen / das sie erfahren sollen / ich
sey der HERR / wenn ich meine rache
an ihnen geübe habe.

Das xxvj. Cap.

Vnd esbegab sich im

elfften jar / am ersten tage des
ersten monden / geschach des HERRN

RAY wolt zu mir / vnd sprach. Du
 menschen kind / Darumb / das Tyro
 spricht über Jerusaleim / Heab / dyc
 pforten der vöcker sind zu brochen /
 Sie mus zu mir ein zihen / vnd ich
 mus die versöreren alle herbergen /
 Darumb spricht der HERR HERR /
 also / Siehe ich will an dich Tyro / vñ
 will viel Heidenn über dich heraus
 bringen / gleich wie sich ein meer er
 hebt mit seinen wellen / die sollen die
 mauern zu Tyro verderben / vñ ire
 thürne abbrechen / ja ich wil auch die
 raub für jr weg fegen / vñ wil einen
 bloßen fels aus jr machen / vñ zu eis
 nem wehrd im meer / darauß man
 die fisch garn aus spannet / denn ich
 haba gered spricht der HERR HERR
 vnd sie sol den Heidenn zum raub
 werden / vnd ire töchter / so vff dem
 felde ligen / sollenn durchs schwerdt
 erwürgt werden / vnd sollen erfas
 ren / das ich der HERR bin
 Den so spricht der HERR HERR
 Sich / ich will über Tyro Fomen lassen
 Nebuchadnezar den König zu Babel
 vonn mitternacht her (der ein Kö
 nig aller Könige ist) mit rossen / wa
 gen / reutern / vnd mit grossen haufe
 fen volcks / Der sol deine töchter / so
 auff dem felde ligen / mit dem schw
 erdt erwürgen / Aber wider dich
 wird er vollwert / auffschlagen / vnd
 einen schut machen / vñ schilt wider
 dich rüsten / Er wird mit besen dei
 ne mauern zu stossen / vñ deine thür
 ne mit seinen woffen umbreissen / der
 raub von der menge seiner pferden
 wird dich bedecken / So werden auch
 deine mauern erbeben für dem getü
 mel seiner rossen / reder vnd reuter /
 wenn er zu denen thoren einzibenn
 vort / wie man pflegt in eine zursen
 stad ein zu zihen / Er wird mit den
 füssen seiner rosse alle deine gassen
 zurrechten / Dein volck wird er mit
 dem schwerdt erwürgen vñ dine sterc
 ken seulen zu boden reissen / Sie wer
 den hein gut rauben / vnd dinen ban
 del plunders / Dine mauern werden

sie abbrechen / vnd dine feine heuse
 umbreissen / vnd werden deine steine
 holz vnd raub ins wasser werffen
 Also will ich mit dem gedöne deis
 nes gefanges / ein ende machen / das
 man den klang deiner harpffen nicht
 mer hören soll / vnd ich wil eynen
 bloßen fels aus dir machen / vñ ein
 wehrd / darauß man die fisch garn
 auff spannet / das du solt wußt da
 ligen / Denn ich bin der HERR / der
 solchs redet / spricht der HERR HERR

So spricht der HERR HERR / wie
 der Tyro / was gilt / die Inseln we
 den erbeben / wenn du so schewlich so
 fallen wirst / vnd dine verwundeten
 seuffzen werden / so inn die sellen er
 moedet werde / alle fürsten am meer
 werden herab von iren stülen sitzen /
 vnd ire röcke von sich thun / vnd ire
 gesteckte kleider ausziehen / vnd we
 den in traur kleidern geben / vñ auff
 der erden sitzen / vnd werden erschre
 cken / vnd sich entsetzen / heimes plöz
 lichen fals / Sie werden dich weklä
 gen / vnd von dir sagen. Ah / wie bist
 du so gar wußt worden / du berühmte
 te stad / die du am meer lagst / vñ so
 mächtig waerst auff dem meer / sam
 pt deinen einwoeren / das sich das
 ganze land für dir fürchten muste.
 Ah / wie entsetzt sich die Inseln ü
 ber dinem fal / ja die Inseln im meer
 erschrecken über deinen vntergang.

So spricht der HERR HERR / ich
 wil dich zu einer wüsten stad mache
 wie andere stede / da niemand inne
 wonet / vñ eine grosse flut über dich
 Fomen lassen / das dich grosse wasser
 bedecken / vnd wil dich hinunter stof
 fen zu denen / die in die gruben faren
 nemlich / zu den todten / ich wil dich
 vnter die erden hinab stossen / vñ wie
 ein ewigewüsten machen / mit denen
 die in die gruben faren / vñ das nit
 mand in die wone / vnd nicht mehr
 so prangest vnter den lebendigen /
 Den ich wils plözlich mit dir aus
 machen / das du nichts mer setest / vñ
 wenn man nach die fragt / das man
 dich

Jer. 7

Tren. 3

2

DIII 3 dich

Der Prophet

Ich nimmte Mer finden Könne/ spr
icht der Herr HERR.

Das xxvii. Cap.

Und des HERRN

Es. 26

Wort geschach zu mir/ von spr
ach/ Du menschen kind/ Mache eine
Wehklage über Tyro/ und sprich zu
Tyro/ die da ligt fornen am meer/
und mit vielen Inseln der vöcker
handelt/ So sprich der Herr HERR
O Tyre du sprichst/ Ich bin die al
ler schönste/ Deine grenze sindt mit
ten im meer/ und dine bawlent has
te dich vffs aller schönste zugericht
Sie haben alle deine raffelweret vñ
fladern holtz vom Sante gemadrt/
und die Cedern von dem Libanon
führen lassen/ und deine mast beurne
dar aus gemadrt/ und deine ruder vñ
etchen aus Basan/ und deine bencke
von Liffen sein/ und die gestille vñ
den Inseln Cethim/ Dein segel war
von seiden aus Egypten/ und deine
zichen drein gestickt/ und deine dec
ken von gelber seiden vñnd purpur
aus den Inseln Elisa.

Die von Sidon und Arnad waren
deine ruder knechte/ und hattest ges
chickte leute zu Tyro zu schiffen die
Wecsten vñ Flugen von Gebal/ mus
sien dine schiff zimieren. Alle schiff
im meer vñ schiffent sand man bey
dir/ die hatten ire handel in dir/ dyc
aus Persia/ Lybia vñ Lybia/ waren
dein Kriegs vöck/ die ire schilt vñnd
helm in dir anffblengen/ vñ haben
dich so schön gemacht/ die vñ Arus
nd waren vnter deinem heer/ rings
vñ dine mauren/ vñ wechere vñ die
nen thürnen/ die haben ire schilt all
enthalten vñ demen mauren herab
gehungen/ vñ dich so schön gemacht

Du hast deinen bandel vñ de meer
gehabt/ vñ allerley war/ silber eisen
zibn vñ bley/ auff deine merck br
acht/ Janan/ Chabal/ vñnd Mesech
haben mit dir gehandelt/ vñnd haben

dir teils eighen leute vñnd ertz auff de
ne mercke bracht/ Die von Thogor
ma haben dir pferd vñnd wagen/ vñ
manfessel vñ dine mercke bracht/ die
von Dedan sind deine kauffleut ges
weß/ vñnd hast allenthalben in den
Inseln gehandelt/ die haben dir Lif
fen betn vñnd Deben holtz verkauft

Die Syer haben bey dir gebolet
deine erbeit/ was du gemadrt hast/
vñnd Kabin/ purpur/ rappet/ seiden
vñ sammec/ vñ Chrysal/ auff deine
mercke bracht/ Juda vñnd das lande
Isracl haben auch mit dir gehandelt
vñnd haben dir weigen von Minih
vñ Balsam/ vñnd hontch vñnd die
vñnd mastick auff deine mercke br
cht/ Dazsi hatt auch Damascus bey
dir gebolet/ deine erbeit vñnd aller
ley wahr/ vñnd starkten wein vñnd
Köstliche wolle.

Dan vñnd Janan Hebrisa/ haben
auch auff deine mercke bracht/ Eisen
werck/ Cassia vñnd Calmus/ das du
damit handeltest/ Dedan hatt mit
dir gehandelt/ mit decken/ daroff mä
sigen/ Arabia vñnd alle Fürsten von
Kedar haben mit dir gehandelt/ mit
schafen widderen vñnd böcken/ Die
kauffleut aus Saba vñnd Raema/ ha
ben mit dir gehandelt/ vñnd allerley
Köstliche specerey/ vñnd eddel stein/
vñnd Gold auff deine mercke bracht
Harab vñnd Canne vñnd Eben/ sampt
den kauffleuten aus Saba/ Assur
vñnd Kilmah sind auch deins kauff
lent gewest.

Die haben alle mit dir gehandelt
mit Köstlichem gewand/ mit seidenen
vñnd gestickten rüchern welche sie in
Köstlichen kostien/ vñ Cedern gemadrt
vñnd wol verwaret/ vñnd deine mercke
gesüret haben/ Aber die Meer schiff
sind die fürnemesten anff dinen me
recken gewest/ Also bistu reich vñnd
prechtig worden/ auff dem gangen
meer/ vñnd deine schiffleut habenn
dir auff grossen wasserent/ zu gef
ret.

Aber ein Ostwind vñnd dich mit
an

auff dem meer zusehen / Also / das
 deine wabr / kauffleut / hendeler / fer-
 gen / schiffherren / vnd die / so die schiff
 machen / vnd deine handter / vnd als
 le deine kriegsleute / vnd alles volck
 in dir / mitten auff dem meer vmb
 komen werden / zur zeit / wenn du vn-
 tergehest / das auch die anfuere erbe-
 ben werden / für dem geschrey deis-
 ner schiffherren / vnd alle die an den
 rüden zeben / sampt den schiffnech-
 ten vnd meystern / werden auß den
 schiffen ans land tretten / vnd laut
 über dich schreien / bitterlich klagen
 vnd werden staub auff ire hantter
 werffen / vnd sich in der aschen wels-
 ren / Sie werden sich bald bescheren
 über dir / vnd secke vmb sich gürtten /
 vnd von bergen bitterlich vmb dich
 weynen vnd trauern / Es werden
 auch ire kinder dich klagen / Ah / wer
 ist jomal vff dem meer so stille wor-
 den / wie du Tyrus ? Da du deinen
 handel auff dem meer erbehest / da
 machtestu viel ländere reich / ja mit
 der menge deiner wabr / vnd deiner
 Kauffmanschafft machtestu reich die
 Könige auff erden / Na aber bistu
 vom meer in die rechte tieffe wasser
 gestürzt / das dein handel vnd alle
 dein volck in dir vmbkommen ist / Als
 le die in Inseln wonen / erschrecken
 über dir / vnd ire Könige entsetzen
 sich / vnd sehen jemerlich / Die kauff-
 leute in ländern pfeiffen dich an / das
 du so pflüchlich vner gangen bist /
 vnd nicht mehr auff kommen kanst.

Das xxvii. Capit.

Vnd des HERRN

wort geschach zu mir / vnd
 sprach / Du menschen kind / Sage de
 Sirien zu Tyro / So sprichet der
 HERR HERR / Darumb / das sich
 dein berg erhebt / vnd sprichet / Ich
 bin Gott / Ich sitze in eynem thron /
 wie eyn Gott / mitten vff dem meer
 so du doch eyn mensch / vnd nicht

Gott bist / noch erhebt sich dein berg
 als setest du Gott / Sih / du heltest dich
 für klüger denn Daniel / das dir
 nichts verborgen sei / vnd habest
 durch deine klügheyt vñ schere ver-
 stand / solche macht zu wege gebracht
 vnd von gold vnd silber gesamlet /
 Vnd habest durch deine grosse weis-
 heyt vñ handterüg / so grosse macht
 überkommen / Davon bistu so stolz
 worden / das du so mächtig bist.

Darumb sprichet HERR HERR
 also / Weil sich dein berg erhebe
 als setest du Gott / Darumb sibe / ich
 wil frembde über dich schicken / nem-
 lich / die Tyrannen der Heyden / die
 sollen ir schwerdt zucken über deine
 schöne weisheyt / vnd deine grosse
 ehre zerschanden machen / Sie sollen
 dich hinunter in die gruben stossen /
 das du mitten auff dem meer ster-
 best / wie die erschlagenen / Was glets
 ob du denn für deinem todschleger
 werdest sagen / Ich bin Gott / So du
 doch nicht Gott / sondern eyn mensch
 vnd in deiner todschleger hand bist /
 Du solt sterben / wie die vnbeschnitt-
 tenen / von der hand dee frembden /
 Denn ich habz geredt / sprichet der
 HERR HERR.

Vnd des HERRN wort geschach
 zu mir / vnd sprach / Du menschen
 kind / Mache eyn wechlage über den
 König zu Tyro / vnd sprich zu im /
 So sprichet der HERR HERR / Du
 bist eyn außbund von eynem schö-
 nen werck / voller weisheyt / vnd vñ
 der massen schön / Du bist eyn lust
 garten Gottes / vnd mit allerley ed-
 del steinen geschmückt / nemlich / mit
 Sarder / Topasir / Demanten / Tur-
 kis / Onychen / Jaspis / Saphir / Ru-
 bin / Smaragden / vñ gold / Du hast
 vñ anfang / sind du bist König worden
 mit hauchen vnd pfeiffen gebange
 Du bist wie eyn Überub der sich
 weit vñ breitet / Du hab ich dich auff
 den heiligen berg Gottes gesetzt / dz
 du vñ den Carbinckeln wandelst /
 vnd warest seer schön / von anfang
 vñ dñ 4. 27. 10

Dan. 2

2

Jes. 8

Der Prophet

an / so lang / bis sich deine missthaten
finden hat / Denn du bist inwendig
vol freuels wozhe / für deiner gros
sen hantierung / vnd hast dich vers
ündigt / Darumb wil ich dich ents
heiligen von dem berg Gottes / vñ
wil dich außgebreyteten Cherub /
aus den Carbinckeln verstoßen /
Vnd weil sich dein herz erhebt / das
du so schöne bist / vnd hast dich deine
Flügelyt lassen betriegen / in deinem
bracht / Darumb wil ich dich zu bos
den stürzen / vnd eyn schawspiel vs
dir machen / - vor allen Königen /
Deñ du hast dein Heylighumb ver
derbee / mit deiner grossen missthat
vnd vnrachtem handel / Darumb wil
ich eyn feuer auß dir angehn lassen
das dich sol verzehren / vñ wil dich
zu aschen machen auß der erden / dz
alle welt zu sehen soll / Alle die dich
kennen vnder den Heyden / werden
sich über dir entsetzen / das du so
pfliglich bist vnter gangen / vnd nim
mer mehr / auß kommen kanst.

Joel 3
Sach. 2

Vnd des HERRN wort geschach
zu mir vñnd sprach / Du menschen
kinde / Richtet dein angesicht wider
Sidon / vnd weis sage wider sie / vñ
sprich / So spricht d HERR HERR /
Siche / ich wil an dich Sidon / vñ wil
an dir ebie einlegen / das man erfas
ren sol / das ich der HERR bin / weñ
ich das recht über sie gehn lasse / vñ
an jr erzeuge / das ich Heylig sei /
Vnd ich wil Pestilenz vñ blutruer
gießen vnter sie schicken / auff jren
gassen / vñ sollen töblich verwin
dinnen fallen / durchs schwerdt /
welchs allenthalben über sie geben
wilt / vñnd sollen erfahren / das ich d
HERR bin / Vñnd sol fortbin allene
halben vmb das hauf Israel / da jr
feind sind / Feyn doin noch stachel
kriegen / das sie erfahren / das ich der
HERR bin.

So spricht der HERR HERR /
Wenn ich das hauf Israel wider
versamlen werde / von den völkern
dahin sie zerstreuet sind / so wil ich

für den Heyden an jren erzeugen /
das ich heylig bin / Vñnd sie sollen
wonen in jrem lande / das ich mit
nem knecht Jacob gegeben habe /
Vñnd sollen sicher darinn wonen / vñ
häuser bauen / vñ weinberg pflan
zen / Ja sicher sollen sie wonen / weñ
ich das recht gehn lasse / über alle jre
feinde / vñnd vñnd / vñnd sollen
erfahren / das ich der HERR jr Gott
bin.

Das xxix. Capitel.

Jehenden jar / am
zehenden tage des zwölfften
monden / geschach des HERRN
wort zu mir / vñnd sprach / Du mens
chen kinde / Richtet dein angesicht
wider Pharas den König in Egyp
ten / vñnd weis sage wider in / vñnd wis
der ganz Egyp ten land / predige
vñnd sprich / So spricht der HERR
HERR / Siche / ich wil an dich Phas
rao den König in Egyp ten / du großer
Trache / der du im wasser ligst / vñnd
sprichst / Der Strom ist mein / vñnd
ich habe in mir gemacht / Aber ich
wil dir eyn gebiß ins maul legen /
vñnd die fisch in deinen wassern an
deine schüpen hengen / Vñnd wil dich
auff deinem strom heraus ziehen /
samt allen fischen inn deinen waf
sern / die an deinen wassern / die an
deiner schüpen hängen / Ich wil dich
mit den fischen auß deinen wassern
in die wüsten wegwerffen / Du wirst
auffs land fallen / vñnd nicht wider
auffgelesen noch gesamlet werden /
sondern den thieren auß dem land /
vñnd den vögeln des himels zum af
werden / Vñnd alle die in Egyp ten
wonen / sollen erfahren / das ich der
HERR bin / Darumb das sie dem
hauf Israel eyn roßfab gewesen
sind / welcher weñ sie in die hand
fasseten / so brach er / vñnd stach sie
durch die seiten wann sie sich aber
dar auff lehneten / so zübrach er / vñ
stach sie in die lenden.

Darumb

Darumb / spricht der HERR
HERR also/Sich/ich wil dz schwerdt
über dich kommen lassen / vnd beyd
leut vnd vñbe in dir aufzotren / Vñ
Egypten land sol zur wüsten / vnd
vñbe werden / vnd sollen erfahren/dz
ich der HERR sei/Darumb/das er
spricht / der wasser strom ist mein/
vnd ich hab in gemacht / Darumb
sibe/ich wil an dich / vñnd an deine
wasser strome / vñnd wil Egypten
land wüß vnd vñbe machen / von de
eburn zu Siene an/bis an die grenz
des Mozen lands / das weder vñbe
noch leut darin gebn/oder da wonen
sollen/vierzig jar lang / Denn ich
wil Egypten land wüße machen/
wie ire wüße grenze/vnd ire stede
wüße ligen lassen/wie andere wüße
stede/vierzig jar lang/Vnd wil die
Egypter zur strewen vnter die Hey
den / vñnd in die länder wil ich sie
verdragen.

Jc. 45
Doch / So spricht der HERR
HERR / Wenn die vierzig jar auß
sein werden/wil ich die Egypter wi
der (amlen/auff den vñbecken / dar
vnter sie zur strewet sollen werden/
vnd wil dz gefengnis Egypten wen
den / vnd sie widerumb in s land Pa
tros bringen/welchs ir vatter land
ist/vnd sollen daselbs eyn kleyn kö
nigreich sein / Denn sie sollen kleyn
sein gegen andern Königreichen/
vnd nit mehr herrschen über die hei
den/Vnd ich wil sie gering machen/
das sie nicht über die Heyden herr
schen sollen/das sich das hauß Isra
el nicht mehr auff sie verlasse/vñnd
sich damit versündigen/wen sie sich
an sie hengen / Vnd sollen erfahren/
das ich der HERR HERR bin.

Vnd es begab sich/in siben vñnd
zwenzigsten jar / am ersten tag des
ersten monden/geschach des HERR
HERR wort zu mir/vnd sprach/Du
menschen kind / Nebucadnezar der
König zu Babel / hat sein heer mit
großer mühe für Tyro gefüret/das
alls heubter Palh/vnd alle seiten be

reuffte waren/vnd ist doch weder in
noch seinem heer / seine arbeyt für
Tyro belobnet worden.

Darumb spricht der HERR HERR
also/Sibe/ Ich wil Nebucadnezar
dem Könige zu Babel Egypten
land geben / das er alle ir güte weg
nemen/vnd sie berauben vnd plün
dern sol/dz er seinem heer den sold
gebe / Aber das land Egypten wil
ich im geben/für seine arbeyt/die er
daran gethan hat / Denn sie haben mir
gedienet / spricht der HERR HERR
Zur selben zeit/wil ich das Horn
des hauses Israel wachsen lassen/
vñnd wil meinen mund vnter inen
auff thun/das sie erfahren/dz ich der
HERR bin.

Das xxx. Capitel.

Vnd des HERRN
wort geschach zu mir / vñnd
sprach/Du menschen kind/Weissage
vnd sprich / So spricht der HERR
HERR/Heulet(vñ spricht) O weh
des tags / Denn der tag ist nahe / Ja
des HERRN tag ist nahe / eyn sin
sterer tag / Die zeit ist da/dz die Hey
den kommen sollen/vnd das schwerdt
sol über Egypten kommen/vnd Mo
zen land müß erschrecken/wenn die
erschlagene in Egypten fallen wee
den/vnd ir volck weg gefüret/vñnd
ir grund fest vñnd gerissen werden/
Mozen land vñnd Lybia vñnd Lydia
mit allerley vñbel/Vñnd Chub/vnd
die auß dem Gelobten landt seind/
sollen sampt inen durchs schwerdt
fallen.

So spricht der HERR/Die schur
heren in Egypten/müssen fallen/vñ die
hoffart irer macht müß herunter/
von dem eburn zu Siene an / sollen
sie durchs schwerdt fallen / spricht
der HERR HERR / Vñnd sollen/
wie ir wüße grenze / wüß werden/
vnd ire stede vnter andern wüsten
steden/wüße ligen/das sie erfahren
DHH s. das

Der Prophet

Das ich der HERR sei/wesh ich eyn
feuer in Egypten mache / das alle
die jnen helfen / zürstüree werden/
Sie selben zeit / werden bösen von
mir aufziehen inn schiffen Mozen
land zu schrecken/ das zeig so sicher
ist/ Vnd wirdt eyn schrecken vnter
jnen sein / gleich wie es Egypten
gieng/da jre zete kam / Denn sibe/
es kompt gewislich.

So spricht der HERR HERR/
Ich wil die meng in Egypten weg
reimen / durch Nebucadnezar den
König zu Babel/ Des er wissein vol
ebe mit jm / sampt den Tyrannen d
Heyden/ sind her zu bracht/ das land
zu verderben/ vñ werden/ re schwer
ter aufziehen wider Egypten/ das
das land allenthalben vol erschlag
gener lige / Vnd ich wil die wasser
süme trocken machen / vnd das
land bösen leuten verkaufen/ vñ
wil das land/ vñ was dinnen ist/
durch frembde verweisen / Ich der
HERR haba gerecht.

So spricht der HERR HERR/
Ich wil die Höfen zu Noth auf
corten/ vñ die Abgötter vertilgen
vñd Egypten sol keynen Fürsten
mehr haben/ vñ wil eyn schrecken
in Egypten land schicken / Ich wil
Patros wüst machen/ vñ eyn feur
zu Sonn anzünden/ vñd das recht
über No gebn lassen/ Vnd wil meis
ren grim ausschüeten über Sin, wal
ebe ist eyn festung Egypti/ vñd wil
die menge zu No vñd orten/ Ich wil
eyn feur inn Egypten anzünden/
vñd Sin sol angst vñ bang werden/
vñd No sol zürissen/ vñd Noth tåg
lich geenglet werden / Die junge
manschafft zu On vñd Bubaiso sol
ten durchs schwerdt fallen/ vñd die
weiber gefangen weg gefüret wer
den/ Thaphnes wirt eynen finstern
tag haben/wesh ich das joch Egyp
ten schlachen werd/ das die hoffare
jre macht darinnen eyn ende habe/
Sie wirt mit wolcken bedeckt wer
den/ vñd jre köchter werden gefang
en weg gefüret werden/ Vnd ich wil

das recht über Egypten gehn lassen
d3 sie erfahren/d3 ich der HERR sei.

Vnd es begab sich im elfften jar/
am sibenden tag des ersten monden
geschach des HERR wort zu mir
vñd sprach/ Du menschen kind/ Ich
wil den arm Pharao des Königes
von Egypten zubrechen/ vñd sibe/
er sol nicht verbunden werden/ das
er beylen möge/ noch mit binden zu
gebunden werden/d3 er stark wer
den/ vñd ein schwerdt fassen könne.
Darumb spricht d HERR HERR
also/ Sibe / Ich wil an Pharao den
König zu Egypten / vñd wil seine
arme zubrechen/ beyde den starken
vñd den schwachen/ das jm das sch
werdt vñ seiner hand entfallen mus
Vnd wil die Egypter vnter die Hai
den zürstüree/ vñ in die ländere ver
jagen/ Aber die arme des Königes
zu Babel wil ich stercken / vñd jm
mein schwerdt in seine hand geben/
vñd wil die arme Pharao zu bruch
en / das er für jm winseln sol / wie
eyn ködtlich verwunder / Ja ich
wil die arme des Königes zu Babel
stercken / das die arme Pharao das
hin fallen/auff das sie erfahren/ das
ich der HERR sei / wenn ich mein
schwerdt dem Könige zu Babel inn
die hand gebe/ das ers über Egyp
ten land zucke / vñd ich die Egyp
ter vnter die Heyden zürstüree/ vñ
in die ländere vertage / das sie erfah
ren/ das ich der HERR bin.

Das xxxi. Capitel.

Vnd es begab sich im

elfften jar / am ersten tag des
drütten monden / geschach des H
ERR wort zu mir / vñd sprach/ Du
menschen kind/ Sage zu Pharao d
Könige zu Egypten / vñd zu alle
seim volck/ Wie gros meinstu den/
has du setest? Sibe/ Assur war wie
eyn Cedarbaum auff dem Libanon
von schönen esen / vñd diefe von
laub/

laub/ vnd seer hoch/ das sein wipfel hoch stand vnter grossen diecken zweigen / Er hatte viel wassers/dz er hoch ward/vnd vil quellen/das er stark ward/seine strome glengen rings vmb seinen stam her/ vnd seine ne bedete zu allen bäumen im felde/ Darumb ist er höher worden / denn alle bäume auff dem felde/vn kriegte vil esse/vnd lange zweige/ den es hatte wassers gnug sich auß zu bringe / Alle vögel des himels nisteten auff seinen esen/vn alle wilde thiere hatten jünge vnter seinen zweigen/ vnd vnter seinem schatten wohneten vil vnd grosse vöcker / Er hatte schöne/größe vnd lange esse/ denn seine wurgeln hatten vil wassers/vn war im feyn Cedernbaum gleich/in Gottes garten / vnd die rannen bäume waren seinen esen nicht zu gleichen/vnd die mandelbäume waren nichts gegen seine zweige/ ja er war so schön als feyn baum im garten Gottes / Ich habe in so schöne gemacht/das er so viel esse kriegt/das in alle lüftige bäum im garten Gottes niederhen.

Darumb spricht der HERR also/ Weil er so hoch worden ist/das sein wipfel stand vnter grossen/hohen/diecken zweigen/vnd sein berg sich erhöht/das er so hoch war Darumb gab ich in dem mechtigen vnter den heyden in die hände der me im vnter gieng vnd in vee triebe/wie er verbienet hat mit seinem Gottlosen wesen/das frembde in vffrotten solten/nemlich/ die Tyrannen der heyden/vnd in zur strecken / vnd seine esse auff den bergen vnd in allen talen liegen müssen/vnd seine zweige zubrochen/an allen beseden im lande/das alle vöcker auff erden von seinem schatten weg zieshen müssen/vnd in verlassen/vnd alle vögel des himels auff seinem umgefällen stam saßen/vnd alle wilden thier legten sich vff seine abgedanen esse/ Auff das sich fürchteten feyn haww qv wasser seiner höhe

erhebe/dz sein wipfel vnter grossen diecken zweigen stehe/vn feyn baum am wasser sich erhebe über die andern/Denn sie müssen alle vnter die erden/vnd dem tode übergehen werden/wie andere menschen/die in die gräbe faren.

So spricht der HERR HERR/ Zu der zeit/da er hinunter in die helle für / da machet ich eyn trauen/das in die tieffe bedeckete/ vnd seine strome still stehen müssen/vnd die grossen wasser nit lauffen lundten/ vnd machete/das der Libanon vnter in trawete/vn alle feld bäume vep dorret über im/ Ich erschreckte die heyden/das sie in höreten fallen/ da ich in hinunter stes zur hellen/ mit denen/so in die gräbe faren/vnd alle lüftige bäume vnter der erden gönnetens im wol/die edelsten vnd besten auff dem Libanon / vnd alle die am wasser gestanden waren/ Des sie mußte auch mit im hinunter zur belle/zü den er schlagene mit des sches werde / weil sie vnter dem schatten seines arms gewonnet hatten/ vnter den heyden.

Wie gros meinstu denn / das die (Pharao) seiest / mit deiner bracht vnd beraltgheyt/vnter den lüftigen bäumen/Denn du mußt mit den lüftigen bäumen vnter die erden hins ab faren/vnd vnter den vnbeschnittenen liegen/ so mit dem schwerdt erschlagen sind/Also sol dir Pharao gehen / sampt alle deinem volck/ spricht der HERR HERR.

Das xxxij. Capitel.

Vnd es begab sich im

zwölfften jar / am ersten tage des zwölfften monden/ geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Du menschen kind/Mache eyn Weh klage über Pharao den König zu Egypten/vnd sprach zu im / Die bist gleich wie eyn Lewe vnter den heyden

Jes. 44
44. 22

A
L. 22. 0

Der Prophet

Heyden/ vnd wie eyn meer Drach /
vnd springest in deinen stromen / vñ
trübest das wasser mit deinen füßen
vnd machest seine strome stum.

So spricht der HERR HERR /
Ich wil mein nez über dich vñ werf-
fen / durch eynen grossen hauffen
volcks / die dich sollen in mein garn
jagen / vnd wil dich auff's land zie-
hen / vnd auff's feld werffen / das als
le vögel des himmels auff dir sitzen
sollen / vnd alle thier auff erden von
dir satt werden / vnd wil dein af-
auff die berge werffen / vnd mit dein-
er höhe die tal aufffüllen / vñ land
darinn du schwimmest / wil ich von
deinem blut rot machen / bis an die

3
Jes. 23

berge hinan / das die bedde von dir
vol werden / vnd wenn du nu gar
dabın bist / so wil ich den himel ver-
hüllen / vnd seine sterne verfinstern /
vnd die sonne mit wolcken überzie-
hen / vnd der Mond sol nicht schei-
nen / Alle lechter am himel wil ich
über dir lassen trauern / vñ wil eyn
finsterniß inn dein lande machen /
spricht der HERR HERR / Das wil
ich dich vielen zum schreckliche
Exempel machen / weñ ich die hey-
den deine plage erfahren lasse / vnd
vil ländere die du nicht kennest / Viel
völcker sollen sich über dir entsetzē
vnd iren Königen sol für die graue
en / wenn ich mein schwerd wider sie
blincken lasse / vnd sollen plötzlich
erschrecken / das inen das hertz ent-
fallen wirdt / über deinem fall.

Den so spricht der HERR HERR
Das schwerd des Königs zu Babel
sol dich treffen / vnd ich wil dein
volck fellen durch das schwerd der
helden / vnd durch allerley tyran-
nen der heyden / die sollen die ber-
ligkeit Egypten verheeren / vnd al-
le ir volck vertilgen / vnd ich wil al-
le thier vñ bringen / an den grossen
wassern / dz sie keynes menschen füs
vnd keynes thiers klauen / trübe
machen sol / Als den wil ich ire was-
ser lauter machen / das ire strome

fliessen wie fle / spricht der HERR
HERR / wenn ich das land Egypten
verwüestet / vñ alles was in lan-
de ist / dde gemacht / vnd alle so dā
ne wonen / erschlagen habe / das sie
erfahren / das ich der HERR sei / vñ
wirt der jammer sein / den man wol
mag klagen / Ja vil töchter der hey-
den werden solch plage süren / über
Egypten / vnd alle ir volck wirdt
man klagen / spricht der HERR
HERR.

vnd im 310. stoffen jar / am fünff-
zehenden tage desseligen monden /
geschach des HERRN wort zu mir
vnd sprach / Du menschen kind / Des
weyne das volck in Egypten / vnd
stosse es mit den töchtern d' stärcen
heyden hinab / vnder die erden / zu
benen / die inn die gräbe faren / Wo
ist nu deine bracht? Hinunter / vnd
lege dich zu den vnbeschnittenen /
Sie werden fallen vnter den erschla-
genen mit d' schwerd / Das schwerd
ist schon gefast / vnd gezeit / über
ir ganzes volck / Danon werden sa-
gen / in der helle / die stärcen helden
mit iren gebülffen / die alle kinns-
ter gefaren sind / vnd ligen da vnter
den vnbeschnittenen vnd erschlagen
nen vom schwerd.

Dasselbe ligt Assur mit all seinem
volck vmbher begraben / die alle er-
schlagen vnd durchs schwerd gefal-
len sind / Ire greber sind tief in der
gräben / vnd sein volck ligt allent-
halben vmbher begraben / die alle
erschlagen vnd durchs schwerd ge-
fallen sind / da sich die ganze welt
vor forchtet.

Da ligt auch Ham mit alle sein-
nem hauffen vmbher begraben / die
alle erschlagen vnd durchs schwerd
gefallen sind / vnd hinunter gefaren
als die vnbeschnittene / vnter die er-
de / dar für sich auch alle welt forcht-
et / vnd müssen ire schande tragen
mit denen / die in die gräben faren /
Man hat sie vnter die erschlagenen
geleget / sampt alle irem hauffen /
vnd ligen

Jer. 31
D

Die. 49
30. 27.
35.

vnd ligen vmbher begraben/vnnd
sind alle/wie die vnbeschnittene/vñ
die erschlagne vom schwerdt/für de
nen sich auch alle welt fürchten mu
ße/Vnnd müssen ire schande tragen
mit denen/die in die gräbe faren/
vnnd vnder den erschlagenen blei
ben.

Da ligt Hesech vnd Thubal mit
alle irem hauffen vmbher begraben/
die alle vnbeschnitten vnd mit dem
schwerde erschlagen sind/für denen
sich auch die ganze welt fürchten
musße/Vñ alle ander Helben/die vñ
ber den vnbeschnitten gefallen sind/
vnd mit irem Kriegs wehre zür hel
le gefaren/vnd ire schwerter vnder
ire heubter haben müssen legen/vnd
ire missehat ober ire gebeine kom
men ist/die doch auch gefürchte Hel
den waren in der ganzen welt/Als
so müssen sie ligen/So mußu frey
lich auch vnder den vnbeschnitten
zerschmettert werden/vnd vnder de
nen/die mit dem schwerde erschla
gen sind/ligen.

Da ligt Whom mit seinen Ants
gen vnd allen seinen Fürsten/vnder
den erschlagenen mit dem schwerd/
vñ vnder den vnbeschnitten/sampe
andern/so in die gräben faren/die
doch mechtige gewesen sind/Iba es
müssen alle Fürsten vñ mieter nacht
dabın/vñ alle Zibonten/die mit den
erschlagenen hinab gefaren sind/vñ
ire schrecklich gewalt ist zůschanden
worden/vnd müssen ligen vnder den
vnbeschnitten/vñ denen/so mit dem
schwerde erschlagen sind/vnnd ire
schande tragen/sampe denen/so in
die gräben faren.

Dise wirdt Pbarao sehen/vnnd sich
erösen mit alle seinem volck/die vn
der in mit dem schwerde erschlagen
sind/vnnd mit seinem ganzen heer/
spricht der HERR HERR/Deñ es
sol sich auch ein mal alle welt für
mit fürchten/das Pbarao vnnd als
ke seine menge sol ligen vnder den
vnbeschnitten/vnnd mit dem sch

werd erschlagen/spricht der HERR
HERR.

Das xxxij Capitel.

Vñ des HERRN wort

geschach zñ mir/vnnd sprach/
Du menschen kind/Predige wider
dein volck/vñ sprich zñ jnen/Wenn
ich ein schwerde vber dz land füren
würde/vnd das volck im lande ne
me einen man vnder jnen/vnd mach
ten in zñ irem wechter/Vnd er sehe
dz schwerde kommen vber das land/
vñ blisse die diometen/vnd warnete
dz volck/Wer nu der diometen hall
höret/vñ wolt sich nicht hüten/vnd
das schwerd keme vñ neme in weg/
desselben blisse sey auff seinem kopff
Deñ er hat der diometen hall gehö
ret/vñ hütet sich deñoch nit/darumb
sey sein blisse auff im/Wer sich aber
hütet/der wirt sein leben dauß bñ
gen. Wo aber der wechter sehe das
schwerd kommen/vñ die diometen nit
blisse/nach sein volck warnete/vnd
dz schwerd keme/vnnd neme etliche
weg die selben wurden wol Vñ ire
sünde willen weg genommen/aber ihe
blisse wil ich von des weckers hand
fodern. Vnd nu/du menschen kind/
Ich hab dich zñ eim Wecker gesetzt
vber dz hauf Israel/wenn du etwas
auff meinem mund hörest/dz du sie
vñ meinet wegen warnen solt/West
ich nu zñ dem Gottlosen sage/Du
Gottloser mußt des todes sterben/vñ
du sagst im solchs nit/dz sich d Con
lose hüte/für seinem wesen/So wirt
wol der Gottlose vñ seines Gottlos
sen wesens willen sterben/aber sein
blisse wil ich von deiner hand fodern
Warnest du aber den Gottlosen für sei
nem wesen/dz er sich dauon bekere/
vñ er sich nit will von seinem wesen
bekeren/so wirdt er vñ seiner sünde
willen sterben/vñ du hast keine see
le erretet. Darumb/du menschen
kind/sage dem Hauße Israel/Ir spr
644

Der Prophet

icht also/Inser sünde vnd Mißsethat
 ligen auff vns /dz wir darunter ver
 gehn/wie können wir den leben? So
 236.2. spricht zu inen/ So war als ich lebe/
 spricht der HERR HERR/ Ich ha
 be keinen gefallen am tode des Got
 tosen/ sondern das sich der Gottlose
 bekere von seinem wesen/vnnd lebe/
 So feret euch doch nu/vonn ewe
 rem bösen wesen /warumb vult ihr
 sterben/je vom Hause Jsrael.
 C Vnnd du menschen kind/spricht zu
 deinem volck/ Weis ein gerechter bö
 ses thüt/so wirds in nicht helfen /
 das er from gewesen ist /Vnnd wenn
 ein Gottloser frumm wird/so sol es
 jm nicht schaden/das er Gottlos ge
 wesen ist/so kan auch d gerechte nit
 leben/wenn er sündigt / Denn So ich
 zu dem gerechten spreche/Er sol le
 ben/ vnd er verlest sich auff sein ge
 rechtigkeit/vn thüt böses/so sol alle
 seine frombheit nit angesehen wer
 den/sondern er sol sterben/in seiner
 hochheit/die er thüt/Vnnd wenn ich zu
 Gottlosen spreche/Er sol sterben/
 vn er bekert sich von seiner sünde /
 vnd thüt was recht vnd gut ist/Al
 so/das der Gottlose das pfand was
 der gbt/vn bezahlet was er gerante
 hat/ vnd nach dem wort des lebens
 wandert/das er kein böses thüt / so
 sol er leben/vnnd nit sterben/Vnnd als
 te seine sündenn/die er gethan hat/
 sollen vergeben sein /den er thüt nu
 was recht vn gut ist/ darumb sol er
 leben. Noch spricht dein volck/ der
 HERR vnterleitet nit recht/so sie doch
 vurecht haben / Denn wo der gerechte
 sich keret vonn seiner gerechtigkei
 vn thüt böses/ so stirbt er ja billich
 darumb/Vnnd wo sich der Gottlose
 bekere von seinem Gottlosen wesen/
 vn thüt was recht vnd gut ist/so sol
 er ja leben/Noch spricht ir / d Her
 vnterleitet nicht recht/ so ich doch euch
 vom Hause Jsrael ein güdich nach
 seinem wesen v. 22.
 Vnnd es begab sich. in zwelffen
 jar/vnter geseß gntz/ dem schiffen

Jes. 18
Die. 18

D

tag des lebendenn munden /kam zu
 mir ein errenener von Jerusalem
 vn sprach/die stat ist geschlagen/vn
 die hand des HERREN war vber
 mir /des abends / ehe der entruene
 kam/vn thut mir meinen mund auff
 bis er zu mir kam des morgens/Vn
 ebat mir meinen mund auff/also /dz
 ich nit mehr schweigen kundte.
 Vnnd des HERREN wort geschach
 zu mir/vnnd sprach / Du menschen
 kind/ Die einwoher diser wüsten im
 lande Jsrael/sprechen also/ Ab:ah
 war ein einiger man/vn er betete die
 land/vnser aber ist vil /so haben wir
 ja das land billicher/Darumb spricht
 zu inen/ So spricht der HERR Her:
 Je habe blüt gefressen/vnnd ewe au
 gen zu den Götzen auffgehoben/vnnd
 blüt vergossen vnd jr meinet/je wöl
 let dz land besitzen? Ja jr faret im
 mer fort mit mö:den/vn vber gre
 wul/ vnd einer schendet dem andern
 sein weib/vn meinet ihr wöllet das
 land besitzen. So spricht zu inen/so
 sprichet d HERR Her/So war ich la
 be/sollen alle/so in den wüsten wö
 durchs schwerd fallen/ vn was auff
 dem felde ist /will ich den thieren zu
 fressen geben /vnn die in fessungen
 vnd hilen sind/ sollen an der Peit
 lenz sterben/Denn ich wil das land
 gar verwüsten /vn seiner hoffart vn
 macht ein ende machen/dz das gebir
 ge Jsrael so wüst werde / dz niemā
 dadurch gebe/vnnd sollen erfahren/dz
 ich der HERR bin / wenn ich das land
 gar verwüster hab/ vmb alle jr gre
 wol willen/die sie lieben.
 Vn du menschen kind/Dein volck
 rede wider dich/ hin vnd wider auff
 den gassen/vnnd für den thoren/ vnd
 spricht je einer zum andern /Lieber
 kompe vnd laß vns hören/was der
 HERR sage/wie sie thümen/ Vnnd sie
 werden zu dar Pönnen/ in die versam
 lung/vn für die sitzen/ als metz vo
 let vn werden deine wort hören/ as
 ber nichts darnach thün /sonderenn
 werd en hoch an preiffen/vnnd gleich
 237

Die. 14
23.

Die. 4.
1. Pe. 4

Die. 18

wol fort leben/nach jrem geiz/vnd
sibe/du mußt jr lieblich sein dz sie ger
ne singen vnd spielen werden/ Also
werden sie deine wort hören / vnd
nichts darnach thun/ Wenn es aber
kompt/was kómen sol/sibe/ so wer
den sie erfahren/ das ein Prophet vn
der jnen geweist sey.

Das xxxiiij. Capit.

Vnd des Herin wort

² geschach zu mir/vn sprach/du
menschen kind / Weissage wider die
Dirren Israel/ Weissage / vnd sprich
zu jnen/so spricht der HERR HERR/
Wid den Dirren Israel/ die sich selbs
weiden/Sollen nit die Dirren die
herd weiden: Aber jr fressen dz fet
te/vnd fleidet euch mit der wolle /
vn schlachtet das gemeste/Aber die
schaf wolt jr nit weiden/ Der schwa
chen wartet jr nit/ vnd die frant
belet jr nit/dz verwundte verbun
det jr nit/vn das verlorne sündet jr
nit/Sondern streng vn hart ber
schere jr vber sie/vnd meine schafe sind zer
strewet/als die keinen Hirten haben
vnd allen wilden thieren zur speise
worden/vn gar zerstreuet/ vn gehn
jr hin vnd wider auff den bergen/
vn auff den hohen hügel/vnd sind
auff dem gángen land zerstreuet/ vn
ist niemant der nach jnen frage/oder
jr nachre. Darum höre jr Hirten des
HERRN wort/ So war ich lebe/
spricht der HERR HERR/Weil jr meis
ne schaff laßt zum raub / vnd meine
herd allen wilden thieren zur speise
werden/wel sie keinen Hirten hab
en/vnd meine Dirren nach metner herd
nit fragen/sonderen sind solche Dir
ren/die sich selbs weiden/ aber meine
schafe wollen sie nit weiden/darum
jr Dirren/die des HERRN wort/
So spricht der HERR HERR/ Sie
he ich wil an die Dirren/vn wil meis
ne herd von jren henden fordern / vn
wil ich mit jnen ein ende machen/ das

sie nit mehr sollen Dirren sein/vnd
sollen sich nicht mehr selbs weiden/
Ich wil meine schaff erretten auß
jrem maul / das sie sie furthm nicht
fressen sollen.

Den so spricht der HERR HERR/
sibe/ich wil mich metner herde selbs
annemen/vn sie sünden/wie ein Dir
re selne schaff sündet/wen sie von sei
ner herd vertret sind / Also wil ich
meine schafe sünden/vn wil sie erret
ten von allen osten/dahin sie zerstre
wet waren/zur zeit/da es trüb vnd
finster war/ Ich wil sie vñ allen vñ
clern anführen/vn auff allen lende
ren versamen / vn wil sie in jr land
führen/vnd wil sie weiden auff den
bergen Israel/vnd in allen awen /
vn auff allen angern des lands/ Ich
wil sie auff die beste weide führen/vn
jre Dirren werden vñ den hohen ber
gen in Israel stehen/Dasselbe werdem
sie inn sanften burten ligen / vn fet
te weide habē/vñ den berg Israel.

Ich wil selbs meine schaffe wei
den/vn ich wil sie lagern / spricht der
HERR HERR/ Ich wil das verlorne
nidder sünden / vnd das vertret
wider bringen / vnd das verwundte
verbinden / vn des schwachen warts
ten/ Vnd was fete vn stark ist/ wil
ich bekühen/vnd wil jr pflegen/wie
sie es bedürffen.

Aber zu euch/meine herd/spricht
der HERR HERR also / sibe/ich wil
richten zwischen schaff vn schaff/ vn
zwischen widern vn böcken/ Jis nit
genüg/ das jhr so gúte weide habet
vnd so oberflüssig/ dz jra mit füßen
tritt/ vnd so schöne boime zu trinck
en/so oberflüssig/das jhr diein tritt
tet/vnd sie trübe machen: Das meis
ne schaffe essen müssen/was jr zütre
ten habet/vnd trincken/was jr mit
euren süßen trübe gemacht habet.

Darum so sprache der HERR HERR
zu jnen/sibe/ich wil richten zwischē
den fetten vnd magern schaffin/das
tüm/dz jr lecket mit den füßen/ vnd
die schwachen von euch stoffet/ mit
eurer

Jo. 12

e

Der Prophet

etern hsinern bis jr sie alle vom
euch zürstrewet / Vnd ich wil meiner
Herb belssen / das sie nie mehr sollen
züm raub werden / vnd will richten
zwischen schaff vnd schaff .

D
De. 30
Act. 2.
Mich. 5

Vnd ich wil jnen ein einigen Hir-
ten erwecken / der sie weiden sol / mein
lich / meinen knecht David / der wird
sie weiden / vnd sol jr Hirte sein / vnd
ich der HERR wil jr Got sein / aber
mein knecht David sol der Fürst vns
der jnen sein / D3 sag ich der HERR.
Vñ ich wil einen T und mit jnen ma-
chen / vñ alle böse thier auß dem lan-
de austrotzen / das sie sicher woenen
sollen in der wüsten / vnd in den wels-
den schlaffen / Ich wil sie vñnd alle
meine hügel vñder segnen / vñ auff
sie regen lassen zñ rechter zeit / dz sol-
ten genedige regen sein / vnd dz land
sein gewechs geben wird / vnd sie sol-
ten sicher auff dem lande woenen / Vñ
sollen erfahren / das ich der HERR
bin / wenn ich jr joch zñbrochen / vnd
sie erretet habe von der hand dero /
denen sie dienen müssen / Vnd sie sol-
ten nie mehr den Heyden züm raub
werden / vñnd kein thier auff erden
sol sie mehr fressen / sonderen sollenn
sichern woenen / son alle fürchte .

De. 11.
28.

Vñ ich wil jnen ein berbümete pflan-
zen erwecken / das sie nicht mehr sol-
ten hunger leiden im lande / vnd jre
schmach vnder den Heyden nie mehr
eragen sollen / Vnd sollen erfahren / dz
ich der HERR jr Gott bey jnen bin
vnd das sie vom Haus Israhel mein
völek sein / spricht der HERR Her:
Ja jr menschen solt die herb meiner
weibe sein / Vnd ich wil eurer Gott
sein / spricht der HERR HERR.

Das xxxv. Capit.

a Wind des HERN

Jes. 34
wort geschach zñ mir / vnd sprach
ich / Du menschen kind / Richte dein
angeficht wider das gebirge Seir /
vnd wessunge dg wider / Vnd sprich

züm selbigen / So spricht der HERR
HERR / Stehe / ich wil an dich / du berg
Seir / vñ meine hand wider dich auß-
strecken / vnd wil dich wüst machen /
Ich wil deine siebte oede machen / dz
du solt zñr wüste werden / vnd eras-
ren / das ich der HERR bin / Darum
das jr immerdar der kinder Israhel
feinde seib / vnd jagte sie jns schwere
wens inen ubel geht / vnd jre sünde
gestraffe wirdt .

Jes. 34
23. 28

Darumb / so war ich lebe / spricht
der HERR HERR / ich wil dich auch
blütend machen / vñnd solt dem blü-
ten nicht entinnen / weil du löst zñ
blüt hast / solt dem blüten nicht en-
tinnen . Vnd ich wil den berg Seir
wüst vnd oede machen / das niemand
darauß wandeln noch gehn sol / vnd
wil sein gebirge / vnd alle hügel / tal
vnd alle gründe vol todten machen
die durchs schwerd sollen erschlagen
sein / Ja zñ einer ewigen wüsten wil
ich dich machen / das niemand in dei-
nen siebten woenen sol / vnd solt er-
fahren / das ich der HERR bin .

Vnd darumb / das du sprichst / Dis
se bethe völeker mit jren leberden /
müssen mein werden / vñnd wir wöl-
len sie einnemen / ob gleich der HERR
da wonet / Darumb / so war ich lebe /
spricht der HERR HERR / ich wil
nach deinem zorn vñnd hast mit dir
vmbgehn / wie du mit jnen vmbge-
gen bist / aus lauterem has / vnd wil
bey jnen bekand werden / wenn ich
dich gestraffe habe / Vnd solt eras-
ren / das ich der HERR alle deine
lesteren gehdret habe / so du geredt
hast / wider das gebirge Israhel / vnd
gesagt / Heah / sie sind verwüest / vñ
vns zñ verderben gegeben / Vñ habb
euch wider mich gerümbt / vnd stolz-
lich wider mich gerecht / das habe ich
gehder .

Jes. 34
28. 33

So spricht mi der HERR HERR /
Weil du dich allenthalb in dein lan-
de gefrewet hast / so will ich dich zñr
wüsten machen / Vnd wie du berg
Seir / dich gefrewet hast / vnd meine
tuff

Rest das Haus Israel einzunemmen/
Darumb das es war wiſſe worden
eben so wil ich mit dir thun/das der
berg Geir wiſſe sein mus/sampt de
ganzen Edom/vnnd sollen erfahren
das ich der HERR bin.

Das xxxij. Cap.

Vnd du mensche kind

A weisſage den bergen Israel/vñ
sprich/diſet des HERRN wort/ir
berge Israel / So spricht der HERR
HERR/Darumb/das der feind über
euch rhümet/Dein/die festen berge
sind nu vnser/darumb weisſage vñ
sprich/So spricht der HERR HERR
Weil man euch allenthalben verwi
ſet vnnd vertilget/vñ ſeid den ob
rigen Heyden zu teil worden/die al
lenthalben ihe geſpöte aus euch tret
ben/Darumb diſet ihe berge Israel
So wort des HERRN HERRN/
So spricht der HERR HERR/ beide
zu den bergen vnnd hügeln / zu den
becken vñ talen/zü den oben wiſ
ſen/vñ verlaſſenen ſtecken / welche
den vbrigen Heyden rings vmbher/
zum raub vñ ſpöt worden ſind/ Ja
so spricht der HERR HERR/ Ich ba
be in meinem fewrigen etuer geredt
wider die vbrigen Heyden/vñ wider
das ganze Edom/welche mein land
eingenommen haben/mit groſſem rhü
men vñ tron/dasselbige zu verhee
ren vñ plündern.

B Darumb weisſage von dem land
Israel/vñ ſprich zu den bergen vñ
hügeln/zü den gründen vñ talen/ so
spricht der HERR HERR/Sihe/ ich
hab in meinem eisewnd grün gerech
t wil ihe (solche) ſchmach von den
Heyden tragen müſſet/Darumb ſps
richt des HERRN HERR also/ich
hebe meine hand vff/das ewre nach
baurn den Heyden vmbher/ire ſchan
de wider tragen sollen/Aber ir beer
ge Israel/sollet wider grünen/vnnd
ewer frucht bringen meinem volck

Israel/Vñd sol ja kurz geschehen.

Dem sihe/ich will mich wider zu
euch wenden/vñ euch ansehen /das jr
vom haufe Israel/gebawet vñd bea
ſet/vñd ewer viel werden/vnnd die
ſtebt sollen wider bewonet/vñd dye
wiſſen erbarret werden/ Ja ich will
euch leute vñ vihe die menge geben
das jr euch meren vñ wachsen sollet
Vñd ich wil euch wider einſetzen/da
jr vorhin wonet/vñd wil euch meh
gütes thun/denn zuvor je/vñd sollen
erfahren/das ich der HERR ſey. Ich
will euch leute berzu bringen/die
mein volck Israel sollen sein/die wer
den dich beſitzē vñ ſolt jr erbtteil ſein
vñ ſolt nicht mehr erblos werden.

C So spricht der HERR HERR/well
man das von euch ſaget/Du haſt vil
leute gefreſſen/vñd haſt dein volck
erblos gemacht/Darumb ſoltu (nu)
nicht mehr leute freſſen/noch deym
volck erblosmachē/spricht der HERR
HERR/Vñd die Heyden sollen dich
nicht mehr ſpotten/noch leſern vn
ter den leuten/vnnd ſolt dein volck
nicht mehr verliereñ / spricht der
HERR HERR.

Vñd des HERRN wort geſchach
weiter zu mir/Du menschen kind/ba
das Haus Israel inn frem lande wo
neten/vñd dasselbige verunreynig
ten mit frem wesen vnnd thun /das
jr wesen für mich war wie die vnreine
gkeit eines weibs in irer tranckheit
da schüttet ich meinen grün über ſie
aus/vmb des blüts willen/dz ſie ins
lande vergossen/vñd dasselb verun
reintige hatten/durch ire Götzen/Vñ
ich zurſtreuet ſie vnter die Heyden/
vñd vertagt ſie in die länd/vñ rich
tet ſie nach frem wesen vñd thun/vñ
hielten ſich wie die heyden/dabin ſie
kamen/vñd entbeyligeten meinenn
Heyligen namen/das man von inen
ſagte/ Iſt das des HERRN volck/
dz aus ſeim lande hat müſſen zihen
Aber ich verſchonet vmbd meynes
Heyligen namen willen/welche das
Haus Israel entheiligte/ vnter den
Heyden.

Der Prophet

Heyden/babin sie Pöthen.

Darumb soltu zum Haus Israel sagen/So spricht der HERR HERR ich thu es mit vñ ewern willen/jr vñ Dausse Israel/sondern vñb meines Heyligenn namens willen/welchen jr entheiliget habt/vnter den Heyden/ju welche jhr komen seid/Denn ich wil meinen namen / der durch euch für den Heyden entheiliget ist heylig vñd gros machen/Vñnd bye Heyden sollen erfarenn / das ich der HERR sey/spricht der HERR HERR/X/wenn ich mich für jnen an euch erzeiget/das ich heylig sey.

Jes. 44
Jer. 17
Eze. 11

Denn ich wil euch aus den Heyden holen/vñ euch aus allen landen versamlen/vñd wider inn ewer land führen/Vñnd wil rein wasser über euch giesen/das jr rein werdet/Von alle ewer unreinigkeit/vñd vonn alle es wern Bösen wil ich euch reinigen/vñ ich wil euch ein new hertz/vñ ein newen Geist inn euch geben/vñd wil das steinern hertz aus ewem fleisch weg nemen/vñd euch eyn fleischern hertz geben/Ich wil meinen Geyst in euch geben/vñd will solche leute vñ euch machen/die inn meinen Gebotten wandeln/vñnd meine rechte halten/vñd darnach thun/Vñd jr sollet wonen in lande/das ich ewern Väteren gegeben habe / vñd sollet mein volck sein/vñd ich wil ewer Got sein Ich wil euch von aller ewer vntreynigkeit los machen / vñ wil die Fein befelhen/das es wol geraten sol/vñ wil ich mit lassen hunger leiden/ich wil nicht auff den bewmen/vñd das ich auch auff dem felde mehren das euch die Heyden nicht mer spotten/nit dem hunger.

Den. 8.

Als den werdet jhr an ewr böses wefen gedencen/vñd ewre thuns/das nit gut war/vñ wird euch ewer sünde vñ Abgötteret gerewen/solchs wil ich thun/nicht vñ ewern willen spricht der HERR HERR /das jhrs wisset/son der jr werdet euch müssen schemen/vñ schamot werden /jr vñ

Dausse Israel/über ewerw wefen.

So spricht der HERR HERR/31 9 der zeit/wenn ich euch reiniget werde von allen eweren sünden/so wil ich diese stede wider beseren/vñd hene wüssen sollen wider gebawet werdt das zurst Dete land solt wider gepflanzet werden/da für/das es verbeeret war/das es sehen sollen alle/die da durch geben/vñnd sagenn/Die land war verbeeret/vñd jetzt ist wie eyn lustgarten/Vñnd diese stede warrens zurst Dret/zurissen vñnd Dde/Vñnd stehen nu feste gebawet vñ vol vñd licks/Vñd die vbrigen Heyden vñb euch her/sollen erfaren/das ich der HERR bin/der da bawet vñ zurissen ist/vñd pflanze was verbeeret war Ich der HERR sage es / vñnd thu es auch.

So spricht der HERR HERR/die Haus Israel/sol nich wider finden das ich mich an jnen erzeiget vñ ich wil sie mehren / wie eine Herd / wie ein Heylige Herd / wie ein Herd zu Jerusalem auff jren festen/So solten die verbeereeten stede/vol menschen Herd werden/vñd sollen erstehen/das ich der HERR bin.

Das xxxviij. Cap.

Vñd des HERRN

hab fasset mich/vñ füret mich hinaus im Geist des HERRN/vñd stellet mich auff ein weit felde / das voller todten beine lag/vñ er füret mich allenthalb daburch / Vñd sibe/ Obes gebernes lag seer vil auff dem felde/Vñnd sibe/sie waren gar verdorret/Vñ er sprach zu mir/Du menschen kind/Mensu auch / das diese beine wider lebendig werden Vñnd ich sprach/HERR HERR/die weisse wol. Vñd er sprach zu mir/Weissage von disen beinen/vñd sprach zu jnen Jr verdorreten beine/bdret des HERRN wort. So spricht der HERR HERR von disern gebeine/Sibe / ich wil es

will einen odem inn euch bringen/dz
je solt lebendig werden/ich wil euch
adern geben/vnnd fleisch lassen über
euch wachsen/vnd mit haut überzie
hen/vnd wil euch odem geben / das
je wid lebendig werdet/vnd solt erfa
ren das ich der HERR binn.

Gen. 2
Vnd ich weissagete/wie mir befol
hen war/vnd siehe/da ward ein gros
gerümpel/als ich weissagete/vnd die
gebeine kamen wider zusammen /eyn
galtche zu seinem gebein/vñ ich sahe
vnd siehe/es wüchsen adern vñ fleisch
drauff/vnd er überzoch sie mit/haut
es war aber noch kein odem inn ih
nen.

1. cor. 5
Vnd er sprach zu mir/Du mensche
kind/Weissage vnd sprich zum win
de/So spricht der HERR HERR/
Wind/kom herzu von den vier dze
tern/vnd blase diese todten an/dz sie
wider lebendig werden. Vnd ich weis
saget/wie er mir befolhen hatte/ba
kam odem in sie/vnd sie würden wi
der lebendig/vnnd richteten sich auff
je fusse vñ jr war ein seer grosse mä
ge. Vnd er sprach zu mir / Du mens
schen kind. Diese beine sind das gans
ze Haus Israel/Siehe/jetzt sprechen
sie/Wir sind verdorrete beine/vñ vn
ser hoffnung ist aus/vñ wir sind ver
loren/Darumb weissage /vnd sprich
zu inen/So spricht der HERR HERR
HERR/Siehe/ich wil ewere gräber vff
thun/vnd wil euch/Mein volck/vñ
den selben eraubolen/vnd euch ins
land Israel bringen/Vnd solt erfa
ren/das ich der HERR binn /wenn
ich ewere gräber geöffnet/vnd euch
mein volck/aus den selben bracht ha
be/Vnd ich wil meinen Geist in euch
geben/das jr wider leben sollet/vnd
wil euch inn ewere land setzen /vnd
solt erfahren/das ich der HERR bin
Jehre es/ond thū es auch. spricht
der HERR.

3
Vnd des HERRN wort geschach
zu mir/vnd sprach/du mensche kind
Mache dir eine tafel/vnnd schreibe
darauff/von Juda vnd den kindern

Israel/seinen verwandten/vñ mach
noch eine tafel/vnd schreibe drauff/
von Joseph vnd dem stam Ephraim
im/vnd dem gangen Haus Israel/
seinen verwandten/Vñ fasse die zwo
zusammen/inn deine hand / das eyne
tafel werde. So nu dein volck zu dir
wird sagen/vñ sprechen/Wilen vns
nit jetzen/was du damit meinst/so
sprich zu inen / so spricht der HERR
HERR/Siehe/ich wil den stam Jos
seph/welcher ist bey Ephraim / ne
men/sampt ihren verwandten / den
stemmen Israel/vnnd wil sie zu dem
stam Juda thun/vnd aus beiden ei
nen stam machen/in meiner hand/vñ
solt also die tafeln / darauff du ge
schreiben hast/inn deiner hand hats
ein das sie zusehen.

Und solt zu inen sagen/so spricht
der HERR HERR/Siehe/ich wil bye
kinder Israel holen/aus den Heyde
dabın sie gezogen sind / vnd wil sie
allenthalben sammeln/vnd wil sie wie
der in jr land/bringen/Vnd wil eyne
einig volck aus inen machen/in länd
auff dem gebirge Israel/vnd sie sol
len alle sampt einen einigen König
haben. Vnd sollen nithe mehr zwey
völkter / noch inn zwey Königreich
zurtet et sein/Sollen sich auch nithe
mehe veruneinigen mit iren Götzen
vnd geweln/vnnd allerley sünden/
Ich wil inen beraus helfen/ans al
len orten/ba sie gesündigt haben/vñ
wil sie reinigen vñ sollen mein volck
sein/vnnd ich wil je Gott sein. Vnd
mein knecht David sol jr König sein
vnd jr aller etziger Drey sein/vnnd
sollen wandeln inn meinen rechten/
vnd mine Gebot halten/vñ darnach
thun/Vnd sie sollen wider im land
woonen / das ich meinem knecht Jas
cob gegeben habe / darinne ewere
Väter gewonet haben/sie vnd ire
kinder/vñ kinds kinder/sollen darta
woonenn ewiglich/vnnd mein knecht
David sol ewiglich jr Fürst sein/vñ
ich wil mit inen ein Bund der gnade
machen/das sol ein ewiger Bund

Hose.

2

Joan.

III 4 sein

Der Prophet

sein mit ihnen/Und wil sie erhalten
vnd mehren/vnd mein Heiligtum
sol vnter ihnen sein ewiglich/Und ich
will vnter ihnen wonen/vnd will ihre
Gott sein/vnd sie sollen mein volck
sein/das auch die Heyden sollen erfa-
ren/das ich der HERR bin/der Is-
rael heylig machet/Denn mein Hei-
ligthum soll ewiglich vnter ihnen
sein.

Das xxxviii. Cap.

Wort des HERRN

23. 39
24. 20

wort geschach zu mir/vn spr-
ach/Du menschen kind/Wende dich
gegen Gog/der im lande Magog ist
vnd eyn Fürst aus den Herren inn
Mesch vnd Thubal / vnd weis sage
von jm/vnd sprich/So spricht der
HERR HERR/Sihe / ich wil an dich
Gog / der du ein Fürst bist/aus den
Herren inn Mesch vnd Thubal/sihe
ich wil dich herumb lencken/vnd wil
die einen zaum ins manl legen/ vnd
wil dich heraus führen /mit alle dei-
nem heer/ross vn man/die alle wol-
gerüst sind/vnd ist jr ein grosser hau-
ffte die alle spies vnd schild / vnd
schwerde führen / Du führst mit dir
Persen/Moen vnd Lybier/die alle
schild vn Helmen führen/ Dazu Go-
mer vn sein heer/sampt dem Hause
Thogarma/so gegen mitternacht li-
gt/mit alle seinem heer / Ja du führ-
st ein gros volck mit dir.

Wolan rüste dich wol/bu vnd alle
deine hauffen/so bey dir sind/ vn sei-
du jr Hauptmā/du solt doch zu lezt
wider gestrafft werden.

Zur letzten zett/wirstu komen inn
das land/das vom schwerde wider
brachte vn auß vilen völkern zusam-
men komen ist/nemlich/vff die berg
Israel / welche lange zeit wüste ge-
wezt sind/vnd nu außgeführt/aus
vilen völkern/vnd alle sicher wone
Du wirst herauff zihen/vnd daher
kommen mit grossem vngesimm/vn

wirst sein/wie ein wetter / so das
land bedeckt/bu vnd dein heer / vn
das gros volck mit dir.

So spricht der HERR HERR/Zu
der zett/wirstu dir solchs fürnemen
vnd wirst böse im sinn haben/ vnd
gedencken/ich will das vnberwete
land überfallen vnd über die komen
so sicher/vnd du solt wone/ als
die alle on mauren dasitzen/vnd ha-
ben weder riegel noch thor/ auff das
du rauben vn plündern mügest/vn
deine hand lassen geben über die ver-
schreten/so wider bracht sind/vnd
über das volck/so vff den Heyden zu-
samen gewafft sind/ vnd sich inn die
narung gericht / vnd kann geseg-
hat/vnd mitten im lande wone.

Das Reich Arabia Deban vnd die
Kauflente auff dem meer/vnd alle
gewaltigen/die dafelbst sind/werde
zu dir sagen/Ich meine ja / du sehest
recht komen/zu rauben/vnd hast bei-
ne hauffen versamlet zu plündern/
auff das du wegnemest/silber vnd
gold/vnd semlest viehe vnd güter/
vnd grossen raub treibest.

Drumb so weis sage/ du menschen
kind/vnd sprich zu Gog/so sprich
der HERR HERR/ Ist nit also: by
du wirst merken/ wenn mein volck
Israel sicher wonen wird/ so wirstu
komen aus dinem ort/nemlich/von
den enden gegen mitternacht/vn vn
gros volck mit dir/alle zu ross/ ein
grosser hauffe/vn ein mechtigs heer
vn wirst herauff ziehen/ über mein
volck Israel/wie ein wetter/by das
land bedeckt/Solchs wird zur lezt
ten zett geschehen/ Ich wil dich aber
darumb in mein land komen lassen
auff das die Heyden mich erkennen
wie ich an dir/O Gog/gebelligt wer-
de für iren augen.

So spricht der HERR HERR/Du
bist/von dem ich vor jetzen gesagt
habe/durch mine diener/die Prophe-
ten inn Israel/die zur selbigen zett
weissagten/das ich dich über sie kom-
men lassen wolt.



C Und es wird geschehen / zur zeit / wenn Gog kommen wirdt / ober das land Israel / spricht der HErr Herr / wirdt der vff sibben / mein zorn / in meinem grim / Und ich rede solcha in meinem euer / vñ das feur meines zorns / Denn zur selbigen zeit / wirdt groß zit beren sein im lande Israel / das für meinem angesicht zittern sollen / die fisch in meer / die vogel sonter dem himel / das vñ auff dem felde / vñ alles was sich regt vñ wegt vff die lande / vñ alle menschen / so auff der erden sind / vñ sollen die berg vmb geferet werden / vñ die wende vñ alle mairen zñ boden fallen.

Ich wil aber über ihn rüffen dems schwerd / vff alle meinen bergen / spricht der HErr HERR / das eins jeglichen schwerd / sol wider den andern sein / vñ ich wil in richten / mit Pfeilenz vñ blüt / vñ wil regen lassen / vñ schloffen / vñ fereze vñ schwefel / über in vñ sein beer / vñ über das grosse volck / das mit ihm ist / Also wil ich den herlich / heylig vñ bekande werden / für vielen Heten / das sie erfahren sollenn / das ich der HERR bin.

Das xxxix. Cap.

Und du mensche kind

334

ressage wider Gog / vñ spricht / Also spricht der HErr HERR / So be ich wil an dich Gog / der du eyn Fürst bist / auß den Herren im Mes sed / vñ Thubal / Sibe ich wil dich berumb lencken vñ locken / vñ auß den enden von mitternacht hitzen / vñ auff die berge Israel lassen kommen / vñ wil dir den bogen auß deiner linken hand / schlagen / vñ deine pfeile / auß deiner rechten hand werffen / vñ auff den bergen Israel soltu nitber gelegt werden / du mit alle deinem beer / vñ mit dem volck / dz bey dir ist / Ich wil dich den vogeln vñ her sie sitzen / vñ den thieren

auff dem selbe zñ freessen geben / Du solt auff dem selbe darnider ligen / Denn ich der HErr HERR habz gesagt.

2 vñ ich wil feuz werffen / über Gagog / vñ über die / so inn den Inseln sicher wonen / vñ sollens erfahren das ich der HERR bin. Denn ich wil meinen heyligen namen kund machen vñter meinem volck Israel / vñ wil minen heyligen namen nicht lezger schenden lassen / sondern die Heten sollen erfahren / das ich der HERR bin / der heylige inn Israel / Sibe / Es ist schon kommen vñnd geschehen / spricht der HErr HERR / Das ist der tag / dauon ich geredt habe.

Und die Burger inn siebten Israel werden heraus geben / vñ feuz machen vñnd verbrennen / die woffen / schilde / spies / bogen / pfeil / stecken vñ stangen / vñ werden sieben jar lang / feuz werck damit halten / das sie nicht dürffen holz auff dem felde holen / noch im walde hawen / sonder von den woffen / werden sie feuz halten / vñ sollen rauben / von denen sie beraubt sind / vñ plündern / von denen sie geplündert sind / spricht der HErr HERR.

Und sol zu der zeit geschehen / da will ich Gog eine stede gebens / zum begrebnis inn Israel / nemlich / das ethal / da man gehet am meer gegen morgen / also / das die / so für über gehen / sich dafür schewen werden / weil man daselbst Gog mit seiner menge begraben hat / vñ sol heißen / Gogs hauffen tal / Es wirdt sie aber das Haus Israel begraben / sibben monde lang / damit das land gereinigt werde / Ja alles volck im lande wirdt an inen zu begraben haben / vñ werden erbum dauon haben / das ich des tages meine herligkeit erzeiget habe / spricht der HErr HERR.

Und sie werden leute auß sonderis die siets im lande vmbher gehen / vñ mit den selbigen / die tothen greber / zñ begraben die vbrigen auff dems lande

Der Prophet

lande/auff das es gereiniget werde/
Nach sieben monden/werden sie for-
schen/Und die/so im lande vmbher
gehen/und etwa eines mensche bein
leben/werden dabey ein mal auffris-
chten/bis es die todten gräber auch
in Gogshauften tal begraben So sol
auch die stadt heissen Damona/Also
werden sie das land reinigen.

Du/du menschen kind/So spricht
der H^{er} D^{er} H^{er} X: Sage allen vögeln
wo her sie fliegen/und allen thieren
auff dem selde / Samlet euch vnn
kompt her /findet euch allenthalben
zu hauffe /zu meinem schlachtopffer
das ich euch schlachte/ein gros schla-
chtopffer auff den bergen Israel/
vnd fresset fleisch/vnnd sauffe blut/
Fleisch der starkē solt jr fressen/ vñ
blut der Fürsten auff erden solt ihe
sauffen/ber widder/ber hemmel/ber
böcke/ber oxen/die allzumal feist
vnd wolgemestet sind/Dab solt das
fette fressen/das jr vol werdet/ vnd
das blut sauffen/dz jr truncken wer-
det/von dem schlachtopffer/das ich
euch schlachte/Gettigt euch nun vo-
ber minem tisch/von rossen vnd reu-
tern/von starken vnd allerlei kriegs-
leuten/Spricht der H^{er} D^{er} H^{er} X.

Und ich wil meine herligkeit vñ
ter die Weiden bringen/das alle Wei-
den sehn sollen/mein vñteil das ich
habe geben lassen/vnd meine handt
die ich an sie gelegt habe /vñnd also
das Haus Israel erfare/das ich der
H^{er} D^{er} H^{er} X jr Göt bin/ von dem tage/
vnd hinfürter/vñ auch alle Heyden
erfaren/wie das Haus Israel vñnd
seiner missebar willen/sey weg ge-
föret/vnd das sie sich an mir versün-
diget hatten/Darumb habe ich mein
angeficht für jnen verborgen /vñnd
habe sie übergeben/in die hende jrer
widerseher/das sie allzumal durchs
schwerdt fallen müssen/ Ich habe ja-
nen gethan/wie jr sündet/ vnd vbers-
erretten verdienet haben / vñnd also
mein angeficht für jnen verborgen.
Drum so spricht der H^{er} D^{er} H^{er} X

Ich wil ich die gefangenen Jacob er-
lösen/vnd mich des ganzen Hauses
Israel erbarmen/vnd vñnd meinen
beyligen name etuern/Sie aber wer-
den jre schmach vnd jre sünde / das
mit sie sich an mir versündigt haben
gerne eragen/wenn sie nur sicher in
jrem lande wonen mügen/dz sie nie-
mand schrecke / Vñnd ich sie weidre
aus den völkern bracht/vnd auß
landen jhrer feinde versamlet habe/
vnd ich in jnen gebeylget worden
bin/für den augen vieler Heyden/al-
so wer denn sie erfarn/das ich der
H^{er} D^{er} H^{er} X jr Göt bin/ber ich sie habe
lassen vñter die Heyden weg führen/
vnd widerumb in jr land versamlet
vnd nicht einen von jnen hort gelas-
sen habe/vñnd wil mein angeficht
nicht mehr für jnen verbergen/den
ich habe mein Geyst / über das
Haus Israel aufgeossen / spricht
der H^{er} D^{er} H^{er} X.

Das xl. Capit.

In fünff vnd zwen-
zigsten jar vnser gefengnis/am
zehenden tage des ersten monden/
Das ist das vierzehende jar/nach de
die Stadt zur löre war /Eben am
selbigen tage kam des H^{er} D^{er} H^{er} X
hand über mich/vñnd füret mich da-
selbst hin/durch Götliche gesichte/
nemitich/ins land Israel/Und stellet
mich auff einen seer hohen berg/dar
auff sahe ich ein gesichte wie eyne
gebauete stadt gegen Mittag.

Und da er mich daselbs hinbracht
hatee/sihe/da war ein man/des ange-
sicht glesete wie erz/ber stund vñ-
ter dem ehos/vñnd hatte eine mes-
schur/vnd eine mesuraten in seiner
hand/Dñ er sprach zu mir /Du men-
schen kind/Side vñnd höre vleis-
sig zu/vnd mercke eben dr auff/was
ich dir zeigen wil/Des drum hab ich
dich her gebracht das ich dir solches
sage/auff das du solchs alles was
du

Hi die sikeß/ verblindest dem hau
se Israhel.

Vnd sibe / So gieng eyn mauren
aufwendig am hause rings vmb
her/ vnd der man hatte die mester
ten in der hand/ die war sechs ellen
vnd eyner hand breyt lang/ Vnd er
mafs das gebaw in die weite vnd in
die höhe/ mit eynereley rüthen.

Vnd er kam zum thoz/ das gegen
morgen lag/ vnd gieng hinauf / auf
seinen stufen/ vnd mafs die schwel
len am thoz/ nach der lenge vñ nach
der breyte/ mit eynereley rüthen/ Vñ
die gemach / so bei der seits neben
dem thoz/ waren/ mafs er auch nach
der lenge vnd nach der breyte / mit
eynerley rüthen / Vnd der raum da
zwischen beider seits/ war fünf el
len breyt/ Vnd er mafs auch die sch
wellen vnder der Halle inwendig
am thoz/ mit eynereley rüthen.

Vnd er mafs die Halle inwendig
des thozs/ die war einer rüthen weit
vñ sein erker dran/ die war zwe el
len weit/ Das machte zübauf achte el
len/ Die Halle aber stand inwendig
des thozs/ Vnd der gemach waren
auff jeglicher seiten drei/ am thoz ge
gen morgen/ ja eyns so weit als dz
ander/ Vnd standen auff beider sei
ten Erker/ die waren gleich gros.

Darnach mafs er den raum des
ganzen thozs/ nemlich/ zehen ellen/
vnd die höhe des thozs/ dreizehen
ellen/ Vnd forne an den gemachen/
waren deneck auff beyden seiten/ ja
eyner ellen breyt/ Aber die gemach
waren ja sechs ellen weit/ auff bey
den seiten.

Da zü mas er den ganzen raum/
vom gemach auff der eynen seiten
des thozs / zum gemach auff der an
dern seiten / das waren fünf vñ
zwanzig ellen / von eynere thür zü
der andern.

Er macht auch thürne/ sechs zig el
len hoch/ vñnd vo: jeglichen thürn
eyne freies platz am thoz herum.
Vñ die an die Halle am innern thoz
waren fünfzig ellen.

Vnd es waren enge fensterlin an
den gemachen vñnd thürnen hinein
werdes/ zü beyden seiten des thozs
vmb her / Also waren auch fenster
an den Hallen herum/ Vnd oben
an den thürnen vmbher/ war schön
Laubwerck. Vnd er füret mich wet
ter zum eussern vorhof/ vnd sibe/ da
waren kamern/ vnd eyn pflaster füe
dem Vorhofe herum/ vnd dreissig
kamern auff dem pflaster / Vnd das
pflaster zwischen beyden thoren/ wa
ren am boden/ war so weit/ als vor
eynem thoz zum andern.

Vnd er mafs die lenge vñ die bred
te von dem eussern thoz/ bis zum in
nern Vorhofe/ nemlich / hundert el
len.

Also mafs er auch das thoz/ so ge
gen Mitternacht lag / am eussern
Vorhof/ nach der lenge vnd breyte/
Das hatte auch auff jeder seite drei
gemach/ vñ hatt auch seine thürn vñ
Hallen/ gleich so gros/ wie am vor
gen thoz/ Vnd der raum war auch
fünffzig ellen in die lenge/ Vnd zw
ischen den gemachen waren auch
fünff vnd zwanzig ellen/ Vnd hatte
auch seine fenster an den Hallen/ vñ
Laubwerck an den thürnen / gleich
wie das thoz gegen morgen/ Vnd
hatte siben stufen / da man hinauff
gieng/ vnd hatte seine Halle da vor.

Vnd er mafs auch das thoz am in
nern Vorhof/ gegen mitternacht/ da
war hundert ellen von eynem thoz
zum andern/ gleich wie gegen mor
gen.

Darnach füret er mich auch ges
gen mittag/ Vnd sibe / da war auch
eyn thoz/ Vnd er mafs seine thürne
vnd Hallen / gleich so gros als die
andern/ die hatten auch fenster vmb
her/ gleich wie jene fenster/ Vnd der
raum war auch fünfzig ellen lang
vnd fünf vnd zwanzig ellen breyt/
Vnd waren auch siben stufen bis
auff/ vnd eyne Halle da vor / Vnd
Laubwerck an seinen thürnen/ auff
jeglicher seiten.

333 4 Vnd

Der Prophet

Vnd er mas auch das thor am innern Vorhofe/gegen mittag/nemlich/hundert ellen von dem eynden mittags thor zum andern.

Vnd er füret mich weiter durchs mittags thor/inn den innern Vorhof/Vnd mas dasselb thor gegen mittag/gleich gros wie die andern/mit seinen gemachten/thürnen vnd Hallen/vnd mit fenstern dran/eben so gros wie jene/Vnd der raum vns her/war auch fünffzig ellen lang/vnd fünf vn zwenzig ellen breyt.

Vnd es gieng eyn Halle herumb/fünff vnd zwenzig ellen hoch/vnd fünf ellen breyt/Die selbige stund forne gegen dem eussern Vorhof/Vnd hatte auch Laubwerck an den thürnen/Es waren aber acht stufen hinauff zu gehn.

Darnach füret er mich auch zum innern thor/gegen morgen/Vn mas dasselbige/gleich so gros/wie die andern/mit seinen gemachten/thürnen vnd Hallen/vnd iren fenstern dran/gleich so gros wie die andern/Vnd der raum war auch fünffzig ellen lang/vnd fünf vnd zwenzigtg ellen breyt/Vnd hatte auch eyn Halle/gegen dem eussern Vorhof/vnd Laubwerck an den thürnen/zü beyden seiten/vnd auch stufen hinauff.

Darnach füret er mich auch zum thor/gegen mitternacht/das mas er gleich so gros/wie die andern/mit seinen gemachten/thürnen vnd Hallen/vnd iren fenstern ombher/Vnd der raum war auch fünffzig ellen lang/vnd fünf vnd zwenzig ellen breyt/Vnd hatte auch eyn Halle gegen dem eussern Vorhofe/Vn Laubwerck an thürnen zü beyden seiten/vnd acht stufen hinauff.

Vnd vnder an den thürnen an jedem thore/war eyn kamer wie eynner thür/darinn man das Brandsopffer wüsch/Aber in der Halle für dem thore/stunden auff jeglicher seite een zween tische/darauff man die brandopffer/sündopffer vn Schul-

opffer sch lachten solt/Vnd herauff weres zur seiten/da man hinauff geht zum thore/gegen mitternacht/stunden auch zween tische/vnd an der andern seiten vnter der Halle des thors/auch zween tische/Also stunden auff jeder seiten für dem thore/vier tische/Das sind acht tisch zü hauff/dar auff man schlachtet.

Vnd die tisch waren zum brandsopffer gemacht/vsgehauen steynen ja anderthalben ellen lang vnd breyt/vn eyner ellen hoch/Darauff man legte allerlei zeug/damit man brandopffer vnd and opffer schlachtet/Vnd es giengen leisten herumb/hinein weres gebogen/eyner quecht hand hoch/vnd auff die tische solt man das opffer fleisch legen.

Vnd es waren kamern für die Senger/inn innern Vorhof/Eyn an der seiten neben dem thore zum mitternacht/die sahe gegen mittag/Die ander/zwe seiten gegen morgen/die sahe gegen mitternacht.

Vnd er sprach zü mir/Die kamer gegen mittag/geboret den Priestern/die im hause dienen sollen/Aber die kamer gegen mitternacht/geboret den Priestern/so auff dem Altar dienen/Die sind die kinder Zadok/welche alleyn vnter den kindern Levi für den HERRN retzen sollen/inn zü dienen.

Vnd er mas den platz im hause/nemlich/hundert ellen lang/vnd hundert ellen breyt/ins geuerde/Vnd der altar stund eben forne vor dem Tempel. Vnd er füret mich hinein zur Halle des Tempels/vnd mas das thore an der Halle/vnd die thore auff beyden seiten/ber war jede fünf ellen breyt/Vn jede thür war zü beyden seiten drei ellen breyt/Aber die Halle war zwenzig ellen hoch/vnd elf ellen breyt/vnd hatte stufen/da man hinauff gieng/Vn pfeiler stunden vnten an den thüren/auff jeder seiten eyner.

Das xij. Capitel

Und er führt mich hin

ein in den Tempel / Und mas die Pfeiler an den Wenden / die hatten an jeder seiten sechs ellen / Und stund je eyner am andern / so weit das hauf war / Und die thür war zehen ellen breyt / aber die wende zu beyden seiten an der thür / war jede fünf ellen breyt / Und er mas den raum im Tempel / der hatte vierzig ellen in die lenge / vnd zwentzig ellen in die breyte.

Und er gieng inwendig hinein in das Aller heylig / vñ mas die thür die hatte zwo ellen / vñ das thor hatte sechs ellen / vnd war alles sieben ellen breyt / Und er mas die weite im Allerheyligste / nemlich / zwentzig ellen in die lenge / vñ zwentzig ellen in die breyte / inwendig im Tempel / Und er sprach zu mir / Dis ist das Allerheyligste.

Und er mas sechs ellen an den Wenden / außwendig am Tempel / Darauß waren genge allenthalben herumb / geteylet in gemach / die waren allenthalben vier ellen weit / Vñ der selben gemach waren auff jeder seiten drei vnd dreißig / je eynes an dem andern / Und stunden Pfeiler vnten an den Wenden am haufe / allenthalben herumb / die sie trügen.

Und über disen waren noch mehr genge ombher / vnd oben waren die genge weiter / das man auß den vntern in die mitlern / vñ auß den mitlern in die obersten gieng / Vñ stund je eyner sechs ellen über dem andern / Und die weite der obern genge / war fünf ellen / Und die Pfeiler trügen die genge am haufe / Und es war je von eyner wand am haufe / zu der andern / zwentzig ellen.

Und es waren zwo thür an der Schnecken hinauß / Eyne gegen mitternacht / Die ander / gegen mittag / Und die Schneck war fünf ellen weit.

Und die waur gegen abent / was

fünf vnd sibentzig ellen breyt / vnd neuntzig ellen lang.

Und er mas die lenge des hauses die hatte durch auß hundert ellen / die waur vnd was dran war / Und die weite forne am haufe / gegen morgen / mit dem das dran hieng / war auch hundert ellen.

Und er mas die lenge des gebens mit allem was dran hieng / von eyner ecken bis zur andern / Das war auff jeder seiten hundert ellen / mit dem innern Tempel vnd Hallen im Vorhof / sampt den thüren / fenstern / ecken / vnd den dreien gengen / vnd tafel werck allenthalben herumb.

Er mas auch wie hoch von den erden bis zum fenstern war / vñ wie breit die fenster sein solten / Vñ mas vom thor / bis zum Allerheyligsten außwendig vnd inwendig herumb.

Und am ganzen haufe herumb / von vnten an / bis oben hinauß / an der thür vnd an den Wenden / waren Cherubim vñ Laubwerck vnter die Cherub gemacht / Und eyner jeder Cherub hatte zween Köpffe / auß eyner seiten wie eyn menschen Köpff / auß der ander seiten / wie eyn Löwe Köpff. Und die thür im Tempel war vierecket / vnd was alles artig in eynandergefügt.

Und der hülgen Altar / war dreier ellen hoch / vnd zwo ellen lang / vñ breyt / vnd seine ecken vnd alle seine seiten waren hülgen / Und er sprach zu mir / Das ist der tisch / der für dem DXXXVII stehen sol.

Und die thür / beyde am Tempel vnd am Allerheyligsten / hatte zwel bletter / die man auß vñ zu ebat / Und waren auch Cherubim vñ Laubwerck dran / wie an den Wenden / Und da vor waren starke riegel gegen der Halle / Und waren enge fenster / vnd vil Laubwercks herumb an der Halle vnd an den Wenden.

Das xliij. Capitel.

333 & vñ

Der Prophet

Und er füret mich hin

auff zum eussern Vorhof gegen
mitternacht / vnter die Kammern / so
gegen dem gebeit die am Tempel
hing / vnd gegen dem Tempel
zu mitternacht lagen / welcher platz
hundert ellen lang war / von dem
thor an gegen mitternacht / vñ fünf
zig ellen breyt / Zwenzig ellen was
ren gegen dem innern Vorhof / vnd
gegen dem pflaster im eussern vor
hof / vnd dreißig ellen von eynes
ecken zur andern / Vñ inwendig vor
den Kammern / war eyn platz zehen el
len breyt / für den thüren d Kammern
Das lag alles gegen mitternacht.

Vnd über diesen Kammern waren
andere enge Kammern / Den der raum
auff den vntern vñ mitlern Kammern
war nicht gros / Denn es war dreier
gemach hoch / vnd hatten doch keyn
pfeiler / wie die Vorhof Pfeiler hat
ten / sondern sie waren schlecht auff
eyn ander gesetzt.

Vnd der eusser Vorhof / war vñ
fangt mit eynes muren / daran die
Kammern stunden / die war fünfzig
ellen lang / vnd die Kammern stunden
nach eynander / auch fünfzig ellen
lang / am eussern Vorhof / Aber der
raum vor dem Tempel / war hundert
ellen lang.

Vnd vnten für der Kammern war
eyn platz gegen morgen / da man vñ
dem eussern Vorhof gieng.

Vnd an der muren von morgen
an / waren auch Kammern / Vnd war
auch eyn platz da vor / wie vor jes
nen Kammern gegen mitternacht / Vñ
war alles gleich / mit der lenge / brey
te / vnd allem was dran war / wie
oben an jenen.

Vnd gegen mittag waren auch
eben solche Kammern / mit jren thüren
Vnd vor dem platz war die thür ge
gen mittag / daz man kompt von
der muren die gegen morgen ligt.

Vñ er sprach zu mir / Die Kammern
gegen mitternacht / vnd die Kammern
gegen mittag / gegen dem Tempel /

die gehören zum Heyligtumb / dar
inn die Priester essen / wenn sie dem
HEXXII opfern das Allerheylige
sie opfer / Vnd sollen die allerheylig
sten opfer / nemlich / Speisopfer /
sündopfer / vñ schuldopfer daselbst
hinein legen / Denn es ist eyn heyl
lige stett.

Vnd wenn die Priester hinein ge
hen / sollen sie nicht wider auß dem
heyligtumb gehen / in eussern vor
hof / sondern sollen zimo: jre Kley
der / darin sie gedient haben / in den
selbigen Kammern weg legen / Den sie
sind heylig / Vnd sollen sie andere
Kleyder an legen / vnd als denn her
aus vnters volck gehen.

Vñ da er das haus inwendig gas
gemessen hatte füret er mich her
aus zum thor gegen morgen / vnd
mas von dem selbigen allenehalten
herumb. Gegen morgen / mas es
fünff hundert ruten lang / Vnd ges
gen mitternacht / mas er auch fünf
hundert ruten lang / Das steynd
gegen mittag / auch fünf hundert
ruten / Vnd da er kam gegen abends
mas er auch fünf hundert ruten
lang / Also hatte die mure / die er ge
messen / ins genterde / auff jeder se
iten herumb / fünf hundert ruten / da
mit das heylige von dem vñ heylis
gen vnderchieden were.

Das xliij. Capitel.

Und er füret mich wi

der zum thor / gegen morgen /
Vnd sibe / die heyligkheit des Gotes
tes Israel / kam vom Morgen / vnd
brauset wie eyn gros wasser / braus
set / vnd es ward seer lieche auff der
erden von seiner heyligkheit / Vnd
war eben wie das gesicht / das ich ge
sehen hatte am wasser Chebar / da
die stad solt zurestet werden / Da
fiel ich nider auff mein angesicht /
Vnd die heyligkheit des HEXXII
kamt hinein zum Hause durchs thor
gegen

gegen Morgen / Da hiß mich eyn
wind auff / vnd bracht mich in den
inneren Vorhof / vnd sihe / das Haus
ward eytel liecht von der heilig
keit des HERRN.

Vnd ich hörte eyne stimme vß hauß
se herauf / vñ eyn man stund neben
mir / der sprach zu mir / Du mensche
kind / Das ist mein thron / darauff
ich sitze / darinn ich ewiglich wil wo
nen / vnter den kindern Israel / Vnd
das Haus Israel sol nicht mehr mit
den heyligen namen verunreynigen
weber sie noch ire Könige / durch je
hüreret / vnd durch ire Höben vnd
greber / darinn ire Könige ligen / vñ
die ire schwellen / an meine schwel
len / vnd ire pfoßen an meine pfo
ßen gesetzt haben / dz nur eyn wand
zwischen mir vnd jnen war / vnd ha
ben also meinen heylige namen ver
unreyniget / durch ire greuel / die sie
thaten / darumb ich sie auch in meis
nem zorn verzeibet habe / Nu aber
sollen sie ire hüreret / vnd die greber
irer Könige / von mir weg thün / so
wil ich ewiglich vnter jnen wonen.

Vnd du menschen kind / Zeige dem
haus Israel den Tempel an / das
sie sich schemen irer misserhat / vnd
das sie eyn müßer dauon nemen / Vñ
weñ sie sich nu alles irer ehñs sche
men / so zeige jnen die gestalt vnd
müßer des hauses / vnd wie mans
drinnen halten sol / vnd alle seine
weise / ordnung / sitten vnd redte /
vnd schreibe es jnen für / das sie sei
ne weise vnd sitten halten / vnd dar
nach ehñ.

So sol mans aber halten im haus
se / auff dem berg / so weit es vnd
fangen hat / sol es heylig sein.

Diß ist aber das mas des Altars
nach der ellen / welche eyner hand
breit lenger ist / denn sonst eyn elle
sein bodem ist eyner ellen hoch / vñ
eyner ellen breit / vnd sein rand ey
ner spannen breit vmbher.

Vnd diß ist die höhe des Altars /
von dem bodem auff der erden / bis
an die erste stufen / sind zwo ellen

hoch / vnd eyn ellen breit / Aber von
der ersten stufen / bis an die andere /
sind vier ellen hoch / vnd eyn elle
breit / Vnd der ober steyn vier elle
hoch / vnd vier höner oben an den
ecken / Der steyn aber war zwölff el
len lang / vnd zwölff ellen breit /
ins geuerde / Vnd eyn blat war üß
ber dem steyn / vierzeihen ellen lang
vnd vierzeihen ellen breit / ins ge
uerde / Vnd eyn rand gieng allent
halben vmbher / eyner halben ellen
breit / vnd sein bodem war eyner el
len hoch / vnd seine stufen waren ge
gen morgen.

Vnd er sprach zu mir / Du men
schen kind / So sprich der HERR
HERR / Das sol der brauch des Al
tars sein / Wenn man opffert / das
man brandopffer drauff lege / vnd
das blüt drauff spreng / Vnd den
Priestern von Leui auff dem stam
Zadok / die da für mich treten / das
sie mir dienen / sprich der HERR
HERR / soltu geben eynen jungen
farren zum Sündopffer / Vnd von
dieselben blüt soltu nemen / vnd sei
ne vier höner damit besprengen /
vñ die vier ecken an de blat / vñ vñ
die leisten herum / damit soltu jn
entsündigen vnd versünen / Vñ sol
den farren des Sündopfers nemen
vnd jn verbrennen / an eynem ort
im hause das dazu verordnet ist /
ausser dem heyligthumb.

Aber am andern tag / soltu eynen
zigenbock opfern / der on wandel sei
zu eynm Sündopfer / vnd den Alee
damit entsündigen / wie er mit dem
farren ehtsündigt ist / Vnd weñ das
geschehen ist / soltu eynen junge far
ren opfern / der on wandel sei / vnd
eynen Widder vß der herd / on wai
del / Vnd solt sie beyde für de HERR
opfern / Vnd die Priester sol
ten saltz drauff strawen / vñ sollen sie
also opfern dem HERRN zum
brandopfer.

Also soltu siben tage nach eynem
der täglich eynen bock zum Sünd
opfer opffern / Vnd sie sollen eynen

Der Prophet

fangen Faren vnd eynen Widder von der herb/ die beyde on wandel sind/opffern/vnd sollen also siben tage lang den Altar versünen/vnd in reynigen/ vnd darauß opffern/ Vñ nach den siben tagen / sollen die Priester / am achten tag vnd her nach für vnd für / auff den Altar opfern/ir Brandopfer vnd Danck opfer / so wil ich euch gnedig sein/ spricht der HERR HERR.

Das xliij. Capitel

Vnd er füret mich wi

derumb zu dem eussern thor des Heyligthumb / gegen morgen es war aber zu geschlossen/Vnd der HERR sprach zu mir. Dis thor sol zu geschlossen bletben/ vnd nicht of gethan werden/vnd sol niemand da durch gehen / on alleyn der HERR der Gott Israel/vnd sol doch zu geschlossen bletben/ Doch den Fürsten aufgenomen / Denn der Fürst sol darunter sitzen/dz brot zu essen/für dem HERR/Durch die Halle sol er hinein gebn/ vñ durch die selbige wider erauß gehn.

Darnach füret er mich zum thor gegen mitternacht / für das hauf / Vnd ich sahe/vñ sihe/ des HERRn hauf ward vol der heyligkhey des HERRn / Vnd der HERR sprach zu mir. Du menschen kindt merck eheß dz auff/vnd sihe vnd höre fleißig/auf alles was ich dir sagen wil/ von allen sitten vnd ordnungen im hauf des HERRn/Vñ merck eben wie man sich halten sol / im heyligthumb.

Vnd sage dem ungehorsamen hauf Israel/ So spricht der HERR HERR/ Ir macht zu viel/ ir vom hauf Israel/mit alle ewern grews ein/Denn jr füret frembde leut eyne vnbeschnittene hertzen vnd vnbeschnittene fleysch / in mein heyligthumb / da durch jr mein hauf entheyliget/wenn jr mein brod/ set

tes vnd blüt opffert/vñ bredet als so meinen Dand / mit allen ewern greueln / vnd haltet die sieten meines heyligthumb nit/sondn machet euch selbs newe sieten in meinem heyligthumb. Darumb spricht der HERR HERR also / Es sol kein frembder eyne vnbeschnittene hertzen vnd vnbeschnittene fleysch/ in mein heyligthumb kommen/auf allen frembdingen/ so vnd den kintern Israel sind / Ja auch nicht die Leuten/die von mir gewichen sind vnd sampt Israel von mir ire gegangen nach iren Götzen / darumb sollen sie ire sünde tragen. Sie sollen aber der thür hütten am haufe meines heyligthumb/vnd der andern knechte sein/vnd sollen mir das brandopfer vnd ander opfer/so dz volck erzt bringet/schlachte/vñ für den Priestern sehen/das sie inen die wien/Darumb dz sie inen dienete für iren Götzen / vnd dem hauf Israel eyn ergerniß geben haben/Darumb hab ich meine hand über sie außgestreckt/spricht der HERR HERR/ das sie müssen ire sünde tragen / Vnd sollen nicht für mir opffern/ noch meine Priester sein / noch in mein heyligthumb kommen zu dem altar beyligsten / sondn sollen alle schähe tragen/vnd ire greuel die sie gesübt haben / Darumb hab ich sie zu thorbüttern gemacht / am dienst des hauses/vñ den andern zu knechten.

Aber die Priester vñ Leuten/vñ stam Sadok/so die sieten meines heyligthumb gehalten haben / da die kinder Israel abfielen/die sollen für mich treten/vñ mir dienen/vñ für mich stehen/ das sie mir dz fetze vnd blüt opffern/spricht der HERR/Vñ sie sollen hinein gehn in mein heyligthumb/ vñ für meinen tisch treten mir zudienen/vñ mein stee zühaltē Vnd wenn sie durch eyn thor des innern vorhofes geben wöllen/sollen sie leinen fleyder ansehen/ vnd nichts wüllend anhaben / weil sie

2. 40
III. 9.
3. re. 8.

2. 43

Da
Vn
be
len
ten
hof
flet
auf
cris
je
das
heil
Re. 10.
nid
lan
bar
sol
trin
fe d
wid
D
mer
mer
Pi
V
vñ
lige
rein
sach
vñ
spr
ten
bat
nen
gen
son
fer
be/
reit
wid
wer
E
thi
das
er
der
fol
sol
Jr
sol
op
vñ

Trinken im innern Vorhofe dienenn
Vnd sollen keinen hauben auff irem
haupte haben / vnd niderkleid vñ ire
lenden / vñ sollen sich nit zu bare güv
ken / vñ wen sie auß dem eussern vor
hoff zum volck gehn / sollenn sie die
kleider / darinn sie gedienet ha benn
anziehen / vnd die selben in die Gn
cristen des Heylighumb legenn / vñ
ire andere kleider anziehen das sich
das volck nicht veründige an irem
heiligen kleidern / Ir heubt sollen sie

Le. 10.
11.

nicht bescheren vnd sollen auch nicht
lange dar zeugen / sondern sollen die
har vmbher abschneiden lassen / Vnd
sol auch kein Priester keinen wein
trinken / wenn sie im innern vorhofe
se dienen sollen / Vnd sollen keine
widwe noch verkössene für eh nem
men / sondern eine jungfrau vom sa
men des Hauses Israel / oder eines
Priesters nachgelassene widwe .

De. 17

Vnd sie sollen mein volck leren /
vnderweis zu halten zwischen Heyl
ligem vnd vnheiligem / vñ zwischen
reinem vnd unreinem / Vnd wo eine
sache für sie kompt / sollen sie stehen
vnd richten vnd nach disen rechten
sprechen / vnd meine Gebott vñ sit
ten halten / vnd meine feste vñ Sab
bath heilig halten . Vnd sollen zu kei
nem todten gehn vnd sich verunrei
gen / on allein zu Vatter vñ mutter /
son oder tochter / brüder oder schwe
ster / die nach keinen man gehabt ha
be / vber denen mögen sie sich verun
reinigen / Doch / das sie sich hernach
wider reinigen / sieben tage lang / vñ
wenn er wider hinein zum Heyligs
thumb geht / inn den innern vorhoff
das er im Heiligthumb diene / so sol
er sein Sünd opffer opffern / spricht
der HERR HERR.

Aber das erbtel das sie habenn
sollen / das wil ich selbs sein / Darum
solt ir men kein eigen land geben in
Israel / Denn ich bin ir erbtel / Sie
sollen ire narüg haben vom Speis
opffer / Sündopffer vñ schulopffer
vnd alles verdrante inn Israel sol ir

sein / Vnd alle erste fruchte vnd erste
geburte / von allen heboffern / sollen
der Priester sein / Ihr solt auch den
Priestern der erstling geben von als
lem das man isset / damit der segens
in deinem Hause bleibe / Was aber
ein ass oder zürissen ist es sey von
vögeln oder thieren / das sollenn die
Priester nicht essen .

Das xlv. Capit.

Wenn ir nudas land

x
e3c. 48

durchs los aufteilet / so solt ir
ein teel vom lande absondern / das
dem HERR heilig sein sol / fünff
vnd zwenzig tausent (ruten) lang
vnd zehen tausent breit / Der platz
sol heilig sein / so weit er reicht / Vnd
vonn diesem sollen zum heiligthumb
kommen ja fünff hundert (ruten) ind
geuerde / vnd dazu ein freyer raum
vmbher funffzig elen .

43

Vnd auff dem selben platz / vñ fünff
vnd zwenzig tausent ruten lang
vnd zehen tausent breit ist / sol dz he
ligthumb stehn vnd das Allerheilig
ste / Das vbrige aber vom geheilig
ten lande / sol den Priestern gebden
die im heiligthumb dienen / vnd für
den HERR treten im zu diener
das sie raum zu heusern haben / vnd
sol auch heilig sein .

Aber die Leuten / so für dem Hau
se dienen / sollen auch fünff vñ zwenz
zig tausent ruten lang / vnd zehen
tausent breit habenn / zu irem
teil / zu zwenzig kamern .

Vnd der stadt solt ir auch einen
platz lassen / für das ganze Haus Is
rael / fünff tausent ruten breite / vnd
fünff vnd zwenzig tausent lang / ne
ben dem absonderten platz des he
ligthumbs .

Dem fürsten aber / solt ir auch ein
nen platz gebenn / zu beiden seiten /
zwischen dem platz der stadt / gegen
abend vnd gegen morgen / Vnd sol
ten beide gegen morgen vnd gegen
abend

Der Prophet

abend/gleich lang sein/Das sol sein
eigen teil sein inn Israel/dumit mei-
ne Fürsten nicht mer meinem volck
das ire nemen sonderenn sollen das
land dem Daus Israel lassen für ire
stamme.

3 Den so spricht der HERR HERR/
Ire macht eben vil / ir Fürsten Is-
rael . Laßet abe vom freuel vnd ge-
walt/ vnd thut was recht vnd gut
ist/ vñ schindet mein volck mit mehr/
Le. 19. also/spricht der HERR HERR.
De. 25.

Ir solt recht gewichte/ vnd rechte
scheffel/ vnd rechte mas haben/Epha
vnd Bath sollen gleich sein/ das ein
Bath das zehende teil vom Homer
habe/ vnd dz Epha/auch das zehen-
de teil vom Homer. Denn nach dem
Homer sol man sie beide messen.

36 Aber ein Seckel sol zwenzig Sera
haben/ Vñ ein mina mache zwenzig
seckel/fünff vnd zwenzig/ vnd fünff
zehn seckel.

Das sol nun das Heboffer sein /
dz jr geben sollet/nemlich/dz sechste
teil eines Epha / von einem Homer
weigen / vñnd das sechste teil eines
Epha/von einem Homer gersten.

Vñnd vom Öle solt jr geben/einen
Bath/nemlich/ ja den zehende Bath
vom Cor / vñnd den zehenden vom
Homer / Denn zehen Bath machen
ein Homer.

Vñnd ja ein lamb von zwey hims
dert schaffen / auß der herd auff der
weide Israel/zum speisopffer / vnd
brandopffer/vñnd danckopffer/zur
versünung/ spricht der HERR HERR.

37 Alles volck im lande sol solch heb-
boffer zum Fürsten tun Israel vñnd
gersten / Vñnd der Fürste sol sein brand-
opffer/speisopffer vnd tranckopffer
opffern/auff die feste/ Neumonden
vnd Sabbaten/ vnd auff alle hohe
feste des hauses Israel / dazu sünd-
opffer vnd speisopffer / brandopffer
vñnd tranckopffer ehñ / zur versü-
nung für das haus Israel.

So spricht der HERR HERR/Am
ersten tage des ersten monden/solt

nemen einen jungen f arten / der on
wandel sey/ vñ das Heiligthum ons
sündigen / Vñnd der Priester sol vons
blut des sündpffers nemen/ vnd die
pfosten am hause damit besprennen
vnd die vier ecken am Altar / sampt
den pfosten am thor des thors vor
hoffe/Also solt auch ehñ/am siben
den tag des monden / ob sich ja
mandt vnwissend vergriffen hette /
das ir das haus entzündige.

Am vierzehenden tag/des ersten
monden/solt jr das Passab halten /
vnd siben tage feiren / vñ vngesew-
ere brodt essen/Vñnd am selbigen tag
sol der Fürst / für sich vnd für alles
volck im lande/ein farren zum sünd-
opffer opffern / aber die siben tage
des festes sol er dem HERR HERR tag-
lich ein Brandopffer ehñ/ ja siben
Sorten vñ siben Widder/die on wans
del sein/ vnd einen ziegenbock / zum
Sündopffer/zum Speisopffer aber
sol er ja ein Epha zu einem wider
opffern / vnd ja ein Din Öl/zur
nem Epha.

Am fünfzehenden tage des siben
den monden / sol er siben tage nach
einander feiren / gleich wie jene sibi-
ben tage / vnd eben so halten / mit
Sündopffer/Brandopffer/ Speisopff-
er/sampt dem Öl.

Das xlvj Capit.

So spricht der HERR

HERR / Das thor am inneren
vorhofe gegen morgenwerbs sol die
sechs werckstage zu geschlossen sein/
aber am Sabbatbrage vnd am neu-
monden/sol man außthun. Vñnd der
Fürst sol aufwendig vnder die Bal-
te des thors treten vñ heraußen bey
den pfosten am thor: stehn bleiben/
Vñnd die Priester solleu sein Brand-
opffer vnd Brandopffer / opffern /
Er aber sol auff der schwelle des
thors anbeten / vnd darnach wider
hin auß gehn/dz thor aber soll offen
bleiben/

Le. 19.
De. 19.

bleiben bis an den abend / Des gleiches das volck im lande / sollen inn der thür desselben thors anbettern für dem HERRN / an den Sabbaeden vñ newmonden .

Das Sündopffer aber / so der Fürst für dem HERRN opffern sol / am Sabbath tage / sol sein / sechs Lemmer / die on wandel sein / vñ ein Wider on wandel / vñ ja ein Epba semelmehls zu einem wid / zum Speis opffer . Zün Lemmern aber / so vil semelmehl / als er vermag / zu Speis opffer / vñ ja ein Din Ole / zu einem Epba .

Am newmonden aber / sol er einen jungen Karren opffern der on wandel sey / vñ sechs lemmer vñ einem wider auch on wandel / vñ ja ein Epba semelmehl zum Karren / vñ ein Epba zum Wider zu Speis opffer / Aber zün Lemmern / so vil Epba als er vermag / vñ ja ein Din Ole / zu einem Epba .

Vñ wenn der Fürst hinein geht / sol er durch die Halle des thors hinein gehn / vñ dasselbs wider heraus gehn / Aber das volck im lande / so für dem HERRN kompt / auff die bosken feste / vñ zum thor gegen mitternacht hinein geht / an zu betten / das sol durch das thor gegen mittag wider heraus gehn / vñ welche zum thor gegen mittag hinein geben / die sollen zum thor gegen mitternacht wider erantz gehn / vñ sollen nicht wider zu dem thor hinauf gehn das durch sie hinein sind / gegangen / sondern stracks für sich hinauf gehen . Der Fürst aber sol mit jnen / beiden hinein vñ erantz gehn .

Aber an den Feiertagen vñ hochen fest / sol man zum Speis opffer / ja zu einem Karren / ein Epba semelmehl / vñ ja einem Wider / ein Epba opffern / vñ zün Lemmern / so vil einer vermag / vñ ja ein Din Ole zu ein Epba .

Wenn aber der Fürst ein freywillig Sündopffer / dem HERRN

thun wolt / so soll man im das thor gegen morgen werds auff thun / das er sein Sündopffer vñ Dankopffer opffer / wie er sonst am Sabbath pflegt zu opffern / vñ wenn er wider erantz gehet / sol man das thor nach im zu schließen .

Vñ er sol dem HERRN teglich ein Sündopffer thun / nemlich ein jerriges lamb on wandel / dasselb sol er alle morgen opffern / vñ sol alle morgen das sechste teil von einem Epba semelmehl zum Speis opffer thun / vñ ein drittel teil von einem Din Ole / vñ dander gemengt / Das sol dem HERRN das teglich Speis opffer sein . vñ also sollenn sie das lamb / sampt dem Speis opffer vñ das Ole / alle morgen opffern / zum ewigen Sündopffer .

So spricht der HERR HERR / Wenn der Fürst seiner Sone einem ein geschenck gibe / von seinem erbe / dass elb sol seinen Sonen bleiben / vñ sollen es erblich besitzen / wo er aber seiner knechte einem von seinem erbe teil etwas schenckt / das sollen sie besitzen bis auff frey jar / vñ sol es dem Fürsten wider heim fallen . Den sein teil sol im allein auff seine Sone erben . Es sol auch der Fürst dem volck nichts nemen / von seinem erbe teil / noch sie aus jren eigenen gütern stossen / sonderen sol sein eigen güter / auff seine kinder erben / damit ein jedes geschlecht vñ derschreiblich erhalten werd / vñ das sein behaltend mdc .

Vñ er füret mich vñ dender eingang / an der seiten des thors gegen mitternacht / zu den kameran des heiligtums / so den Priestern geborsen / vñ sibe / dasselbs war ein raum in einem eck gegen abend / vñ er sprach zu mir / Dis ist d ort / da die Priester Kochen sollen / das Sündopffer vñ Sündopffer / vñ das speise opffer backen / das sie es nicht hinaus inn euffern vorhof tragen dürffen / damit sich das volck nicht am Deynigen veründige .

Darach

Le. 12
De. 16

Le. 29
Nu. 36

2. re. 23

Der Prophet

Darnach füret er mich hinaus in den eussern vorhoff inn die vier ecke des vorhoffs/vñ sibe/ da war raum in allen vier ecken des vorhoffs/vñ erzig elen lang vñ dreissig elen breit geteilt in höfflin/ja eins so weit als dz ander /Vnd es gieng ein meurtin vmb alle viere vmbher / da waren herb berumb gemacht vnten an den mauren/Vnd er sprach zu mir/ Dis ist die kichen/ darinn die Diener im Hause kochen sollen / wgs dz volck opffert.

Das xlvij. Capit.

Vnd er füret mich

A wider zu der thür des Tempels / Vnd sibe da flos ein wasser herauf vnder der schwelle des Tempels / gegen morgen . Denn die thür des Tempels war auch gegen morgen / Vnd das wasser lief an der rechten seiten des Tempels / neben dem Altar bin/gegen mittag / Vnd er füret mich außwendig zum thor gegen mitternacht / vom eussern thor gegen morgen . Vnd sibe / das wasser sprang herauf vom der rechten seiten.

Vnd der man gieng herauf gegen morgen / vñnd hatte die messschür in der hand /vñ er mas tausent elen vñnd füret mich durchs wasser / bis mirs an die knöchel gieng . Vñ mas abermal tausent elen/vñ füret mich durchs wasser / bis mirs an die knie gieng .vnd mas noch tausent elen / vñnd lies mich darnach gehn/bis es mir an die lenden gieng . Da mas er noch tausent elen / vñnd es ward so tieff / das ich nicht mehr gründenn kund/benn das wasser war zu hoch / das man drüber schwimmen musse/ vñnd fundes nicht gründenn/Vnd er sprach zu mir/ Du menschen kind/ das hastu ja gesehen .

Vnd er füret mich wider zu rüch am vfer des bnds / Vñ sibe/ da stun

den seer vil beutte/ditt vfer auff be den seiten/vñnd sprach zu mir / Dis wasser/ das da gegen morgen erauf fleust/ wird durchs blachfeld fließen in jns meer/vñ von einem meer in s ander/ vñnd mens dabin jns meer kompt /da sollen die selbigen wasser gesund werden/ Ja alles was darinn lebt vñnd webt/dabin dise strome fömen das sol leben/Vñnd sol seer vil fische haben/ Vñnd sol alles gesund werden vñnd leben / wo dise strom hin kompt .

Vñ es werden die Fischer an dem selben sehn/vonn Engebdi/ bis zu EnE glain wñnd man die fischgarn auffspannen/denn es werden daselbs seer vil fische sein/gleich wie im grossen meer . Aber die teiche vñ lachen daneben werden nicht gesund werden/sondern gefalzen bleiben.

Vnd an dem selbigem strom am vfer/auff beiden seiten werden aller ley fruchtbare beume wachsen/ vñnd ihre bletter werden nit vertuelcken / noch ihre früchte verfaulen/vñnd werden alle monden newe früchte bringgen / Denn je wasser fleust auß dem heiligthumb / Ire frucht wirt zu speise dienen/ vñ ihre bletter zu arznei?

So spricht der HERR HERR / Dis sind die grenzen / nach der je dz land solt aufteilen/den zwelff stemmen Israhel/Denn zwey teil gebden dem stamm Joseph / Vñnd jre solts gleich aufstellen/einem wie dem andern / Denn ich hab geschwoeren ich wölle das land ewern Vätern vñnd euch zum ertheil geben.

Dies ist nu die grenze des lands gegen mitternacht / von dem grossen Meer an/ von Drebhlon / bis gen Sedad/nemlich/Demath/Ceroda/ Esra vñ Baum / die mit Damasco vñnd Demath grenzen / Vñ Hajar Thichon/ die mit Haeran grenzet . Das sol die grenze sein vom meer an bis gen Hajar Enon/ Vñnd Damascus vñnd Demath sollen das ende sein gegen mitternacht .

Aber die grenze gegen morgen solt
D je messen zwischen Dauran vñ Das
masco/ vñnd zwischen Gilcab/ vñnd
zwischen die ganzen Jsracel/ am Jor-
dan hinab/bis ans todte meer/Das
sol die grenze gegen morgen sein.

17
18
19
20
Aber die grenze gegen mittage/
vñ von Thamar/bis ans wasser Me-
riba/zu Gabes/ vñnd gegen dem Wilo
am grossen meer. Das sol die grenze
gegen mittag sein.

Vñnd die grenze gegen abend / ist
vom grossen meer an/stracks bisgen
hemath/ Das sey die grenze gegen
abend.

21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
Also solt jr das land austheilen vñ
ter die stämme Jsracel/Vñnd wenn jr
das los werffet/das land vñter euch
zu teilen/ds solt jr die fremblinge/
die bey euch wonen/vñnd kinder vñs-
ter euch zeuge/halten gleich wie ein
heimlich vñter den kindern Jsracel
vñnd sollen auch jren teil am lande
haben/ein iglicher vñter de stam/das
bey er wonet/spricht der Herr Herr.

Das xlvij. Cap.

Die sind die namen

der Stämme / gegen mitters
nacht/von Bethlon gegen hemath/
vñnd Hazar Enon/ vñnd von Damaf-
co gegen hemath / das sol Dan für
sein teil haben/gegen morgen vñnd
gegen abend.

Vñter Dan/ sol Asser seinen teil
haben/gegen morgen/vñnd gegen ab-
d Neben Asser sol Naphtali seinen
teil haben/gegen morgen/vñnd ges-
gen abend.

An der grenze Naphtali / sol Ma-
nasse seinen teil haben /gegen mor-
gen vñnd gegen abend.

Vñter der grenze Manasse soll
Ephraim seinen theil haben / gegen
morgen vñnd gegen abend.

An der grenze Ephraim/sol Ru-
ben seinen teil haben/gegen morgen
vñnd gegen abend.

An der grenze Ruben / soll Juda

seinen teil haben/gegen morgen vñ
gegen abend.

An der grenze Juda aber/ solt jr
einen teil absondern / vom morgen
bis gegen abend/der fünf vñ zwens-
zig ruten lang vñnd breit sey / wie
sonst ein teil ist vñnd morgen bis gegen
abend/darin sol das Heiligthum sein

Vñnd danon solt jr dem HERRN ei-
nen teil absondern/fünff vñnd zwens-
zig tausent ruten lang/vñnd zehñ tausent
ruten breit/Vñnd das selbige teil solt
der Püester sein/nemlich fünf vñnd
zwenszig tausent ruten lang / gegen
mitternacht vñnd gegen mittertag / vñnd
zehñ tausent breit/gegen morgen/
vñnd gegen abend/Vñnd das Heiligthum
des HERRN sol mitten drinnen ste-
hen/vñnd das vñbrige von dem selbs-
gen/sol der Püester sein/die vñnd stamm

Sador sind/welche meine sitten ges-
halten haben/vñnd sind nicht abgefal-
len/mit den kindern Jsracel/wie dye
Leuiten abgefallen sind/Drumb sol-
len sie ein eigen teil haben/von dem
abgesonderten land/darin das aller
beyligste ist/neben der Leuiten gren-
ze. Die Leuiten aber / sollen neben
der Püester grenze/auch fünf vñnd
zwenszig tausent ruten inn die lenge
vñnd zehñ tausent in der breite habē
gleich wie jene/Vñnd sollen nicht ada-
von verzeuffen noch entwenden/da-
mit das abgesonderte land nicht
weg kome / denn es ist dem HERRN
XLVII gebeyligt.

Aber die vñbrigen fünf tausent ru-
ten in die breite/vñnd fünf vñnd zwen-
zig tausent ruten in die lenge / das
sol gemein sein für die Stad vñ für
die Vorstad/Vñnd die Stad sol mitte
drinnen stehen/Vñnd das sol jre we-
re sein/vier tausent vñnd fünf huns-
dert ruten/gegen mitternacht vñ ge-
gen mittag/Des gleichen gegē mor-
gen vñnd gegen abend/auch vier tau-
sent vñnd fünf hundert.

Die Vorstad aber sol haben zwey-
hundert vñnd fünfzig ruten / gegen
mitternacht vñnd gegen mittag/Des
XXX gleichem

28
29

C

Der Prophet

gleichan auch gegen morgen vnd gegen abend/zweyhundert vnd fünfzig ruten.

Aber das vbrige an der lengte des selben neben dem heiligen land/nemlich/zehen tausent ruten gegen morgen/vñ gegen abend/das gehört zu vnterhaltung dero/die der stad dienen/vnd die der stad dienen/sollens haben/welchs statts sie seien inn Israel.

Vnd von diesem ganzen abgesonderten teil/so beiderseits inn die lengte vnd inn die breite/fünff vñ zweyzig tausent ruten hatt / solt ihr das vierde theil abgesondern/ das sol der stad eigen sein.

D Was aber noch vbrig ist/auff beiden seitten neben dem abgesonderten heiligen teil/vnd neben der stad teil nemlich/fünff vnd zweyzig tausent ruten/gegen morgen vnd gegen abend/neben den teilen der stämme/das sol alles des Fürsten sein.

Aber das heilige land/darin das Haus des heiligthums steht/sol da von abgesondert sein / Was aber da zwischen ligt/zwischen der Leuten teil/vnd zwischen der stad teil/Simeon/was zwischen der grenze Juda vnd der grenze Ben Jamin / vbrig ist/das sol des Fürsten sein.

Vnd neben Juda/sol Ben Jamin/vnter den vbrigen stämmen/sein teil haben/ gegen morgen vnd gegen abend.

Aber an der grenze Ben Jamin/sol Simeon seinen teil haben/gegen morgen vnd gegen abend.

An der grenze Simeon/sol Iaschar seinen teil haben/ gegen morgen vnd gegen abend.

An der grenz Iaschar/sol Sebulon seinen teil haben/ gegen morgen vnd gegen abend.

An der grenze Sebulon/sol Gad seinen teil haben/ gegen morgen vñ gegen abend.

Aber neben Gad ist die grenze gegen mittage/gen Theman zu/vom

Thamar bis auff das wasser Merba in Cabes/vnd gegen dem Tilo/bis ans grosse meer.

Also sol das land ausgeteilt werde zum erbroel vnter die stämme Israel/vnd das sollen ihre erbe sein/spricht der HERR HERR.

Vnd so weit sol die stad sein/Vier tausent vnd fünf hundert ruten/gegen mitternacht / vnd die thor der stad sollen nach den namen der stämme Israel genennet werden / Drey thor gegen mitternacht. Das erste thor Rubens/Das ander Juda/das dritte Levi/

Also auch gegen morgen/vier tausent vnd fünf hundert ruten / vnd auch drey thor / nemlich / Das erste thor Joseph/Das ander Ben Jamin Das dritte Dan.

Gegen mittag auch also/vier tausent vñ fünf hundert ruten/vñ auch drey thor / Das erste thor Simeon/Das ander thor Iaschar/Das dritte Sebulon.

Also auch gegen abend/vier tausent vnd fünf hundert ruten/vñ drei thor/ Ein thor Gad/Das and Aser Das dritte Naphtali.

Also sol es vmb vnd vmb/achzehen tausent ruten haben. Vnd als denn/sol die stad genennet werden/Die ist der HERR.

¶ Ende des Propheten
Hesekiel.

Der Prophet Daniel.

Das Erst Capitel.

In